

Europäische Hochschulschriften



Friedrich Emanuel Wieser

Die
Abrahamvorstellungen
im Neuen Testament



Peter Lang Bern · Frankfurt am Main · New York · Paris

Anhang:
Aspekte jüdischer Abrahamtraditionen
und thematische Zusammenstellung
der neutestamentlichen Einzelmotive

Abraham hat für das Judentum grosse Bedeutung erlangt. Eine Vielfalt an Traditionen über den grossen Patriarchen hat sich literarisch niedergeschlagen. Allein diese Tatsache verbietet es schon, im Rahmen dieses Anhangs eine vollständige Beschreibung und Durchdringung der jüdischen Aussagen zu diesem Thema auch nur anzustreben. Es können nur Aspekte zu bestimmten Themen aufgegriffen und collageartig um Schwerpunkte angeordnet werden, wie sie vom NT her in den Blick kommen.¹ Auch das atl. Material wird nicht systematisch aufgearbeitet, sondern in Rückverfolgung von im Judentum wirksamen Motiven mitberücksichtigt.² Das Problem dieses Vorgehens liegt auf der Hand.

1. Von Darstellungen, die Vollständigkeit, zumindest systematische Durchdringung anstreben, seien folgende genannt: Billerbeck, "Leben" 1 43-57,118-128,137-157,161-179; 2 33-57,65-80; Ginzberg, Legends 1 183-308; 5 207-269; Rappaport, Myth 1 234-336; Lord, Abraham 2-221; Sandmel, "Philo's Place" 1 209-237; 2 151-332; ders. Philo's Place 30-95; Mayer, "Aspekte" 118-127; Martin-Achard/Berger/Schmitz/Hjärpe, TRE 1 364-387; Hicks, IDB 1 14-21. - Detailspekte behandeln: Dietzfelbinger, Paulus 8-10,14f,20-22; Zeller, Mission 88-92; Luz, Geschichtsverständnis 177-179; Layman, Use 4-21; Moxnes, Conflict 117-206; Bill. 1 116-121; 3 186-201,203-209.

2. Im NT werden folgende Stellen aus den atl. Abrahamerzählungen zitiert: Gen 12,1 (Ziehe hinweg): Apg 7,3. - Gen 12,2f (Segen für die Völker): Apg 3,25b; Gal 3,8. - Gen 15,5 (Mehrung): Röm 4,18. - Gen 15,6 (Abraham glaubte): Röm 4,3; Gal 3,6; Jak 2,23b. - Gen 15,13f (zukünftiges Geschick der Nachkommen): Apg 7,7f; vgl. 7,17). - Gen 17,5 (Vater vieler Völker): Röm 4,17. - Gen 18,10,14 (Sohnesverheissung): Röm 9,9b. - Gen 21,10 (Vertreibung Hagar's): Gal 4,30. - Gen 21,12 (Nur in Isaak): Hebr 11,18; Röm 9,7b. - Gen 22,18 (Völkerseggen durch Nachkommen): Apg 3,25b. - Ex 3,6: (Gott Abrahams): Mk 12,26/Mt 22,32/Lk 20,37; Apg 7,32. - Viel zahlreicher sind die indirekten **Bezugnahmen**. Aufgrund von Weiterentwicklungen und Motivfusionen während der (hier zunächst übergangenen) nach-atl. Traditionsgeschichte kann die Zuordnung zu atl. Stellen nur näherungsweise vorgenommen werden. Auf folgende Verse und Passagen wird angespielt ("s.o." bezieht sich auf direkte Zitate): Gen 11, 10-26 (Genealogie): Lk 3,34-36. - Gen 11,31 (Auszug aus Ur): Apg 7,2 (mit Berufung Abrahams). - Gen 11,32 (in Haran): Apg 7,4. - Gen 12,1-4 (Berufung Abrahams): Apg 13,17. - Gen 12,1,4 (Aufbruch nach/Ankunft in Kanaan, s.o.): Hebr 11,8. - Gen 12,2f (Völkerseggen, s.o.): Gal 3,9,14; ev. Mt 8,11/Lk 13,29 und Mt 28,18-20. - Gen 12,5-9 (Fremdtingschaft): Apg 7,5a; Hebr 11,9; Gen 12,7 (Landverheissung): Apg 7,5b; Röm 4,13 (Erben der Welt); Gal 3,16,18,29 (das Erbe); Hebr 11,8f. - Gen 14,17-20 (Melchisedek): Hebr 7,1-10. - Gen 15,5/22,17 (Mehrung, s.o.): Hebr 11,12. - Gen 15,6 (Abraham glaubte, s.o.): Röm 4,9f,22,24; Gal 3,9. - Gen 15,12-21 (Traumgesicht): Joh 8,56. - Gen 15,13f (zukünftiges Geschick der Nachkommen, s.o.): Apg 7,17. - Gen 16,1 (Hagar, die Sklavin): Gal 4,22f,24b. - Gen 16,15 (Ismael, der Sohn der Hagar): Gal 4,22f; ev. Joh 8,34. - Gen 17,5 (Vater vieler Völker, s.o.): Röm 4,16f,18; Gen 17,7,19 (Gotteskindschaft) Joh 8,41b. Gen 17,7/22,16-18 (Gottes Treue zu Israel): Lk 1,54f,72f; Röm 11,1-2a,16,28f; Apg 3,25a. - Gen 18,10f (Beschneidungsbund): Apg 7,8a; Röm 4,11f. - Gen 17,17 (Lachen Abrahams): ev. Joh 8,56. - Gen 17,17/18,11f (Erstorbenheit Abrahams/Saras): Röm 4,19; Gal 4,23,27; Hebr 11,11f; ev. Mt 3,9b/Lk 3,8c (Kinder aus Steinen). - Gen 17,18-21/18,9-13

Elemente religiösen Denkens und Erlebens werden aus ihrem Kontext genommen und einer u.U. fremden Fragestellung zugeordnet. Zu rechtfertigen ist dieses Vorgehen nur damit, dass auf diesem Weg die jüdische Abrahamtradition im begrenzten Umfang eines Anhangs durchschaubar auf das gestellte Problem, die ntl. Abrahamvorstellungen, bezogen werden kann.

(§ 1) Das Abrahamthema steht im atl.-jüdischen Raum im Spannungsfeld zwischen **Erwählung** und **Bewährung**. Vermutlich lässt sich dieses Spannungsfeld als formative Polarität für die jüdische Religion insgesamt behaupten (Bund und Tora). Im **Teil A** dieses Anhangs werden verschiedene Themen um den Pol der Erwählung gruppiert. Schwerpunkte sind der Gedanke der Legitimität der Abstammung als theologische Grösse und das Bekenntnis der immerwährenden Bundestreue Gottes zur Abrahamnachkommenschaft. Im **Teil B** werden Themen um den Pol der Bewährung angeordnet. Schwerpunkte darin sind die Verpflichtung der Abrahamnachkommenschaft auf eigenen Gehorsam, an dem sich die Gültigkeit ihrer Erwählung entscheidet, und die Vorbildlichkeit Abrahams als Kriterium dafür, was wahre Abrahamkindschaft ist. Die **Teile C** und **D** entsprechen den beiden ersten Teilen nicht genau. Es sind Themengruppen, die für die ntl. Fragestellung hervorgehoben werden, in denen sich aber die in A und B bewusst gewordene Polarität fortsetzt: im Teil C etwa im Gegensatz von Israel-zentripetalen und Israel-zentrifugalen (kritischen) Kräften; im Teil D etwa im Streit um die Möglichkeit des Beistandes der Väter im Gericht.

Im **NT** wirkt die eben besprochene Polarität in der Form von zwei Deutemodellen nach, dem erwählungsgeschichtlichen Modell und dem Bewährungsmodell.

A. Die jüdische Berufung auf den "Vater Abraham" (Erwählung).

(§ 2) Das jüdische Bekenntnis zu Abraham zielt auf das Faktum der **Erwählung**: In Abraham ist seine leibliche Nachkommenschaft zum **Gottesvolk** erwählt (PsSal 9,16; 11,8f; AssMos 3,9; 4 Esr 3,15). Diese Aussage muss dahingehend präzisiert werden, dass es eine bedeutungslose körperliche Abstammung gibt (Gen 17,18,20; 25,1-6; Jub 15,30; 16,16f). Es zählt nur die Nachkommenschaft (das $\sigma\tau\epsilon\rho\upsilon\alpha$) aus der Verheissung, die durch die Abstammungslinie Abraham - Isaak (Gen 17,21; 21,12; 26,3-5; Mt 16,17b.18) - Jakob/Israel (Gen 28,13-15; Mal 1,1-3; Jub 15,30; 16,26) - Volk **Israel** festgelegt ist. Diese Perspektive liegt schon der Anlage der Pentateucherzählung zugrunde (vgl. Blum, Komposition 505) und bleibt im Judentum bestimmend (Jos 24,1-15; Dtn 7,6-8; I QM 10,810. In TanhB III.2.812 wird das Schicksal Israels mit dem Abrahams eng

25,1-6.12-18 (blosse körperliche Abstammung): Joh 8,37-40; Röm 9,7-9. - Gen 17,19/18,10/21,2 (Geburt Isaaks durch Sara): Gal 4,22; Hebr 11,11. - Gen 18,2f (Aufnahme der Gottesmänner): Hebr 13,2; ev. Joh 8,39b-40. - Gen 18,12 (Sara nennt Abraham ihren Herrn): 1 Petr 3,6. - Gen 18,14 (Ist etwas unmöglich bei Gott?): Röm 4,19-22.24; Hebr 11, 11f.19. - Gen 18,22-33/20,7.17 (Abraham als Fürsprecher): Lk 16,24; ev. Mt 3,9b/Lk 3,8b. - Gen 21,1-3 (Zeugung und Geburt Isaaks): Apg 7,8; Gal 4,22. Gen 21,4 (Beschneidung Isaaks): Apg 7,8. - Gen 21,10 (Vertreibung Hagers, s.o.): ev. Joh 8,35. - Gen 21,10-12 (Erbe gemäss der Verheissung): Gal 3,16.18.29; 4,28-31; ev. Joh 8,33.35b.36. - Gen 21,12 (Nur in Isaak, s.o.): Hebr 11,18. - Gen 22,9-14 (Opferung Isaaks): Hebr 6,12-15; 11,17.19b; Jak 2,21. - Gen 22,16-18 (Eidswur): Lk 1,73; Hebr 6,13b-14.16-18; vgl. 7,20f.28. - Gen 23,1-20 (Kauf der Grabhöhle): Apg 7,16 (bei Sichem). - Gen 25,7-10 (Tod Abrahams) Joh 8,52f; Hebr 7,8a; Gen 25,19 (Genealogie): Mt 1,2; Apg 7,8. - Ex 3,6 (Gott Abrahams, s.o.) Apg 3,13a.

parallelisiert).³ Die Abstammung von Abraham als geschichtstheologische Größe gewährt Israel Anteil an der geschichtlichen und endgeschichtlichen Erfüllung der Verheissungen (§§ 4,38.39) und am ewigen Bund (§ 5), und räumt Israel eine Sonderstellung vor allen Völkern ein (§ 7). "Im Bekenntnis 'wir haben Abraham zum Vater' ... blickt Israel voller Vertrauen in die Zukunft" (Martin-Achard, TRE 1 371), denn Abraham ist der "Fels" (Jes 51,1f; LibAnt 23,4; TanhB IV.4.§23) und die "Wurzel" (vgl. Bill. 1 14).

Im NT wird die Erwählung Israels zwar an einigen Stellen kritisch beleuchtet (so in Mt 3,9a/Lk 3,8b; Mt 8,12; Joh 8,37-44; Gal 4,21-31; 1 Kor 11,22f; s.u. §§ 7.8.10), sie findet sich jedoch häufig als theologisch positiv gewertetes Datum. Sie ist im erwählungsgeschichtlichen Modell (§ 1) ein hermeneutischer Fixpunkt. Auf die Erwählung Israels spielen an Mt 1,2,17; Lk 1,54f.68f.72f; 13,16; 19,9; Apg 3,25; 13,17.26; Röm 11,1f.(16.17-24.)28f. Der Titel "Same Abrahams" ist auf die Christen übertragen in Gal 3,29; 4,28.31; Hebr 2,16. Als einschliessliche Bezeichnung für Israel und die Heidenchristen findet er sich in Röm 4,16; vgl. Röm 4,1; 11,25b.26.32). Die jüdische Legitimationsfolge wird in Mt 1,2; Lk 3,34; Apg 7,8b; Röm 9,7b-8; Hebr 11,18 übernommen, in Gal 4,21-31 wird sie mittels Allegorese verfremdend auf die Heidenchristen umgeleitet.

(§ 3) Die **Berufung** Abrahams erfolgt nach Gen 11,31f; 12,1 in Haran. Sie wird unter dem Einfluss von Gen 15,7 häufig nach Ur vorverlegt (Neh 9,7). Die Berufung Abrahams vollzieht sich nach jüdischer Anschauung in enger Wechselwirkung mit seiner Gotteserkenntnis (§ 12) und seiner Gerechtigkeit (§§ 17.21). "Und als die Bewohner der Erde verführt wurden, jeder einzelne hinter seinen Erwartungen her, glaubte Abraham mir und liess sich nicht verführen mit ihnen. Und ich riss ihn aus der Flamme und nahm ihn an ..." (LibAnt 23,5a; Dietzfelbinger, JSHRZ 2 164; vgl. *ibid.* 7,4; 4 Esr 3,13; Jdt 5,6-8). Besonderes Augenmerk erfährt die etappenweise Auswanderung Abrahams aus seiner ursprünglichen Lebenswelt bei Philo. Er sieht darin exemplarisch die gesamte Lebensbewegung des Erzvaters abgebildet, das Fortschreiten der Seele von Trug und niedrigen Formen der Erkenntnis bis zur vollkommenen Gottesschau. Abraham ist das Urbild der Pilgerseele (Her 280; Migr als Ganzes). Unter einem anderen Gesichtspunkt kann bei Philo und in anderen jüdischen Schriften die Heimatlosigkeit Abrahams als Erprobung seines Gottvertrauens dargestellt werden (§§ 14.16).

Im NT werden Berufung, Auszug und Fremdlingschaft Abrahams in Apg 7,2-5a und Hebr 11,8f.13 erwähnt. In Hebr 11 werden sie als Glaubensproben und Glaubensakte Abrahams geschildert.

(§ 4) Abraham empfängt von Gott **Verheissungen**. Im jüdischen Schrifttum wirken alle atl. Verheissungsinhalte und deren Kombinationen nach (Westermann, Verheissungen 123-149; vgl. Moxnes, Conflict 117-206); Segen (Gen 12,2; 22,17;

3. Dieser Gedanke bestimmt das religiöse Judentum bis zum heutigen Tag. Schoeps, Paulus 264: "Israel ist das Bundesvolk, das Gott aus seinem freien Willen unter den Völkern der Erde zum Eigentum erwählt ..., mit dessen Vätern er einen Bund geschlossen und durch einen Eidschwur versiegelt hat Kein später kommendes Ereignis ... ist in der Lage, diese vom Ewigen beeiidete Bestimmung Israels: Gottes Volk zu sein, abzuschaffen, umzuändern oder zu suspendieren."

4. Sandmel, Philo's Place 98f. *Ibid.* 103: "Abraham is one of Philo's proofs that the Philonic formula for true religious living, by metaphysical reality, is not only feasible, but that it was accomplished in history." - Zu den fünf Stadien des Fortschreitens der Seele vgl. *ibid.* 143, ausgeführt 144-185.

LibAnt 7,4); Segen für die Völker (Gen 12,3; 18,18; 22,18; Sir 44,21. § 26), Sohn/Nachkommenschaft (Gen 15,4; 17,19; Sir 44,21; LibAnt 32,1); Vater vieler Völker (Gen 17,5f; Sir 44,19; LibAnt 4,11; § 27). Die Mehrungs- und Landverheissung begegnen am häufigsten, offenbar, weil diese das physische Ueberleben des Volkes am stärksten berühren: Mehrung (Gen 15,5; 18,18; 22,16; vgl. Ex 1,7,9; Dtn 1,10f; ZusDan Gebet Asarjas 36 JSHRZ 1 72; Jdt 5,10b; Sir 44,21a; LibAnt 4,11; 9,3; 18,5; 23,7; TestAbr A 1); Land (Gen 12,7; Ex 3,17; Dtn 6,3,10f; Ps 105,11,44; Sir 44,21b; Tob 4,12; LibAnt 7,4; 9,3; 23,5). Dieses letzte Motiv wird häufig auf den Gedanken des endzeitlichen Erbes der Welt übertragen (4 Esr 6,59; §§ 38.39). Daneben verblassen aber gelegentlich die konkreten Inhalte der Verheissungen. In der allgemeinen Zusage fortwährender Treue und Zuwendung der göttlichen Heilsgüter (Gen 28,15; Dtn 7,12f; 4 Esr 3,15b) verschmilzt das Verheissungsmotiv mit dem Bundesgedanken (§ 5). Gerade hier spielt das Motiv des **Eidschwurs** eine besondere Rolle (Gen 22,16; Sir 44,21; AssMos 3,13): Es unterstreicht die Unverbrüchlichkeit der Zusagen Gottes (vgl. "ewiger Bund"). Vom Gedanken der Vorbildlichkeit Abrahams aus bieten sich die Verheissungen als Lohn für die Gerechtigkeit Abrahams dar (Sir 44,19-22; §§ 23.38).

Im NT sind die Abrahamverheissungen ein grosses Thema. An inhaltlichen Motiven finden sich: Segen (Apg 3,26); Segen für die Völker (Gal 3,8; Apg 3,25; ev. Mt 8,11/Lk 13,29; Mt 28,18-20); Nachkommenschaft (Apg 7,5; Hebr 11,11); Mehrung (Apg 7,17; Röm 4,18b; Hebr 11,12); Vater vieler Völker (Röm 4,16b-17a); Land (Apg 7,5,17; Röm 4,13 "die Erben der Welt"; Gal 3,16,18 "das Erbe"; Hebr 11,8f). Zwei Besonderheiten treten hervor: Das Verheissungssohn-Motiv wird in Apg 7,8 und Hebr 11,17f auf Isaak, in Gal 4,23 auf einen die Heidenchristen vorabbildenden, in Röm 9,7f aber auf einen auf das Israel der freien Gnadenwahl weisenden Typus des Verheissungssohnes, in Gal 3,16 auf Christus, in Gal 3,29; 4,28,31 direkt auf die Heidenchristen und in Röm 4,11-16 auf Juden- und Heidenchristen angewendet. Und neben inhaltlich nicht spezifischen Aussagen (Hebr 6,12-15) oder solchen, die zum Thema "Bund" überleiten (Lk 1,54f,72f), findet sich in Lk 1,68f,72f und Apg 13,17,22f,32f die Vorstellung, dass die Abrahamverheissung in die Davidverheissung eingegangen ist und so in Christus erfüllt wurde (ev. auch Mt 1,1). Auf das Eidschwur-Motiv trifft man in Lk 1,73 und Hebr 6,13b-14,16-18; vgl. 7,20f,28.

(§ 5) Das eigentlich beherrschende Thema der jüdischen Abrahamtradition aber ist der **Bund Gottes** mit Abraham (Gen 15 und 17; vgl. Clements, Abraham 61-88). Der "ewige Bund" ist der Höhepunkt der P-Tradition im AT (Gen 17,7, 19). Die Qualität "ewig" dürfte von David (2 Sam 7,13-16,29) auf Abraham übertragen worden sein (Clements, Abraham 71f). Der Abrahambund "soll in gewisser Weise den mosaischen Bund ersetzen, dessen Häufigkeit die Ereignisse von 587 gezeigt haben" (Martin-Achard, TRE 1 369). Auch für die christische Ueberlieferung hat der Bundesgedanke eine grosse Bedeutung (vgl. Martin-Achard, TRE 1 370) und wirkt darüber hinaus in die jüdische Literatur hinein (EpiPhil F 1,2 JSHRZ 4 148; LibAnt 4,11; 7,4; I QM 13,7-8a). Israel trägt als Zeichen und Siegel dieses Bundes die **Beschneidung** (Gen 17,9-13; Sir 44,20; Jub 15; EpiTheod F 4,31-34 JSHRZ 4 168; vgl. Lord, Abraham 203-207; Meyer, ThWNT 6 72-83; Fitzer, ThWNT 7 947). Aus dem Blickwinkel der Vorbildlichkeit Abrahams kann der Beschneidungsbund als Krönung der Gerechtigkeit Abrahams gesehen werden (Sir 44,19-22; § 23; TanhB III.4.4,§23f). Aus dem Blickwinkel der göttlichen Erwählung aber ist der Bund mit Abraham in Zeiten der Bedrängnis und des Gerichts das **Gnadengeschehen**, auf das sich Israel angesichts der eigenen Verirrungen beziehen kann (vgl. Jeremias, "Erzväter" 221; Lord, Abraham 31.46.48-53; Martin-Achard, TRE 1 369; Zimmerli, "Abrahambund" 277; Braun, "Erbarmen" 10-13). "Und nun, du bist Gott, und wir sind das Volk, dem du Liebe geschenkt hast; sieh und erbarme dich, Gott

Israels, denn wir sind dein, und wende deine Barmherzigkeit nicht von uns ab, damit sie uns nicht überfallen. Denn du hast Abrahams Samen vor allen Völkern ausgewählt und hast deinen Namen auf uns gelegt, Herr, und er wird nicht aufhören in Ewigkeit. Einen Bund hast du unseretwegen mit unseren Vätern geschlossen, und wir werden auf dich hoffen in der Bekehrung unserer Seele. Gottes Barmherzigkeit sei über dem Haus Israels für immer und ewig" (PsSal 9,8-11; Holm-Nielsen, JSHRZ 4 83f; vgl. 2 Chr 20,5-12; Neh 9,6-8,32; Ps 105,6,8-11,42-44; Jes 29,22; 41,8-10; 51,1-3; ZusEst Gebet der Ester C 16f; ZusDan Gebet Asarjas 34-36 JSHRZ 1 72; 3 Makk 6,2f; AssMos 4,2,5; LibAnt 61,5). "Ausdrücklich benutzt Deuterijosaja das Vokabular der Abraham-Tradition: rufen, segnen, mehren" (Martin-Achard, TRE 1 370; Jer 33,26 und Mi 7,20 dürften von Dtjes abhängig sein). Jes 63,15-19 markiert eine Krise im Rückgriff auf den Väterbund und stützt sich direkt auf Gott als Erlöser. Dabei zeigt diese Stelle jedoch die gleiche Struktur wie die zuvor zitierten: hinter Versagen und Abfall auf ein Gnadengeschehen zurückzugreifen.

Im NT setzen Lk 1,54f,72f; Apg 3,25 das verheissende Reden Gottes mit dem Bund gleich. In Röm 11,1f,28f vermeidet Paulus offenbar den Begriff Bund und spricht von der "Berufung". Er spielt dabei aber auf die bleibende Qualität der Erwählung Israels an, was ja dem Wesen nach den Bundesgedanken ausmacht. In den bisher genannten Stellen und in Lk 13,16, sowie Lk 19,9 geht es um die Bundestreue Gottes als Gnadengeschehen, als "Erbarmen". Der Beschneidungsbund wird in Apg 7,8 neutral genannt; in Gal (z.B. 5,2-6) wird die Beschneidung als Verpflichtung auf das Gesetz vehement abgelehnt, in Röm 4,9-12 als (fakultatives) Siegel der Glaubensgerechtigkeit umgedeutet.

(§ 6) In engstem Zusammenhang mit der oben erwähnten Berufung auf den Bund als Gnadengeschehen steht die Gottesanrede "**Gott Abrahams**, Isaaks und Jakobs" (Ex 3,6). Sie häuft sich in Volksklagen und Bussgebeten (ZusEst Gebet des Mordochai C 8 JSHRZ 1 40f; OrMan 1; TragEz 104-108 JSHRZ 4 125f; AssMos 3,9) neben dem Bittruf "Gedenke ... um Abrahams willen" (Ex 32,13; Dtn 9,27; 2 Makk 1,2). "Und wenn nicht um Abrahams, Isaaks und Jakobs, unserer Väter, willen, würde keiner von meinem Samen auf der Erde übrig bleiben" (TestLev 15,4; Becker, JSHRZ 3 58; vgl. TestAss 7,7). Die Formel erklärt sich ursprünglich aus der religionsgeschichtlichen Besonderheit der "Väterreligion" (vgl. Martin-Achard, TRE 1 367; weitere Literatur ibid. 371f; Worschech, Abraham 141-179; Lord, Abraham 9-14). Auf der Stufe der atl. Schriften und des Judentums dient sie - wie eben belegt - zur Beschwörung der geschichtlichen Treue Gottes zu Verheissungen und Bund (Lord, Abraham 43. 55-57,84-87; Reicke, "God" 186f). Der feierliche Rhythmus der Formel verschaffte ihr Eingang nicht nur in die Liturgie, sondern auch in die Magie (Rist, "Formula" 289-303). Aus der oben dargelegten Funktion ergibt sich auch ein Zusammenhang mit dem umstrittenen Thema "stellvertretende Verdienste Abrahams" (§ 9). Wo über Abraham als Vorbild im Glauben nachgedacht wird, assoziiert der Begriff "Gott Abrahams" den Gedanken der göttlichen Schöpfermacht, Tote(s) zu erwecken (TanhB III.1.55 in Bezugnahme auf das Achtzehnbitten-Gebet: Wenn sie sagen "Schild Abrahams", dann sagen sie "der die Toten belebt"; §§ 14.16).

Der zuletzt genannte Gedanke liegt im NT vermutlich in Mk 12,26/Mt 22,32/ Lk 20,37 (Auferstehungstreit) zugrunde. In Apg 3,13a und 7,32 signalisiert die Formel die bewusste Anknüpfung an die bisherige Gottesgeschichte.

(§ 7) In Abraham als Stammvater ist nicht nur die Einheit des Volkes begründet (JosAnt V 97), sondern auch die **Sonderstellung Israels** (2 Sam 7,22-24; JosAnt V 113). Die Israeliten sind in besonderer Weise Eigentum und **Söhne Gottes**. "Und aus den Söhnen Isaaks werde einer heiliger Same sein, und er

werde nicht unter die Völker gerechnet werden. Denn er werde Anteil des Höchsten sein, und unter das, was Gott besitze, falle all sein Same, damit er für den Herrn ein Volk der Sohnschaft sei vor allen Völkern und dass er ein Königtum sei und ein Priestertum und ein heiliges Volk" (Jub 16,17-19; Berger, JSHRZ 2 412; vgl. *ibid.* 19,29; mAv 6,10).⁵ Israel ist von Gott geheiligt (mYom 8,9; Jub 15,27) und von Gott geliebt (PsSal 18,4). "[J]eder, der gegen Israel aufsteht, ist so, als wenn er gegen den Heiligen, geb. s. er! aufsteht" (MekhY zu Ex 15,7; Winter/Wünsche 129; vgl. Mi 7,7-20; Jer 33,14-26; LibAnt 9,3; 3 Makk 7,6b). Als Gottes Eigentumsvolk ist Israel frei. "Aber über Israel lässt er sie nicht herrschen, niemand, weder Engel noch Geist. Denn er allein ist ihr Herrscher. Und er bewahrt sie, und er wird sie fordern für sich aus der Hand seiner Engel und von den Geistern und aus der Hand aller und aller seiner Gewalten, damit er sie bewahre und er sie segne und sie ihm angehören und er ihnen gehöre von jetzt an bis in Ewigkeit" (Jub 15,32; Berger, JSHRZ 2 408f; vgl. Weish 17,2).⁶ Auf den Israeliten liegt eine unverwechselbare Würde. "Ich bin eine Königin, die Tochter von Königen, geliebt, die Tochter von Geliebten, heilig, die Tochter von Heiligen, rein, die Tochter von Reinen" (MekhY zu Ex 15,2; Winter/Wünsche 123; vgl. Tob 4,12; äthHen 89,10-12; syrBar 48,20.23f; mBQ 8,6; mBM 7,1). Die aus Abrahams Geschlecht sind gottesfürchtig, frei und von edler Geburt (Test Naph 1,10). Sie bleiben im Hause Abrahams für immer (Jub 22,24). Philo gewinnt vom anderen Pol der Abrahamdeutung, von der ethischen Bewährung her, die Aussage, dass Abraham das herausragende Beispiel wahren Adels sei (Virt 219; vgl. Abr 98.276; §§ 28.29).

Auf die Sonderstellung Israels wird im NT an folgenden Stellen positiv Bezug genommen: Lk 1,54.68; Apg 3,25f; 13,46. Im Kontext einer Entscheidungskrise begegnet diese Aussage in Mt 8,12; Lk 16,24.25; Apg 13,46. Verschiedentlich wird die Sonderstellung Israels als Anspruchshaltung abgelehnt (§ 8) oder dahingehend relativiert, dass die Erwählung Israels auf das Heil auch der Heiden angelegt war (§ 25). Die beanspruchte Freiheit der Abrahamsöhne spielt in Joh 8,33 eine Rolle (vgl. § 21). Und dass die Abrahamssohnschaft Gotteskindschaft bedeutet, implizieren Joh 8,41b-44; Röm 9,8 und Gal 3,26.29.

(§ 8) Die Grenze, wo dieses Selbstbewusstsein zu einer **Anspruchshaltung** führt, ist im Einzelnen schwer zu ziehen. Die geschichtliche und religiöse Gesamtsituation wäre da jeweils mitzuberücksichtigen. Vielleicht ist die Grenze in Aeusserungen wie 4 Esr 6,59 überschritten: "Wenn aber die Welt unseretwegen geschaffen ist, warum besitzen wir unsre Welt nicht als Erbe? Wie lange soll das noch so sein?" (Schreiner, JSHRZ 5 341; vgl. *ibid.* 3,32f; dagegen Dtn 9,4-6), oder auch dort, wo behauptet wird, "dass er sie aber gänzlich ausrotte und verlasse, ist unmöglich" (AssMos 12,12; Brandenberger, JSHRZ 5 81). Josephus weiss vom Missbrauch der Berufung auf Abraham als Auflehnung gegen den Boten Gottes, Mose (JosAnt IV 3f). Gegen solche Fehlentwicklungen erhebt sich vom anderen Pol der jüdischen Abrahamaussagen, der Forderung nach Bewährung, heftiger Widerstand (§ 10).

5. Vgl. Schoeps, Paulus 271: "Nun braucht aber der Jude nicht mehr zum Vater zu 'kommen', weil er seit der Erwählung Abrahams schon bei ihm 'ist', ..., da ja Erwählung und Verheissung nach göttlicher Zusage Erbesitz des Samens Abrahams sind."

6. Die Zeloten versuchten diese Freiheit sozial und politisch durchzusetzen. Baumbach, "Freiheitsverständnis" 258: Die Erlösung Zions sei eine Neuordnung aller Verhältnisse, "auch und gerade der sozialen, innerhalb des von Gott erwählten und darum Gott allein zum Gehorsam verpflichteten Volkes". - Das rabbinische Judentum neigt dazu, die eschatologische Freiheit in der Gegenwart der Torä zu sublimieren (§ 21).

Im NT wird die Berufung auf Abraham überall dort als illegitime Anspruchshaltung abgelehnt, wo sie als Vorwand dient, sich dem Kommen und Wirken Jesu oder der Verkündigung der Apostel zu verschliessen (Mt 3,9a/Lk 3,8b; Joh 8,33; 2 Kor 11,22).

(§ 9) Auf ein gesondertes Problem muss hier noch eingegangen werden, nämlich das der sogenannten **stellvertretenden Verdienste** Abrahams. "Wenn deine Kinder wie Leichname würden ohne Sehnen und Knochen, dein Verdienst wird ihnen beistehen" (GenR 44,16; Zählung nach Freedman; zitiert nach Bill. 1 117). Ein Reihe von Autoren wenden ein, schon diese Bezeichnung allein verrate ein vergrößerndes Missverständnis. Um dem weiteren Gespräch nicht vorzugreifen, seien unten nur einige relevante Stellen angemerkt. Sie stammen durchwegs aus rabbinischer Zeit. Möglicherweise dokumentieren sie den Versuch, die heilvolle Dimension der Erwählung in die Bewährungsbegrifflichkeit umzumünzen: als gnadenhaft ererbte Vorgabe an Verdiensten. Im übrigen kann man sich dem Urteil von Wilckens anschliessen, dass sich die Vorstellung von den stellvertretenden Verdiensten Abrahams zur Entstehungszeit des NT noch nicht klar formuliert findet. Wie weit sich im Volksglauben diese von der viel früher bezeugten Vorstellung vom Beistand der Väter im Gericht (§ 37) abgrenzen lässt, ist schwer zu sagen.

7. Marmorstein, Merits 11; Sanders, Paul 109f.183-205.

8. ExR 44,4; "Mose sprach: Herr der Welt, warum zürnst du auf Israel? Gott sprach: Weil sie die zehn Gebote zunichte gemacht haben. Mose erwiderte: Sie haben, woraus es gutgemacht werden kann. Gott sprach: Woraus denn? Er sprach: Gedenke, dass du Abraham in zehn Versuchungen versucht hast. Da gehen zehn auf gegen zehn" (Bill. 1 117f). - TO zu Gen 12,3 und 18,18: "um ... willen" (sollen gesegnet werden); Aberbach/Grossfeld 78f Anm. 2: "... in the sense of being blessed through Abraham's merits rather than in the sense of Abraham being used as a prototype of blessing." - Vgl. TNeofl zu Gen 12,3; TO zu Gen 22,18; 26,4f. - Tfrag zu Gen 15,11: "... and when they [= the kingdoms of the earth] will counsel against them, the merits of Abraham the righteous will cancel them" (Klein 12f; vgl. ibid. 98; sehr ähnlich TNeofl und TPsJon zu Gen 15,11). - Tfrag zu Gen 22,14: "... that you will remember for them the binding of Isaac their father, and release and forgive their sins and rescue them from every distress" (Klein 16f.103f). - MekhY zu Ex 13,21 (vgl. TanhB IV.1.85): Jeder Akt der Dienstbefliessenheit Abrahams beim Empfang der drei Männer (Gen 18) kommt Israel beim Auszug aus Aegypten zugute. - Aehnlich MekhY zu Ex 14,15: Das Meer spaltet sich, wie Abraham das Brennholz spaltete (Gen 22). - MekhY zu Ex 14,15: Wie Abraham die Hand ausstreckte (um Isaak zu schlachten), so streckt Mose seinen Stab aus über das Meer. - Des Weiteren: mAv 2,2; DtnR 6,5: die Getreuen in Israel werden durch das Verdienst der Väter gestützt; GenR 50,11: Die Engel warnen Lot; ExR 15,1: das Lied am Roten Meer wird vernommen; GenR 39,16: Israel wird vor einer Niederlage vor Ai bewahrt; ExR 23,5: im messianischen Reich wird Israel das Lied Moses singen, alles um der Verdienste Abrahams willen. - LevR 36,5: Die Werke von nur einem Patriarchen allein wären ausreichend, um die ganze Welt in ihrer Lage zu halten. - Vgl. Schechter, Rabbinic Theology 170-189; Davies, Rabbinic Judaism 268-273; Sandmel, Philo's Place 90-92; Bill. 1 117-119.

9. "Christologie" 71: "Erst in späterer jüdischer Lehrüberlieferung ist eine Sühnevorstellung entwickelt worden ..., dass bestimmtes Tun der Gerechtigkeit eine gleichsam überschüssige Heilsfolge über das Geschick der Gerechten selbst hinaus habe, die den sündigen Israeliten zugute kommen könne."

10. Vgl. JosAnt XI 169: "Fellow Jews, you know that God cherishes the

Die Wirksamkeit der beschriebenen Vorstellung wird im NT an den Stellen in Erwägung gezogen, wo die Juden sich auf Abraham berufen (§ 8).

B. Die jüdische Verpflichtung auf den Vater Abraham (Bewährung)

(10) "Kinder seid ihr Jahve, eurem Gotte (Dtn 14,1): Wenn ihr euch nach Art der Kinder führt, heisst ihr Kinder, wenn nicht, heisst ihr nicht Kinder" (bQid 36a; Bill. 1 220). "[B]eide Momente, Erwählung und Gehorsam zusammen, ergeben erst den Bund in seinem geschichtlichen Vollzug."¹¹ Eines wird nicht, gegen das andere ausgespielt, sondern spannungsvoll aufeinander bezogen.¹² - Die Besonderheit der neuen Betrachtungsweise gegenüber der vorigen (§§ 2-9) fällt sofort ins Auge. Der unlösbare theologische **Zusammenhang von Erwählung und Bewährung** zeigt sich aber dort besonders stark, wo die Erwählung mit dem Privileg des Besitzes der Tora gleichgesetzt wird. "Ist's doch das Volk, das du dir auserwählst, und diese sind das Volk, dem du keins gleich gefunden hast. ... Auf dich vertrauen wir. Denn siehe, dein Gesetz - es ist bei uns. Wir wissen (auch), dass wir nicht fallen, solange wir an deines Bundes Vorschriften uns halten. Wir werden immer selig sein, denn wenigstens sind wir nicht vermischt mit den Völkern. ... Und solch Gesetz, das mitten unter uns ist, wird uns nun helfen, die vorzügliche Weisheit, die in uns ist, wird uns beistehen" (syrBar 48,20,22-24; Klijn JSRZ 5 152). Hier finden sich Erwählung (§ 2), Bund (§ 5) und Sonderstellung Israels (§ 7) im Zusammenhang einer Volksklage (§ 6) unter einem neuen Gesichtspunkt. Gleichzeitig wird verständlich, warum das Judentum, spricht es von der Vorbildlichkeit Abrahams, unausweichlich von Abraham als einem Gesetzesgerechten sprechen muss (§ 21). Die spannungsvolle Einheit von Erwählung und Verheissung ist also komplizierter als Berger, TRE 1 377 sie darstellt: Widerstreit zu den Verheissungen bestehe nicht prinzipiell, etwa im Rahmen eines Systems, sondern sei gattungsbedingt in der Paränese. - Gegen den Missbrauch der Erwählung als Privileg (§ 8) haben schon die atl. Propheten ihre Stimme erhoben (Am 3,2). Das Fehlen des Abrahamthemas bei den vorexilischen Propheten könnte in diesem Sinn zu deuten sein.¹³ Die Kritik am nationalen Erwählungsglauben bleibt aber auch in der

memory of our fathers Abraham, Isaac and Jacob, and because of their righteousness does not give up His providential care for us" (Marcus, LCL 6 397).

11. Dietzfelbinger, Paulus 25.

12. Lord, Abraham 25: Der JE-Erzählstrang sah keinen Zwiespalt zwischen Gnade und Gehorsam. - "Selbst dann ..., wenn in den Abrahamsgeschichten ein Wissen von der Priorität göttlicher Erwählung gegenüber allem menschlichen Handeln gestaltend mit am Werk ist, so wird diese Priorität mit keinem Wort zum Gegenstand theologischer Besinnung gemacht" (Dietzfelbinger, Paulus 25; vgl. Dtn 7,12; 8,18-20; 13,18f). - Die Beziehung von Erwählung und Gehorsam wird oft einfach durch sprachliche Verschränkungen erreicht. "Jetzt, Kinder, eifert für das Gesetz und gebt euer Leben hin für den Bund unserer Väter" (1 Makk 2,50; Schunck, JSRZ 1 306f; vgl. 2 Makk 1,2-4; I QM 10,10. - Andere Texte betonen, dass bei allem Ungehorsam und Gericht Israel letztlich des Heils teilhaftig werde (LibAnt 23,12f), ohne dass damit grundsätzlich der Gesetzeszifer gedämpft würde.

13. So Lord, Abraham 36-39; Hinweise auf das Abrahamthema könnten hinter Jes 2,4; Jer 4,1 (Völkersegen) und Am 3,1f (Erwählung) stehen. - Anders Clements, Abraham 61-63 und Martin-Achard, TRE 1 370 zum Schweigen der vorexilischen Propheten: Der Abrahambund sei in die davidische Königsideologie absorbiert worden. - Zum Ganzen vgl. Wildberger, "Glauben" 149-152.

nach-atl. Literatur lebendig (syrBar 85,12; 4 Esr 7,105f.112.115). Dagegen steht die Forderung nach eigener Gerechtigkeit "gleich den Vätern" (LibAnt 33,5) als Kriterium der Zugehörigkeit zum Bundesvolk (Dtn 11,26-28; 30,19f; TestAbr B 9; Philo, Virt 206f; mAv 5,19). Ez 33,23-29 etwa "legt die Illusion der Judäer bloss, die mitten in der Katastrophe ... bezeichnenderweise in der Gestalt Abrahams die Garantie dafür sehen, wohlfeil davonzukommen, ohne dem Willen seines Gottes gehorsam sein zu müssen" (Martin-Achard, TRE 1 370). Damit aber ist der Ansatz gegeben, dem Volk Israel ein "wahres Israel" (CD 6,2-13; 8,14-18a; 12,8b-11a; I QH 4,5; 5,8b-9a; I QM 1,2,5; 10,9b-10; 13,7-10a),¹⁴ der Beschneidung die "wahre (Herzens-)Beschneidung" (Dtn 10,16; 30,6; Jer 4,4; I QpHab 11,12-14a) und dem **Samen Abrahams** dessen "**wahre Kinder**", die seine **Werke** tun, gegenüberzustellen. (CD 3,2-5a). Nach Philo ist wahrer Adel nicht ererbbar (Virt 187; vgl. Georgi, Gegner 76-78). So tritt Abrahams Bedeutung als **Vorbild** gewichtig neben die als Stammvater der Erwählung.

Im **NT** wird die im **AT** und Judentum geprägte Vorstellung von der Notwendigkeit der Bewährung im sogenannten "Bewährungsmodell" (§ 1) aufgegriffen. Damit wird der exklusive Erählungsanspruch Israels aufgebrochen oder gar in Frage gestellt. Die Begründung der Abrahamkindschaft durch Uebereinstimmung mit Abraham ist der Leitgedanke in Röm 4,11f.23-25; 9,7a; Gal 3,6f; Joh 8,37-41a. Mit der Forderung nach eigener Gerechtigkeit behaften Mt 3,8. 10/Lk 3,8a,9; 16,24f.29-31 die jüdische Hörschaft.

B.1. Der Glaube Abrahams

(§ 11) Der Glaube Abrahams ist nach jüdischem Verständnis **kein** in sich **abgeschlossenes Thema**, sondern eine Facette der Gottesbeziehung des Erzvaters. Im Judentum wird "Glaube ... einer der zentralen Begriffe, die das Verhältnis zu dem in der Tora sich offenbarenden Gott bezeichnen; er ist Leben entsprechend der Tora mit allen Konsequenzen eines Durchhaltens dieses Glaubens auch in der Versuchung und in der Verfolgung" (Lührmann, "Pistis" 36; § 16). Entsprechend setzt sich Abrahams Glaube nahtlos fort in seinem tätigen Gehorsam, seiner Gerechtigkeit (Lührmann, RAC 11 59-61; Bammel, TRE 13 304f). Für das rabbinische Judentum formuliert Finkel, TRE 13 389: "Die Wahrheit, an die sich jemand hält, wird durch den Grad seines Zutrauens zu Gott und durch seinen Willen zum Gehorsam mitbestimmt" (vgl. Lohse, "Emuna" 147-163). Die Unterteilung zwischen Glauben und Gerechtigkeit Abrahams ist aber darum nicht eine von aussen aufgezwungene, weil sich auch im geistigen Zusammenhang jüdischen Denkens spezifische Äusserungen zum Glauben Abrahams finden.

Die Vorstellung von Abraham als "Glaubendem" bestimmt im **NT** die Darlegungen in Röm 4,1-25; Gal 3,6-29; Hebr 6,12f.15; 11,8-19. Die Zusammengehörigkeit von Glaube und Werkgerechtigkeit wird in Jak 2,14-26 verfochten.

(§ 12) Die **Gotteseckennnis** Abrahams wird in jüdischen Schriften häufig ausgestaltet zum Weg Abrahams aus dem heidnischen Götzendienst (Jos 24,2f;

14. In Qumran sind Väterbund und Gemeinschaft identisch (I QS 5,5-12a). Lord, Abrahām 115: "The Qumran covenant theology is complicated by the fact that alongside a strong doctrine of predestination and justification through God's grace alone there is an equally strong limitation of the covenant to those who obey the covenant requirements as interpreted by the sect's authoritative teachers and consciously and deliberately separate themselves from the rest of Israel." - Zur Differenzierung zwischen Israel und Israel vgl. auch Bill. 3 263f.

§ 3). Die Erwähnung einer "Errettung" Abrahams in Jes 29,22 führt zur Namensdeutung von "Ur" als "Feuerofen der Chaldäer". Aus diesem, sowie vom babylonischen Turmbau und von Nachstellungen wird Abraham errettet (LibAnt 6; TNeofl und TPJon zu Gen 11,28; TanhB III.1.§2; III.4.§§22.24). "Und er erwählte sich unsere Nation und holte aus dem Feuer Abraham, unseren Vater, und erwählte ihn vor allen seinen Brüdern und beschirmte ihn vor dem Feuer und befreite ihn von den Steinen des Turmbaus" (LibAnt 32,1; Dietzfelbinger, JSHRZ 2 194; vgl. ibid. 7,4; 23,4f; Jdt 5,6-9; Jub 21,3; 4 Esr 3,12f; GenR 39,7). Abraham tritt dabei auf einen von seinen Vorfahren gebahnten Weg (Lib Ant 4,16), oder er bricht als eifernder Bilderstürmer mit seinem Vater, "damit er nicht mit ihm den Götzen anbetete" (Jub 11,16; Berger, JSHRZ 2 389; vgl. ibid. 12,1-18; äthHen 89,10; JosAnt I 281; TO zu Gen 20,13). Denn Tera war Götzenfabrikant (ApkAbr 1-8). Die Einsicht in den trügerischen Wahn des Götzendienstes treibt Abraham dazu, im Gebet um die Offenbarung des wahren Himmelsgottes zu flehen, was ihm gewährt wird (ApkAbr 7,12; 8,1-5; Jub 12,19-21.22-24). Nach einigen hellenistisch-jüdischen Quellen dringt Abraham mittels logischer Schlüsse aus astronomischen Beobachtungen (Gen 15,5) zur Erkenntnis Gottes durch. Auch bei den Rabbinen ist Abraham hochgeschätzt als Erforscher und Kunder des wahren Gottes (Schmitz, TRE 1 382f.384; Bill. 3 187.189f.193f). Das Judentum erkennt zwar die Gefahr der Annäherung und der Identifizierung von jüdischem Monotheismus und griechisch-philosophischen Gottesvorstellungen (Hengel, Judentum 473-486), die Erkenntnis des Einen Gottes und das Bekenntnis zu ihm gehören aber zum Kernbestand des jüdischen Glaubensverständnisses. Das Bekenntnis zu Gott (vgl. Gerstenberger, TRE 13 386-388) gewinnt besonders bei Dtjes die Dimension der Erkenntnis Gottes (Jes 43,10; 44,6). "Glauben ist von einer bestimmten Gotteserkenntnis unablösbar" (Wildberger, "Glauben" 155). In der Folge kann der Begriff Glaube für Bekehrung (Jona 3,5) oder für die Annahme der jüdischen Religion stehen (Jdt 14, 10). Philo Op 170-172 führt fünf kognitive Glaubensinhalte auf: (1) Gott existiert; (2) Gott ist Einer; (3) die Welt ist geschaffen; (4) es gibt nur einen Kosmos; (5) Gott sorgt für die Welt. - Die enge Beziehung zwischen Glaube und Gotteserkenntnis dokumentiert sich auch im täglichen Bekenntnis des frommen Juden, dem Sch'ma (Dtn 6,4-9; 11,13-21; Num 15,37-41). Ansonsten expliziert das rabbinische Judentum seinen Glauben erst relativ spät. Zwei Schwerpunkte zeichnen sich dabei ab: (1) Anerkennung der Allmacht, Allwissenheit und Vorsehung Gottes; (2) Erwartung von Lohn und Strafe als Folge menschlichen Tuns (vgl. syrBar 57,2; Finkel, TRE 13 388-392).

Abrahams Weg aus dem Götzendienst wird im NT nirgendwo beschrieben. Als Reduktion des Glaubens auf ein monotheistisches Bekenntnis wird der Glaube von Gegnern in Jak 2,18 karikiert. Der Zusammenhang von Abrahamkindschaft und Erkenntnis des wahren Gottes könnte hinter Joh 8,41b stehen.

(§ 13) Einige Texte präsentieren den Glauben Abrahams als **Grundhaltung** im umfassenden Sinn (Bill. 3 188f.191-193.197f). So kann der Glaube etwa neben der Gottesliebe stehen. "'Für die, so mich lieben', d.i. Abraham, unser Vater, und seinesgleichen" (MekhY zu Ex 20,5; Winter/Wünsche 213; vgl. Jub 17, 15.18). Diese Dimension des Glaubensbegriffs ist wahrscheinlich für das Judentum insgesamt bestimmend. Sie leitet sich her aus der atl. Bedeutung von יִדְּוֹ (Hi.), das den Prozess der inneren Festigung oder des Einnehmens einer zuversichtlichen Haltung ausdrückt (Haacker, TRE 13 280). Dieser Vorgang ist ur-

15. PseuHek II F 1 (JSHRZ 1 158f); PseuOrph B 27-30 (JSHRZ 4 384f); PseuEup F 1,3f.8 (JSHRZ 1 141f); Artap F 1 (JSHRZ 1 127). - Abrahams Gotteserkenntnis mittels Astrologie lehnen explizit ab: Jub 12,16-18; Sib III 218-47; LibAnt 4,16; Philo Abr 77-80.

sprünglich in der Kriegsansprache (Heilsorakel) beheimatet (Wildberger, "Glauben" 133-136; vgl. Jes 7,9b; 28,16). Die **Einstellung** des Menschen zum **Gotteswort** ist also eine dem Begriff **אֱמוּנָה** von Anfang an mitgegebene Bedeutungsnuance. Vgl. § 15 Anm. 17.

Der Glaube als Entsprechung von Gotteswort und Haltung der Zuversicht wird im **NT** auf sehr unterschiedliche Weise ausgelegt: Mt 8,11f (Kontext: Vertrauen auf Jesu Wunderkraft); Hebr 6,12f.15 (Ausharren auf eine jenseitige Erfüllung der Verheissungen) und Jak 2,20-24 (Bewährung und Werk). Aber auch das sehr charakteristische paulinische Glaubensverständnis geht von der besprochenen Grundbedeutung von **אֱמוּנָה** aus, ist aber in besonderer Weise zugespitzt: Das Gotteswort wirkt als Wort des Schöpfers allein und aus dem Nichts, was es als Wort des Richters über dem Leben eines Menschen gnädig feststellt. Die angemessene Haltung des Menschen ist das Geschehenlassen und die Abkehr von eigener Gerechtigkeit.

(§ 14) "[D]er Glaube ist die der Treue Gottes entsprechende Haltung" (Lührmann, Glaube 34). Ein Sonderfall dieser in § 13 beschriebenen Dimension des Glaubens ist das **philonische Glaubensverständnis**. Für Philo ist der Glaube Abrahams also zunächst das **Vertrauen** in die unerschütterliche Treue Gottes, gegen alle Bedenken und Einwände. Denn "bei Gott ist nichts unmöglich" (Gen 18,14). Dieser die souveräne Wundermacht Gottes anvisierende Gedanke ist Philo sehr wichtig (Abr 112 zu Gen 18,14; 175 zu Gen 22; Quaest in Gn III 2 zu Gen 15,8; 56 zu Gen 17,17; IV 17 u.ö.; vgl. Moxnes, Conflict 146-155). Der Glaube des grossen Patriarchen steht damit im Gegensatz zum Vertrauen auf geschaffene, äussere Dinge (Imm 4; Praem 28-30; Her 85,92f; Abr 269). Der Glaube kann aber auch als **Tugend** verstanden werden, als höchste Tugend (Her 91), die allem Tun des Patriarchen zugrundeliegt (Praem 27; Virt 214-216). Da der Glaube Kraft- und Willenseinsatz fordert, ist er eine **Leistung**. Gilt es doch, das Vertrauen von den vordergründigen Dingen auf die unsichtbaren und zukünftigen Heilsgüter zu verlagern (Her 90-93). Das ist die Gegenbewegung zum Sündenfall (All III 226-228). Beim Auszug aus seiner ursprünglichen Lebenswelt war der Glaube Abrahams stark (Migr 43f), ebenso bei der Opferung Isaaks (Imm 4). Darum rechnet Gott dem Abraham auch seinen Glauben zur Gerechtigkeit an, "denn es gibt nichts, was so gerecht wäre, wie die Uebung eines auf Gott allein unvermischt und unvermengt gerichteten Glaubens" (Her 94; Schlatter, Glaube 91). Zum Lohn erhält Abraham den göttlichen **Eidsschwur** (Abr 273; vgl. All III 203-208; Sacr 91-96; Moxnes, Conflict 141-146; § 4) als Unterpfand der πίστις Gottes. Diese ist "die Beharrlichkeit, mit der er zu dem steht, der ihm traut. Seine πίστις ist es, die dem schwankenden Menschen Festigkeit verleiht und ihn damit zu einem gläubigen macht" (Bammel, TRE 13 305). Bei der Sohnesverheissung, angesichts seiner und Saras Erstorbenheit, zweifelt Abraham, wenn auch nur in seinem Verstand, nicht in Wort und Tat (Mut 177-180; Her 101). Als menschlicher Glaube ist Abrahams Glaube eben nicht vollkommen wie derjenige Gottes (Mut 181-187). Glaube kann bei Philo zuletzt auch als die Seelenverfassung dargestellt werden, die am Ende als "Ziel der auf Gott gerichteten Lebensbewegung" steht (Bultmann, Theologie 317; vgl. Schlatter, Glaube 91). In diesem Sinn erscheint der Glaube als Lohn für Tugend und Hoffen auf Gott. Er ist das einzig sichere Gut (Migr 44; Abr 268; Virt 216; Praem 27,49). Das Vertrauen auf Gott wird zur **Vertrautheit** mit Gott, wie von Freund zu Freund (Abr 273).

Beziehungen zum philonischen Glaubensverständnis finden sich im **NT** vor allem dort, wo vom "Anglauben" gegen das menschlich Unmögliche die Rede ist: Röm 4,17b-21; Hebr 11,11 (Empfang des Verheissungssohnes trotz Erstorbenheit Abrahams/Saras); Hebr 11,19 (Opferung Isaaks im Vertrauen, Gott könne ihn wiedergeben); vermutlich Mt 3,9b/Lk 3,8c (Kinder aus Steinen) und Mk 12,24/Mt 22,29 (Kraft Gottes = Macht Gottes zur Auferweckung der Toten).

(§ 15) Die Deutung von Gen 15,6 ist schon im atl. Kontext umstritten.¹⁶ Geht ein Deutemodell von "glauben" als Annahme eines Gottesspruchs (Heilsorakel; § 13)¹⁷ und von "anrechnen" als ursprünglich kultischem Zuspruch der Gottgefälligkeit (einer Opfergabe) aus,¹⁸ so versteht ein anderes Gen 15,6 als komprimierte Formel, die schon von Anfang an die ganze Abrahamtradition im Blick hat und auf eine Entfaltung wie Gen 26,3-5 angelegt ist.²⁰ Das letztgenannte Deutemodell ist das im Judentum bestimmende, wobei einschränkend hinzugefügt werden muss, dass Gen 15,6, abgesehen von Philo (Abr 262; Her 90-94; Imm 4; Migr 44; All III 228; vgl. Mut 177.181.186), keine sehr grosse Rolle spielt (1 Makk 2,52; Jub 14,6; MekhY zu Ex 14,15,31 Winter/Wünsche 95. 110; bSchab 97a Epstein 464). Einige rabbinische Stellen deuten den Glauben Abrahams als **verdienstliches Werk**. "Und so findest du, dass Abraham, unser Vater, nur durch das Verdienst des Glaubens - den er 'an den Ewigen glaubte', diese und die zukünftige Welt ererbte, wie es heisst (Gen 15,6): ..." (MekhY zu Ex 14,31; Winter/Wünsche 110; vgl. TO zu Gen 15,6; § 38). Diese Deutung von Gen 15,6 ist aber nicht die dominierende.²¹ Als "typisch jüdisch" kann

16. Cranfield, ICC Rom 228-230; Rendtdorf, "Gen 15" 74-81; von Rad "Land" 87f; Kaiser, "Untersuchungen" 107-126; Haacker, TRE 13 282-284.

17. Clements, Abraham 19: "The basic form of Gen. 15.1-6 is that of an oracle of assurance, perhaps suggesting certain royal motifs, in which Abraham is promised a direct heir who will maintain his inheritance." - Vgl. Wildberger, "Glauben" 136-138.142-147; Begrich, "Heilsorakel" 81-92. - Die Bedeutung von Glauben als "ein Fürwahrhalten dessen, was Gott in bestimmten Worten offenbart hat" (Wildberger, "Glauben" 156) findet sich in der Mosetradition Haacker, TRE 13 284f) und z.B. in Ps 106,12; 2 Chr 20,20. Bei den Rabbinen wirkt diese Bedeutung nach im Sinn von "Festhalten an den Verheissungen, Treue zu den Verheissungen" (Bammel, TRE 13 305).

18. Von Rad, "Anrechnung" 131; *ibid.* 134: "Hier ... wird in einem gehobenen und programmatischen Satz gesagt, dass der Glaube in das rechte Verhältnis zu Jahwe setze." - Von Rads Verständnis wird dargestellt und kritisiert in Oeming, "Beleg" 183-190, wo vor allem die Bedeutung von אָשַׁח als einem priesterlichen Imputations-Terminus in Frage gestellt wird.

19. Sutherland, Gen 15:6 44 : "... Genesis 15:6 is best seen as an editorial comment by someone interpreting Abraham's character from a wider tradition than that presented in the promise narratives. Time and circumstances allowed reflection on Abraham as father of Israel, which gradually evolved into an assessment of him as faithful." - Oeming, "Beleg" 190-193 tritt für ein Verständnis von Gen 15,6 ein, nach welchem Abraham das handelnde Subjekt von "glauben" und "rechtfertigen" sei. אָשַׁח sei zu verstehen "als die göttliche Gnade und Hilfe, die dem kinderlosen Abraham einen Sohn und ein übervolles Mass an Nachkommenschaft verheisst und ihm damit Recht schafft" (*ibid.* 194). - Die Diskussion über diesen Vorschlag hat damit sicher erst begonnen. Die ganze Frage kann aber im gegenwärtigen Zusammenhang deshalb auf sich beruhen, weil Paulus und Jak Gen 15,6 sicher nicht so, sondern im herkömmlichen (vielleicht erst durch die LXX geschaffenen, *ibid.* 195f) Sinn verstehen, was auch Oeming nicht bestreitet (*ibid.* 196).

20. Lührmann, Glaube 37f verweist auf die Möglichkeit, "glauben" in Gen 15,6 und Hab 2,4 im Sinne von Ez 18,9 zu deuten: "wandeln in Gottes Satzungen". - Sutherland, Gen 15:6 61 folgert nach Durchsicht der Abraham-Stellen ausserhalb von Gen 15,6: "Obedience is expressed in terms of faithfulness. This explains why the stories of Genesis 15 and 22 were later merged explicitly, as well as implicitly."

21. Den Hang zu Vereinfachungen tadelt Sutherland, Gen 15:6 77 Anm. 11.

viel eher die Deutung gelten, die von Gen 22 ausgeht: "Wurde Abraham nicht in der Versuchung als treu befunden, und wurde es ihm nicht zur Gerechtigkeit angerechnet?" (1 Makk 2,52; Schunck, JSHRZ 1 307; vgl. Philo Imm 4). Auffällige Anklänge an 1 Makk 2,52 hat Jub 23,10: "Denn Abraham war vollendet in all seinem Werk mit dem Herrn, indem er angenommen war in Gerechtigkeit alle Tage seines Lebens" (Berger, JSHRZ 2 441). Wird in 1 Makk 2,52 der Glaube Abrahams seinem Wesen nach von Gen 22 her als Treue in der Versuchung verstanden, so fasst ihn Jub 23,10 als Inbegriff seiner "Vollendung in all seinem Werk", also seiner Gerechtigkeit (vgl. Philo Abr 273). Damit ist dieses Sinnkonglomerat um Gen 15,6 und Gen 22 die eigentliche Brücke zum folgenden Themenschwerpunkt.

Gen 15,6 ist im NT die Schriftgrundlage für Röm 4,1-25; Gal 3,6-29 und Jak 2,12-26. Die Besonderheit der paulinischen Stellen ist es, dass Gen 15,6 isoliert betrachtet wird (vgl. § 13), die von Jak 2, dass Gen 15,6 von Gen 22 her gedeutet wird - im gut jüdischen Sinn also. Die Deutung des Glaubens Abrahams als Werk zeigt sich möglicherweise hinter Röm 4,4f als eine von Paulus bekämpfte jüdische Gegenposition.

B.2. Die Gerechtigkeit Abrahams

(§ 16) Abraham bewährte seinen Glauben durch **Gehorsam in der Versuchung** (Jdt 8,26; Sir 44,20; 1 Makk 2,52; TanhB IV.1.§4; IV.5.§§39,43). Die Bewährung kann geradezu als nachträgliche Rechtfertigung für die Erwählung Abrahams gelten (TanhB IV.5.§46). Das Interesse an diesem Motiv wird besonders in der Zeit der Makkabäerkriege wach (Lord, Abraham 74). Inbegriff dieser Bewährung ist die **Opferung Isaaks**. Gen 22 ist der Höhepunkt der traditionell als E bezeichneten Schicht im Pentateuch (vgl. Martin-Achard, TRE 1 369). "[U]nd sie [= die Weisheit] erhielt ihn stark gegenüber der Liebe für sein eigenes Kind" (Weish 10,5; Georgi, JSHRZ 3 437; vgl. Jub 17,16; 4 Makk 16,20; Dem F 1 JSHRZ 3 284; EpiPhil F 1,8-10 JSHRZ 4 149f; Philo Abr 167-207; Schoeps, "Sacrifice" 385-392; Rosenberg, "Isaac" 381-388). Daraus entsteht die Haggada von den **10 Versuchungen Abrahams** (mAv 5,3f). "Und der Herr wusste, dass Abraham gläubig war in aller Trübsal, die er ihm genannt hatte. Denn er hatte ihn versucht mit seinem Land und durch Hungersnot. Und er hatte ihn versucht durch den Reichtum der Könige. Und er hatte ihn wiederum versucht durch seine Frau, als sie ihm geraubt wurde, und durch die Beschneidung. Und er hatte ihn versucht durch Ismael und durch Hagar, die Sklavin, als er sie fortschickte ..." (Jub 17,17; Berger, JSHRZ 2 418; *ibid.* 19,1-9: Tod Saras als letzte Versuchung; vgl. Philo Abr 245f,255-261). - Zu den Querverbindungen zum umstrittenen Thema der stellvertretenden Verdienste Abrahams vgl. § 9 Anm. 8; zum Thema der Beschönigungen von Gen 22, § 19; zum Thema Sühnopfer, § 22. - Abraham als Geprüfter ist auch ein wiederkehrendes Thema bei den Rabbinen (vgl. Schmitz, TRE 1 383. 384). - In schweren Prüfungen ist Abraham daher **Vorbild im Leiden** (Jdt 8,25-27; LibAnt 40,2; 4 Makk 13,12-17; 16,18-20; 18,1f u.ö.). Seine Nachkommen erweisen sich durch Standhaftigkeit im Leiden als seine wahren Kinder: "[U]nd doch wollte sie [= die Mutter] von der Rettung von sieben Kindern auf kurze Zeit nichts wissen, sondern der Standhaftigkeit des gottesfürchtigen Abraham gedachte seine Tochter" (4 Makk 15,27f; Deissmann, APAT 2 171; vgl. *ibid.* 14,20; 17,6; 18,20,23).

Im NT wird auf folgende Prüfungen Abrahams Bezug genommen: der Auszug ins Unbekannte (Hebr 11,8); die Fremdlingschaft (Apg 7,5a; Hebr 11,9); die Kinderlosigkeit (Apg 7,5b; Röm 4,18); die Erstorbenheit Abrahams und Saras (Hebr 11,11; Röm 4,19); die Opferung Isaaks (Hebr 11,17f; ev. 6,12-15; Jak 2,21). Die letztgenannte Stelle könnte Abraham als Vorbild im Leiden im Blick haben (vgl. Jak 1,12; 5,10f).

(§ 17) Die **überragende Grösse** Abrahams wird hoch gepriesen (Sir 44,19-22; § 23; Jub 21,2f; 23,10; Weish 10,5b; PsEup F 1,3 JSHRZ 1 141; EpiPhil F 1,2-7 JSHRZ 4 148f; LibAnt 4,11; Test Abr A 1 und B 13; JosAnt I 256; TFRag zu Gen 15,1 und 22,10). Oft drückt sich die Hochschätzung Abrahams in der **Namensdeutung** aus (TanhB III,4.§20), besonders bei Philo (Abr 81-84,99; All III 83; Mut 66-71; Cher 7): Er ist der Mann von Wert (Abr 85), erwählt um seiner Verdienste willen, der Mann Gottes (Gig 63; vgl. Index LCL 10 271f). Man schreibt dem Erzvater eine geradezu **kosmische Bedeutung** zu: Er sei aus der allgemeinen Unheilsgeschichte ausgenommen (Weish 10,5; Jub 11,15-17; äthHen 93,5; OrMan 8; TestAbr A 4; CD 3,1-4; mAv 5,2; TanhB II,1.§§1.8; GenR 39,10), die Segnungen für die Welt begannen mit Abraham wieder, der die Welt nach Adam wieder zusammenheftete (TanhB II,3.§20; III,1.§2; III,4. §§24,26), ja, die Welt sei im Verdienst Abrahams, um seinetwillen, bzw. um Israels willen geschaffen worden (syrBar 21,24; TanhB I,1.§3; I,3.§16; III,1,4; GenR 12,9; 15,4; 43,8; NumR 12,11f; vgl. Schmitz, TRE 1 383,384). Der böse Trieb hat über Abraham keine Macht gehabt (bBB 17a Epstein 86; vgl. Bill. 1 815; 3 187; § 21).

Auf Abrahams Ruhm vor Gott und den Menschen spielt im NT Röm 4,2 an. Auch der Aufweis der Grösse Melchisedeks/Christi in Hebr 7,4 geht von der anerkannten Grösse Abrahams aus; ähnlich Joh 8,53,56-58.

(§ 18) Die Bedeutung und Würde Abrahams drückt sich in einer langen Reihe von **Titeln** und **Attributen** aus. Er ist der Gerechte (äthHen 93,5; OrMan 8; Philo Decal 38; TFRag zu Gen 13,7; 20,16; 22,10; TanhB III,3.§19), ein König (Gen 23,6 LXX; Philo Abr 261; Virt 216,218; Mut 151f; Som II 244; TanhB IV,5.§44; vgl. Mayer, "Aspekte" 126f) und Prophet (Gen 20,7; Tob 4,12; Philo Her 258f,263-266; Virt 217f; vgl. Sandmel, Philo's Place 92f; § 37). Neben einer Vielzahl an anderen Attributen (vgl. Index LCL 10 272) ist "der Weise" *der häufigste Beiname Abrahams bei Philo (Abr 68,77,80,84; Migr 13,94,109; All III 210,217,244. Som II 244; Mut 69-71 u.ö.)*. Er findet sich auch bei den Rabbinen (TanhB III,3.§19; vgl. Sandmel, Philo's Place 93). Als kostbarste Auszeichnung aber trägt Abraham den Namen "**Freund Gottes**" (Jes 41,8; 2 Chr 20,7; ApkAbr 9,6; TestAbr A 4,8,15 u.ö.; TPsJon zu Gen 18,17). In einigen Texten wird dieser Titel als **Lohn** für die Gerechtigkeit Abrahams verstanden. "Abraham ... wurde als Freund geachtet, weil er die Gebote hielt und nicht den Willen seines eigenen Geistes erwählte" (CD 3,2-3a; Lohse 71; vgl. Jub 19,8f; Philo Abr 273). Nach Philo ist Abraham gleichermassen "Gott liebend" (Cher 7; Post 21; Her 289; Abr 50) und "von Gott geliebt" (Abr 50; Sob 55; Som I 193-195). Er hat Zugang zu Gott und erfreut sich besonderer Intimität mit ihm (Abr 273; Migr 132; Gig 62-64 u.ö.; vgl. Jacobs, "Background" 458-461; Bill. 3 755).

Im NT spielt der Anspruch der Juden, frei zu sein (Joh 8,33), möglicherweise auf die Vorstellung von Abraham als König an (Adel = Freiheit; vgl. aber §§ 7,21). Jak 2,23 sieht den Titel "Freund Gottes" als Auszeichnung für den gehorsamen und gerechten Abraham. Zur Motivverbindung von "Prophet" und "Fürsprecher" vgl. § 37.

(§ 19) Dem Bemühen, das Gesamtbild des grossen Erzvaters nicht zu beeinträchtigen, fallen weniger vorteilhafte Episoden seines Lebens stillschweigend zum Opfer, oder sie werden **beschönigt**. Betroffen davon sind vor allem die Erzählung von der Gefährdung der Ahnfrau, die Flucht bzw. Vertreibung Hagar und - als potentiell anstössig - die Opferung Isaaks. Schon in Gen 20 dürfte der Versuch vorliegen, Gen 12,10-20 zu mildern (Martin-Achard, TRE 1 368f). I QGenAp 19-22 bietet eine legendarisch beschönigende Erzählung Abrahams über seinen Aegyptenaufenthalt. JosAnt I 161-165 streicht die wilde

Leidenschaft der Aegypter heraus (vgl. I 207-212; TFRag zu Gen 20,13 räumt Abraham zusätzlich Gelegenheit ein, sein Vorgehen, Sara als Schwester auszugeben, zu erklären (vgl. TanhB III.2.§8; IV.4.§25). Bezüglich der Verstossung Hagers bietet Gen 21,1-21 ebenfalls eine Glättung des Erscheinungsbildes Abrahams gegenüber Gen 16. JosAnt I 188 rückt Hagar in ein schlechtes Licht. - Bezüglich Gen 22 wird die ernsthafte, ja freudige Einwilligung Isaaks zur Opferung betont (LibAnt 32,3; JosAnt I 232-236: Isaak rennt zum Altar; vgl. TFRag, TNeofl und TPJon zu Gen 22,10; TanhB IV.5.§§40,42). - Der gleichen beschönigenden Tendenz entspricht es, wenn man das **Lachen Abrahams** bei der Ankündigung der Geburt Isaaks (Gen 17,17) nicht als Ausdruck zweifelnd-hoffender Verwirrung, sondern als gottselige Freude versteht (Jub 15,17; TO und TFRag zu Gen 17,17; vgl. Moxnes, Conflict 158-162). Die Freude Abrahams steht manchmal in krassem Gegensatz zum ungläubigen Lachen Saras (TO zu Gen 18,20), manchmal profitiert auch sie von der beschönigenden Tendenz (JosAnt I 198,213). Philo, der übrigens Sara und Hagar aufs Höchste preisen kann (Abr 245-254), rechtfertigt das Lachen Abrahams auf verschiedene Weise: es wurde dadurch ausgelöst, dass Abraham daran war, "Glück" (= Isaak) zu empfangen (All III 85-87,218), oder weil seine Freude an Gott der alleinige Grund aller guten Gaben war (Mut 154-156). Philo kann auch eingestehen, dass das Lachen ein Ausdruck des Zweifels war. Aber dieser Zweifel spielte sich nur im Verstand ab, er war nur momentan und Abraham hat ihm nicht weiter nachgegeben (Mut 175-180; Abr 110-113; Bill. 3 217).

Das NT teilt mit seiner Umwelt das durchwegs positive Bild von Abraham. Wenig vorteilhafte Episoden aus dem Leben Abrahams werden nirgendwo polemisch gegen das Judentum ausgeschlachtet. Auch nicht bei Paulus zur Untermauerung seines Urteils über Abraham, dass er ein Gottloser war (Röm 4,5). Die Vertreibung Hagers in Gal 4,30 gilt als göttliche Anweisung. Auf einer etwas anderen Ebene kann Abraham als bloss sterblicher Mensch gegen Christus abgegrenzt werden: Joh 8,52f.58; Hebr 7,4-10; § 34. Ev. wird in Joh 8,56 ("Abraham freute sich ...") auf die targumische Beschönigung von Gen 17,17 zurückgegriffen.

(§ 20) So können schliesslich die **Tugenden Abrahams**, je nach geschichtlicher Situation und kulturellem Interesse verkündet, durch allegorische Deutung und durch Schriftkombination vermehrt und bis in Einzelheiten legendarisch veranschaulicht werden. Als Wunderkind und Erfinder (Jub 11,18-24) zeigt Abraham schon früh die ausserordentlichen Qualitäten, die ihn für die einen zum Religionsphilosophen und Kulturlehrer (PseuHek II F I JSHRZ 158f: PseuOrph B/C 27-30 JSHRZ 4 238f.242; PseuEup F 1,4,8 JSHRZ 1 141f) für andere zum Volkshelden und Krieger (JosAnt I 176-178; Bell V 379-381),²² wieder für andere zum wohlhabenden, gehorsamen Frommen und Beter machen (I QGenAp; vgl. Osswald, "Beobachtungen" 7-25; Lord, Abraham 106-111). Besonders bei Philo fällt eine schier ausufernde Fülle von Tugenden als Frucht des exemplarischen Lebens des Patriarchen an (vgl. Index LCL 10 278f). Sie sind Ausdruck der Übereinstimmung mit dem ewigen Naturgesetz, Ausdruck seiner Gotteserkenntnis.²³ Unter vielem anderen wird ihm Besonnenheit (Migr 164), Mässi-

22. Lord, Abraham 162-169; *ibid.* 168: "Josephus' interest in Abraham is not primarily theological or religious. He is the father of Josephus' own people, a distinguished progenitor of a distinguished people, but one whose characteristics are tailored to the Hellenistic ideal", d.h., er ist eine Heldengestalt nach römischem Geschmack: intelligent, überzeugend, tugendhaft; ein weiser Lehrer und Regent u.s.w..

23. Sandmel, Philo's Place 190: "His life demonstrates that he lived by the four cardinal virtues, which are the by-products of his piety. Indeed, Abraham penetrates beyond the specific virtues to generic virtue itself." - Vgl.

gung (Abr 219), Mut (Abr 219), kriegerisches Wesen (Abr 225), häusliche Autorität (Abr 116), Gattentreue (Congr 73.78-80) und sexuelle Enthaltbarkeit (Cher 40f; Abr 253) zugeschrieben. Er ist gross und hehr im Charakter (Abr 199), wert der Zuneigung (Abr 88), ein Musterbeispiel wahren Adels (Virt 219). - Für die Rabbinen ist Abraham ein Modell des jüdischen Gläubigen nach rabbinischen Richtlinien.²⁴ T'Frag zu Gen 13,7 hebt die Friedensliebe Abrahams beim Weidekonflikt mit Lot hervor, mAv 5,19 sagt, dass sich ein Jünger Abrahams durch ein gutes Auge, Demut und Bescheidenheit auszeichne (vgl. TanhB III,3,§16). Daneben erfahren Abrahams Gehorsam und Gerechtigkeit, Glaube, Höflichkeit und Anstand, allgemein vorbildlicher Lebenswandel und Gesetzesgehorsam (§ 21) besondere Aufmerksamkeit (Sandmel, Philo's Place 81-87; Lord, Abraham 197-200,214f; Schmitz, TRE 1 383.384). Negative Züge werden aber nicht völlig unterschlagen (Sandmel, Philo's Place 83; Lord, Abraham 201f). - Aus der Fülle der Tugenden Abrahams wird häufig seine **Gastfreundschaft** hervorgehoben (Gen 18,1-8; TestAbr A 1; B 2 u.ö.; vgl. Chadwick, "Hospitality" 47-89,281-286; Alexander, "Hospitality" 289-291). Daraus bildet sich später im Zusammenspiel mit dem Motiv "Abraham als Proselytenmacher" (§ 29) die Haggada von Abraham als Wirtshausbesitzer (T'Frag zu Gen 21,33; TanhB III,3, §20; III,3,§15; IV,1.84; vgl. Ward, "Works" 283-290; Sandmel, Philo's Place 84f; Bill. 4 565-572).

Die Tradition von den Tugenden Abrahams ist im NT schwach entwickelt. Joh 8,40 bezieht sich vielleicht, wie ev. auch die I'k Rezeption der Täuferpredigt und Lazarusgeschichte (Lk 3,8,10-14; Lk 16,19-22a,29), auf die allgemeine Anschauung von der Güte und Menschenfreundlichkeit Abrahams als verpflichtendes Vorbild für seine Kinder. Joh 8,40 könnte aber auch auf die Gastfreundschaft Abrahams (Gen 18: Aufnahme der Gottesmänner; vgl. Hebr 13,2) abzielen. 1 Petr 3,6 weitet die Tugendhaftigkeit Abrahams auf seine Familie aus (Saras Unterordnung unter Abraham).

(§ 21) Dass Abrahams Gehorsam als **Gesetzesgehorsam** verstanden wird - also in Rückverlängerung des Sinaigeschehens, gemäss dem Grundsatz, dass es kein Vorher und Nachher in der Tora gäbe (MekhY zu Ex 15,9; Winter/Wünsche 134)²⁵ - verleiht der Vorbildlichkeit Abrahams erst ihre bindende Gültigkeit. Durch die Identifizierung von Weisheit und Tora wird letztere zur ewigen, kosmischen und göttlichen Weltstruktur (Hengel, Judentum 307-318), wodurch sich die Vorstellung einer Gerechtigkeit Abrahams abseits der Tora als abwegig darstellt (§ 10). "In jener Zeit galt ihnen doch ein ungeschriebenes Gesetz,

Lord, Abraham 137-146; ibid 146: Philo beschreibt die Patriarchen als "means of grace, as concrete archetypes and paradigms which men can copy as they should copy the Ideal Archetype and Pattern, the Logos. They appear then as mediators of grace and life because from them men can take into their souls the true impression which brings salvation and immortality just as they are urged to take it from the incorporeal Logos."

24. Sandmel, "Philo's Place" 216: "The rabbinic literature reads back into the career of the patriarch its own interests and concerns. ... Abraham is depicted in such terms that were one to be a perfect imitator of Abraham, he would thereby be conforming to the highest of rabbinic standards and be an executor of rabbinic law. To the rabbi, one might say, Abraham is a rabbi."

25. Sutherland, Gen 15:6 94: "The ancient Jewish interpreters tended to view history synthetically rather than chronologically, enabling them to orient significant elements of scripture around a limited number of locations, dates and personages" (= "telescoping"). - Vgl. die Bemerkungen zum Fehlen direkter Geschichtsschreibung bei den Rabbinen in Stemberger, Herrschaft 59.

die Werke des Gesetzes wurden damals schon getan ..." (syrBar 57,2 Klijn, JSHRZ 5 162; vgl. Jub 41,28; TestBenj 10,3f; TO zu Gen 12,5; MekhY zu Ex 20,18 Winter/Wünsche 222f; mQid 4,14; TanhB III.1.§1; III.3.§14; GenR 49,2; vgl. Bill. 3 186ff.204ff). - Nach Philo ist Abraham, durch seinen natürlichen Eifer getrieben, nicht nur einer, der das Gesetz befolgte, sondern er ist selbst ein Gesetz und eine ungeschriebene Verordnung (Abr 275f).²⁶ - Die Aussage von Abrahams Toragerechtigkeit verbindet nun Abraham als Vorbild auf sehr vitale Weise mit ihm als Stammvater, und zwar im Bezug auf die **Freiheit** seiner Nachkommenschaft/Kinder (§ 7). Gemäss rabbinischer Ueberzeugung ist die Tora die gegenwärtige göttliche Macht, in der das Gottesvolk seinen Stand der Erwählung und seine Freiheit bewahrt (mAv 3,5; 6,2; vgl. Rössler, Gesetz 101f). "Der Ewige wird König sein für immer und ewig. R. Jose der Galiläer sagt: Wenn die Israeliten am Meer gesaget hätten: der Ewige ist König für immer und ewig, so hätte nimmer eine Nation und Zunge über sie geherrscht; allein sie sagten: 'Der Ewige **wird** König sein für immer und ewig', d.i. in der künftigen Zeit ..." (MekhY zu Ex 15,18; Winter/Wünsche 144). Eben diese eschatologische Dimension der Freiheit wird sublimiert in der Gegenwart der Tora. "Freiheit ist nur möglich im Rahmen der Hingabe an die durch die Tora repräsentierte Macht" (Lona, Abraham 256). Vorbilder gelebter Tora wie Abraham helfen dem Frommen in Israel, sich nicht in die Sünde zu verstricken (Gen 4,7; GenR 22,6) und wahrhaftig frei zu sein.

Der Gesetzesgehorsam Abrahams ist wahrscheinlich im NT überall dort vorausgesetzt, wo im Bewährungsmodell keine spezifische Vorbildfunktion Abrahams genannt wird: Mt 3,7-10/Lk 3,7-9. Lk 16,29-31 macht Abraham zum jenseitigen Anwalt von Mose und den Propheten. Für Jak 2,14-26 ist der Gesetzesgehorsam (christlich modifiziert) konstitutiv Teil des dort verfochtenen Glaubensverständnisses. Ein "teleskopisch" zusammengeschauter Zusammenhang von Abraham und Sinai-Gesetzgebung wird in Gal 3,17 mit chronologischen Argumenten abgelehnt. Röm 4,4-8 entkräftet die in 4,2 angedeutete Gesetzesgerechtigkeit Abrahams (Ruhm). In Joh 8,32-36 könnte die Diskussion über die Bedeutung des Gesetzes zur Bewahrung der Freiheit der Abrahamnachkommen mitspielen.

(§ 22) Ausgehend von der Gleichsetzung des Berges der Opferung Isaaks mit dem Tempelberg (2 Chr 3,1; EpiPhilo F 1,8-10 JSHRZ 4 149f; LibAnt 25,9; JosAnt VII 333; TanhB IV.5.§45) und in Verbindung mit dem Motiv der Auffindung des Widders (Gen 22,8,13; mAv 5,6) wird die **Einsetzung des Sühnopfers** in das Leben Abrahams zurückdatiert (Dem F 1 JSHRZ 3 284; LibAnt 18,5; 32,2f; MekhY zu Ex 12,23 Winter/Wünsche 38; TO, Tfrag, TNeofl und TPsJon zu Gen 22,14; TanhB IV.5.§46). Sogar der gesamte Kult und Kulkalender kann als in Abraham installiert gesehen werden (Gen 15,9f.17). Nach Jub 13,4 bringt Abraham ein Ganzbrandopfer bei Sichem dar (vgl. 13,9,16), führt das Erstlingsopfer nach der Niederschlagung der Könige ein (13,25f) und stiftet das Fest der Hütten als Freudenfest bei der Geburt Isaaks (16,20-31; vgl. 18,18f). Beim Bund zwischen den Hälften werden die Angaben über die Opfergaben ergänzt (Jub 14,19; vgl. GenR 44,14), wie Abraham überhaupt alle Formen des Opfers kennt, vorschriftsmässig erfüllt (15,1f) und Isaak entsprechend instruiert (21,1-20; zu Abraham und dem liturgischen bzw. kultischen Kalender vgl. Lord, Abraham 195). Darüber hinaus schildert Jub Abrahams Lebensweg als von gehobener gottesdienstlicher Stimmung getragen. Seine **Freude** wird an allen wichti-

26. Sandmel, Philo's Place 108: "The rabbis take as their norm the Mosaic (and Oral) Law, and they bring Abraham up to the norm by portraying him as an observer. Philo, however, takes Abraham (and the Patriarchs) as the norm, and shows in what way the Law of Moses fits in with this norm. The rabbis say that Abraham observed the Law; Philo says that the Law sets forth as legislation those things which Abraham did."

gen Stationen erwähnt (Jub 14,21; 15,17; 16,19-27.29.31; 17,2.4; 18,18f; 22,1.6 u.ö.; zum "Lachen" Abrahams vgl. § 19). - Nach TanhB IV.5.§44 ist Abraham Priester. GenR 55,6 ergänzt, Abraham habe das Priestertum von Melchisedek übernommen, nachdem dieser sich als unwürdig erwiesen hat (vgl. Lord, Abraham 193f.215).

Der deutlichste Zusammenhang mit dem eben besprochenen Themenkomplex im NT besteht in Hebr 7,5-10. Dabei geht es um die Gegenüberstellung von Abraham als Inkorporation der atl. Priesterschaft und -ordnung und Melchisedek. - Gen 22 im hier besprochenen Zusammenhang des Sühnopfers wird gelegentlich auch als Szenarium für Joh 8,56 erwogen (Ausblick auf Jesus als das letzte Sühnopfer). Die gottesdienstliche Hochstimmung könnte dabei der Hintergrund für die Aussage über Abrahams Freude sein. Auf die Frage einer Isaak-Jesus-Sühnopfer-Typologie im NT wurde in dieser Untersuchung allerdings nicht eingegangen (siehe Einleitung).

(§ 23) Sir 44,19-22 soll hier im Zusammenhang zitiert werden, weil es wesentliche Elemente der Abrahamtradition unter dem Leitgedanken des makellosen Ruhmes des Patriarchen vereint: "Abraham ist der Vater einer Menge von Völkern / an seiner Ehre gibt es keinen Makel. / Er hielt die Gebote des Höchsten und trat in einen Bund mit ihm ein, / an seinem Fleische schnitt er sich das festgesetzte Zeichen / und in der Versuchung wurde er als treu erfunden. / Darum bestätigte er ihm durch einen Schwur, durch seine Nachkommen Völker zu segnen, / ihn zahlreich zu machen wie den Staub der Erde / und wie Sterne seine Nachkommen zu erhöhen, / ihnen Erbesitz zu geben vom Meer bis zum Meer, / und vom Strom bis an die Enden der Erde. / Und auch Isaak liess er einen Nachkommen erstehen / um Abrahams, seines Vaters, willen. / Den Bund eines jeden Vorfahren gab er ihm weiter" (Sauer, JSHRZ 3 616). - An diesem Text lassen sich wichtige Beobachtungen machen. Der erste Abschnitt steht ganz im Zeichen der Aktivität Abrahams, die in der Versuchung von Gen 22 kulminiert (§ 16). Der zweite erscheint dagegen als Antwort Gottes, als Lohn auf das zuvor geschilderte Verhalten Abrahams. Besagter Lohn sind die Verheissungen (mit Eidschwur bekräftigt), wobei auf engstem Raum Segensverheissung, Mehrungs-, Land- und Sohnesverheissung (Isaak) genannt werden. Das Wechselspiel zwischen göttlichem und menschlichem Tun ist aus Gen 18,19; 22,16-18 bekannt. Hier aber ist wie in Neh 9,7f die Gerechtigkeit Abrahams der Auslöser des göttlichen Tuns. Entscheidend ist jedoch in diesem speziellen Fall, dass alle theologischen Aussagen zur Bedeutung Abrahams als Stammvater der Erwählung (§§ 2-7) über die Aussage von einem bestimmten Verhalten Abrahams erreicht und daran angehängt werden (vgl. Bill. 3 204-209).

Im NT macht sich vornehmlich Paulus in Gal 3 und Röm 4 die in Sir 44,19-22 bezeugte Denkmöglichkeit zunutze, die Verheissungen und die Begründung des Gottesvolkes von einem bestimmten Verhalten Abrahams abhängig zu machen (vgl. bes. Gal 3,6-9.29; Röm 4,11-17a). Für Paulus ist das allerdings der Glaube, der jede menschliche Aktivität preisgibt und damit dem Handeln Gottes allein die Priorität zuweist (§ 13).

(§ 24) Aus dem in §§ 16-23 Gesagten lässt sich erkennen, mit welchem Pathos man dem erhabenen Stammvater **Ruhm vor Gott und den Menschen** zuschreibt. Er ist die herausragende Gestalt, in der sich das jüdische Volk samt seiner es zutiefst prägenden Religion darstellt. "The patriarch serves authors of non-canonical literature ... as an exemplar of that which the writer is arguing for. To see what a writer makes of Abraham is often to see most clearly what the writer is arguing for" (Sandmel, "Philo's Place" 237). In der Fülle der Motive und Legenden drängt sich die Frage auf, was das Wesentliche an Abraham ist, was damit auch das Wesen wahrer Abrahamkindschaft ausmacht.

Nach den untersuchten Schriften zu urteilen, würde der fromme Jude nicht zögern zu antworten: Abrahams weitestgehende Übereinstimmung mit dem Gotteswillen der Tora in Gesinnung, Charakter und Wandel. Von hier aus lässt sich die ungeheuerliche Anstössigkeit für jüdische Ohren ermesen, wenn Paulus Abraham einem Gottlosen (ἀθεῖτης) gleichstellt (Röm 4,5). - Zum NT vgl. § 17.

C. Abraham und die Völker

(§ 25) Die bisher beschriebenen Abrahamvorstellungen haben überwiegend auf Israel in seiner Sonderstellung zurückgewirkt. Das heisst nicht, dass sie sich alle unter "Partikularismus" einordnen lassen, wie er sich z.B. in syrBar 48,20. 23 artikuliert: "Ist's doch das Volk, das du dir erwählt, und diese sind das Volk, dem du keins gleich gefunden hast. ... Wir werden immer selig sein, denn wenigstens sind wir nicht vermisch mit den Völkern" (Klijn, JSHRZ 5 152; vgl. I QM 10,9; 4 Esr 3,32f; 6,56f). Die Spannung zwischen **Universalismus** und **Partikularismus** greift als Grundfrage nach der **Identität des Gottesvolkes** über das Abrahamthema selbstverständlich weit hinaus.²⁷ Jedes Thema kagg praktisch der einen oder der anderen Tendenz dienstbar gemacht werden.²⁸ Das gilt, wie sich zeigen wird, auch für die beiden Hauptmotive aus der Ab--

27. Reventlow, "Internationalismus" 370: "Der Internationalismus steht ... am Anfang des Jahweglaubens ..., der immer dann seine Kraft gewann, wenn er seinen Gott als Herrn über alle Menschen und Völker ... bekannte." - Kessler, "Nachbarvolk" deckt anhand der Klageelemente in den Fremdvölkersprüchen (bes. bei Jeremia) "menschliches Betroffensein" auf (281). Ibid. 286f: "Es spiegelt ... die Haltung von Kreisen in Israel vor und während des Exils wider, die die engen Grenzen nationalen Denkens durch das Bewahren einer menschlichen Dimension zu überwinden suchten." - Lauha, "Bund" 257: "Die Verkündigung Deuterocesajas zeigt eine deutliche Tendenz, die Exklusivität der israelitisch-jüdischen Religion zu überwinden." Schon Amos (3,2; 9,7) deute die Sonderstellung Israels als Verantwortung, nicht als Vorzug; Dtjes gehe aber weiter: Er erlege dem Volk eine Selbstaufopferung auf. Jes 49,8 sage aus, dass sich den Heidenvölkern die Möglichkeit eröffnen werde, mit Israel dieselbe Stellung im Bundesvolk zu erreichen. Diese Missionstheologie habe aber keine dauerhafte Wirkung im Judentum gehabt (ibid. 261). - Moxnes, Conflict 79: "From the prophets onward, there was in Judaism an emphasis upon the proclamation of God as the God of the 'nations' also. ... However, this 'universalism' was tempered by the conviction that God had a special relationship with Israel, expressed through the giving of the Torah. The Torah, therefore, was the dividing line that God, the creator of the world, had set between Israel and the other nations." - Davies, Rabbinic Judaism 59-63 arbeitet mit zwei Typen. Der Typ "Jeremia" (u.a. Jer 12,16; 16,19) rechne mit der Bekehrung der feindlichen Völker (vgl. Ps 22,28f; 86,9; Mal 1,11; Sib III 772f; Tob 13,11f). Der Typ "Ezechiel" hingegen sähe keine Hoffnung für die Heiden und sei - trotz des Protests von Schriften wie Ruth und Jona - vorherrschend geworden (vgl. Jub 23,29f; 4 Esr 6,56f; AssMos 10,7-10). PsSal 17,32 sähe zwar Heiden im messianischen Zeitalter, aber nur als Diener Israels. - Für die Weisheitsliteratur hat Schmid, "Schöpfung" 1-19 den universalistischen Schöpfungshorizont nachgewiesen. Aber auch hier stellt sich unter jüdischen Voraussetzungen die Aufgabe, "den Universalismus der weisheitlichen Schöpfungsordnung und des davon geprägten Gesetzes mit dem Gedanken der Erwählung Israels zu verbinden und zusammenzudenken" (Marböck, "Weisheit" 12).

28. Als Beispiel sei das Motiv der Völkerwallfahrt herausgegriffen. Es stammt aus der Zion-Gottesberg-Mythologie (Jes 2,2-4 = Mi 4,1-4; Jes 11,10-12;

rahamtradition, an denen universalistisches Denken immer wieder Kristallisationspunkte gefunden hat. Es sind dies - neben Abrahams Abstammung aus dem Heidentum (Jos 24,2) und den Genealogien seiner Nachkommenschaft (Gen 25,1-4,12-18) - die Motive "Segen für die Völker" (Gen 12,2f; § 26) und "Vater vieler Völker" (Gen 17,4f).

Auch im NT ist die Frage, wie der Heilswille durch - oder abseits von - Israel auf die Heidenvölker hinausgreift, eine Grundfrage nach der Identität der Kirche als Gottesvolk. Verschiedene Antworten stehen nebeneinander. Wo das "Bewährungsmodell" (vgl. § 19) Anwendung findet, wird von einer durch Abraham präfigurierten Stellungnahme zum Christusgeschehen als einer das Gottesvolk neu konstituierenden Größe ausgehend die nationale Grenze Israels aufgebrochen oder nivelliert (z.B. Gal 3 und Röm 4). Im "erwählungsgeschichtlichen Modell" spielen in diesem Zusammenhang folgende Elemente eine Rolle: Die göttliche Erwählung Israels in Abraham bezieht sich schon von Anfang an auf das Heil der Menschheit (Lk 3,23-38; Röm 9,24-26; Apg 13,26); durch Israels Ungehorsam geht das Heil auf die Heiden über (Mt 3,7-10/Lk 3,7-9; Mt 8,11f/Lk 13, 28f; Apg 7,1-53; 13,41.46-49); die Verheissungen an Abraham werden in Christus erfüllt. Ihr Segen ergiesst sich auf die Völker (Mt 28,18-20; Apg 3,25f; Gal 3,9.14). In Röm 11,11-15,25-32 deutet Paulus die scheinbare Verwerfung Israels als zeitweise Verstockung zugunsten der Heidenvölker. Gottes Wege laufen auf die Errettung Israels und der Völker hinaus.

(§ 26) Die Ambivalenz von Gen 12,2f spiegelt sich auch in der modernen Auslegung wider. Für die einen markiert Gen 12 "einen der Schöpfungsinitiative vergleichbaren Neuanfang des Handelns Gottes mit der Menschheit" (Steck, "Urgeschichte" 550; vgl. Wolff, "Kerygma" 81; Gunneweg, "Protoevangelium" 159). In der Segensvermittlung an die Völkerwelt habe das "göttliche Handeln an Abraham und in ihm an Israel seinen umfassenden Sinn" (ibid. 525). Nach Auffassung anderer bringt Gen 12,2f unter dem noch frischen Eindruck der glorreichen Herrschaft Davids zum Ausdruck, "dass der Segen Abrahams, des Erwählten Jahwes, in dem Masse auf die Völker zurückstrahlt, wie sie die Autorität des Erben des Patriarchen, Davids, anerkennen" (Martin-Achard, TRE 1 368; ähnlich Moxnes, Conflict 121). Nach dem Urteil wieder anderer drückt Gen 12,2f lediglich die grosse Segensfülle aus, die Abraham als Inbegriff eines Gesegneten bei den Völkern sprichwörtlich werden lässt, und die sich durch die Mehrung des Abrahamssamens (= Israels) unter ihnen ausbreitet (so verstanden schon in Gen 22,17f; 26,4; vgl. Sach 8,13.20-23). Die unterschiedlichen Deutungen entsprechen verschiedenen Uebersetzungsmöglichkeiten von Gen 12,2f (vgl. Schreiner, "Segen" 6f). - Das Echo auf Gen 12,2f im übrigen AT ist schwach. Ps 47,10 bindet es ein in den Gedanken der Unterwerfung der Völker unter Israel (vgl. V.4). In diesem Sinne ist vermutlich auch der etwas rätselhafte Spruch EpiTheod F 5,35f (JSHRZ 4 169) zu deuten, dem Abraham würden 10 Völker in die Hand gegeben. - Bemerkenswerte Anklänge an Gen 12,2f finden sich in Jer 4,1-4: Israel wird zur Busse gerufen, damit "Völker mit seinem (= Gottes) Namen sich segnen und seiner sich rühmen" (V.2). Einzigartig steht Jes 19,24f in seiner universalistischen Weite da. Das Prophetenwort "aktualisiert den Gottesspruch in Gn 12,2b so, dass Israel ein Segen für seine grossen Nachbarvölker wird, die ihm als Gottesvolk gleichgestellt sind" (Zeller, Mission 89; vgl. Schreiner, "Segen" 12-29). - LXX übersetzt die in Frage kommenden Stellen

25,6-8; Sach 2,10f; 8,20-23) und kann im Sinne der Unterwerfung der Völker unter Israel (Ps 47,3f.10) oder im Sinne festlicher Gemeinschaft ausgelegt werden (Jes 25,6-8; vgl. Schreiner, "Segen" 28f).

29. Die folgende Besprechung von Gen 12,2f, wie auch die von Gen 17,4f im folgenden Paragraphen, stützt sich auf Zeller, Mission 88-92 und Schreiner, "Segen" 12-29.

mit εὐλογηθῆσονται, könnte es also auf die messianische Zeit beziehen. - Nach Sir 44,21 (§ 23) kommt wie in Gen 22,18 u.ö. der Segen für die Völker in der Mehrung der Abrahamnachkommenschaft zur Wirkung. Jub übernimmt die atl. Stellen zunächst einfach (12,23; 18,16; 24,11 u.ö.), deutet aber in 19,17-20 Schritt um Schritt um, bis in V.20 Israel selbst der Empfänger des Abrahamsegens ist. In 20,10 sind die Völker nur mehr die Kulisse für das Wohlergehen Israels, dem sie sich unterwerfen und dem sie dienen (vgl. 22,11; 32, 18f). Josephus deutet Gen 12,2f in der Weise, dass die Völker Israel als Inbegriff des Gesegnetseins beneiden (JosAnt I 235). In ApkAbr 29,19f und 31,2-10 bleibt für die Heiden nur mehr der Fluch aus Gen 12,3. - Die Rabbinen sehen im Segen für die Völker die Konsequenz des in Abraham gestifteten Verhältnisses Gottes zur Welt (vgl. Bill. 3 539-541; § 17).

Im NT wird Gen 12,2f in Gal 3,8 unmittelbar, in Apg 3,25b.26 durch Israel vermittelt, auf die Völker (Heidenchristen) bezogen. Der Gedanke des Segens Abrahams könnte zudem hinter Mt 8,11/Lk 13,29 (Mahlgemeinschaft); Mt 28, 18-20 (Sendungsbefehl); Röm 11,12 (Reichtum der Heiden) und Röm 11,17 (Saft der Wurzel) stehen.

(§ 27) Mehrdeutig ist auch Gen 17,4f, das Motiv "Vater vieler Völker". Es dürfte die P-Deutung von Gen 12,2f (J) sein (Martin-Achard, TRE 1 369). P kennt an sich eine nicht-polemische Zuordnung der Völkerwelt zu Israel. Dem Beschneidungsbund mit Abraham (Israel) in Gen 17 geht der Noabund mit allen Völkern in Gen 9 voraus. Der Abrahambund "begründet so die Hoffnung der Gemeinde im Exil und setzt sie in Beziehung zu den Völkern, in deren Mitte sie hinfort zu leben willens sein muss" (Martin-Achard, TRE 1 369; vgl. Lord, Abraham 41f). Auch Ismael wurde beschnitten (Gen 17,23) und war Nutzniesser des Mehrungssegens (V.20), ohne dass damit die Besonderheit Israels aufgehoben wäre (V.21). Aber schon in Gen 28,3 und 35,11 wird 17,4-6.16 auf Israel als "Gemeinde von Völkern" umgemünzt. Dieses Verfahren ist einigermaßen richtungsweisend für das jüdische Schrifttum (Jub 15,6-8; LibAnt 4,11; 4 Makk 16,20; Isaak ist "Völkervater"). Die Trennlinie zwischen Israel und anderen "Nachkommen Abrahams" kann dabei kräftig nachgezogen werden (vgl. Jub 15,30; § 2). In Sir 44,19 (§ 23) unterstreicht der Titel "Vater vieler Völker" die Erhabenheit Abrahams. - "Die Synagoge erblickte im dem Schriftwort (Gen 17,5) den Grund, die Vaterschaft Abrahams nicht grundsätzlich auf Israel zu beschränken, hielt aber an einer einzigartigen Vaterschaft gegenüber Israel fest" (van der Minde, Schrift 88; vgl. Bill. 3 211). Zur Regelung für die sogenannten "Proselyten" vgl. § 29.

Im NT findet sich Gen 17,4f nur in Röm 4,16b-17a. Das Besondere der paulinischen Auslegung dieses Motivs ist, dass den (unbeschnittenen) glaubenden Heiden eine grössere Unmittelbarkeit zu Abraham eingeräumt wird als den (beschnittenen) gläubigen Juden. Der Gedanke einer Israel und die Völker umfassenden Vaterschaft Abrahams schwebt dem Apostel offenbar in Röm 9-11 vor.

(§ 28) Das hellenistische Judentum entwickelt eine eigenwillige Interpretation der in §§ 26 und 27 besprochenen Motive. "Vater vieler Völker" ist Abraham durch vielerlei **genealogische Verknüpfungen** mit Völkern des hellenistischen Kulturraums. "In der Schrift über die Spartiaten und Juden wurde (die Angabe) gefunden, dass sie Brüder sind und dass sie aus dem Geschlecht Abrahams stammen" (1 Makk 12,21; Schunck, JSHRZ 1 351; vgl. Dem F 3 JSHRZ 3 290f; Kleodemos Malchus F 1 JSHRZ 1 119f; JosAnt I 220f; XII 226; XIV 255; Mayer, "Aspekte" 121-123). - Der "Völkersegens" wirkt in den **kulturellen Segnungen**, die der Lehrer und Monotheist Abraham vermittelt (PseuEup F 1,3b-4,8 JSHRZ 1 139f; Artap F 1 JSHRZ 1 127; PseuHek II F 1 JSHRZ 1 158). Nicht um die Nivellierung des Vorrangs Israels geht es dabei, sondern um des-

sen neue Begründung durch die Althehrwürdigkeit seines Volkstums und die geistliche und sittliche Ueberlegenheit seines Stammvaters (vgl. Zeller, Mission 90f; Mayer, "Aspekte" 123-126). - Josephus greift den atl. Gedanken auf, "dass der Gott Israels der Herr der Welt ist und dass er auch Menschen lenken kann, die andere Götter verehren" (Delling, "Religionen" 50). Er behauptet sogar, der Jerusalemer Tempel wäre auch Nichtjuden zu Gebet und Opfer offengestanden (JosBell IV 275; JosAnt VIII 116f u.ö.). In seiner Apologetik für die Juden gegenüber der toleranten römischen Gesellschaft stellt er fest, dass sich die Verwandtschaft mit dem biblischen Bundesvolk nicht durch Abstammung konstituiere, sondern durch eine bestimmte Lebensordnung (JosAp II 210; "Bewährungsmodell"). Dieser Topos dürfte im missionarischen Diasporajudentum sehr populär gewesen sein. Er findet sich auch bei Philo (vgl. Lord, Abraham 160; § 20).

Die Vorstellung von genealogischen Verknüpfungen und der Vermittlung von kulturell-religiösen Gütern durch Abraham fehlt im NT. Offenbar konnte sich das Christentum nicht in gleicher Weise umfassend in Abraham darstellen wie das missionarische Judentum.

(§ 29) Eine ursprünglich sozialrechtliche Regelung für die "Beisassen" (Ex 22, 20-23; 23,9; Dtn 5,14f; 16,1.13f; 29,9-14; vgl. Kuhn, ThWNT 6 729f) bildet die Grundlage für die Zuordnung der **Proselyten** zum Volk Israel. Die Institution des Proselytentums wird zuerst im Diasporajudentum, später auch im rabbinischen Judentum zum Sammelbecken für die ursprünglich grosse Gruppe der "Gottesfürchtigen" (Kuhn, ThWNT 6 730-740; Schoeps, Paulus 232-242; Davies, Rabbinic Judaism 63-66).³⁰ Die Bewertung dieser Einrichtung schwankt zwischen völkermissionarisch gesinntem "Erwartungsuniversalismus" (Schoeps, Paulus 232 als Uberschrift) und Ausdruck eines "schlechten Gewissens". Davies, Rabbinic Judaism 63-66, wo sich die letztgenannte Charakterisierung findet, betont die Zwiespältigkeit des Phänomens. Das "schlechte Gewissen" zeige sich in den Aussagen, den Heiden sei die Tora angeboten worden, sie hätten sie aber abgelehnt (4 Esr 7,72; NumR 14,10)³¹. Auch Schoeps muss einräumen, dass die Haltung der Rabbinen gegen die Proselyten nach dem Ausbruch des jüdischen Krieges und dem Untergang Jerusalems krass ins Negative umschlug (Paulus 233). Vermutlich ist die Proselytenregelung als geordneter Kompromiss zwischen der universalistischen Dynamik des biblischen Ein-Gott-Glaubens und der Wahrung der Besonderheit Israels als des erwählten Volks einigermassen zutreffend umschrieben. Schwankend war die Bewertung der Proselyten. Einerseits konnten sie als gepriesene Vorbilder der Toragerechtigkeit und den Volljuden Gleichgestellte in die Arme geschlossen werden (mAv 1,12; bSchab 31a Epstein 138-141; vgl. Bill. 1 355f). "[D]er Mensch, der nach ihnen [= den Geboten] handelt, wird durch sie leben. ... Es heisst nicht Priester, Leviten oder Israeliten, sondern gerechte Menschen. Das lehrt dich, dass selbst ein Nichtjude, wenn er sich mit der Tora befasst, dem Hohepriester gleichzuachten ist"

30. Schoeps, Paulus 238: "Im allgemeinen hat man ... aus den Heiden gar nicht Volljuden machen wollen, sondern vielmehr Noachiden oder Gottesfürchtige, die sich als eigener Stand den jüdischen Gemeinden anschliessen sollten." Zum Umfang dieser Gruppe vgl. ibid. 233. Die jüdischen Missionserfolge seien dem jungen Christentum kampfflos zugefallen.

31. Hengel, Hellenismus 569: "Die grosse Zahl der zwischen Judentum und Heidentum stehenden Halbproselyten in neutestamentlicher Zeit, die den letzten Schritt zum völligen Anschluss an das jüdische Volk nicht vollziehen konnten ..., obwohl sie aus Ueberzeugung dem jüdischen Glauben mit seinem von einem tiefen Ethos getragenen Monotheismus anhängen, zeigt den unlösbaren Zwiespalt der jüdischen Religion in der Antike."

(SifLev 18,5; nach Schoeps, Paulus 233). Andererseits wurden sie misstrauisch auf Distanz gehalten (Bill. 1 925-927,928-930). - Abraham ist selber ein Bekannter aus dem Heidentum und "Beisasse" im verheissenen Land. "Abraham nannte sich selbst einen Fremdling, wie es heisst (Gen 23,4): 'Ein Fremdling und ein Beisass bin ich bei euch'" (MekhY zu Ex 22,20; Winter/Wünsche 305; vgl. §§ 3.16). Er ist das **Ur- und Vorbild** der Proselyten (Philo Virt 219; vgl. Bill. 3 195f). Dadurch dass er erst mit 99 Jahren beschnitten wurde, ist er auch der **Vater der Proselyten**. Gläubige aus den Völkern können bis in dieses hohe Alter gleichsam "in" dem noch unbeschnittenen Abraham im Gottesvolk Platz finden (MekhY zu Ex 22,20 Winter/Wünsche 305; TanhB III.4.§24; vgl. III.2.§6; Schmitz, TRE 1 383; Brinsmead, Response 109-113). Schon in Haran hat Abraham Menschen zum Gehorsam gegen die Tora geführt (TNeofl, TPsjon, TFrag und TO zu Gen 12,5; TanhB IV.5.§§37.38; GenR 39,14.16). Später lud er Reisende aus allen Völkern zu sich in seine **Herberge** und lehrte sie rechte Gottesfurcht (GenR 48,9; 54,6; vgl. § 20). Er ist somit der **erste Proselytenmacher**. Trotzdem gesteht nur eine Minderheit unter den Rabbinen den Proselyten das Recht zu, Abraham ihren "Vater" zu nennen (Bill. 1 119-121; 3 211).

Der Gal zeigt, dass das Judentum die Heidenmission zunächst in den Kategorien des Proselytentums begriff. Der eigentliche Durchbruch zur beschnittensfreien Heidenmission wird im NT offenbar erst durch Paulus theologisch abgesichert. Nach Gal 3,26-29 tritt das "In-Christo-Sein" (Taufe) an die Stelle der Beschneidung als Eingang ins Gottesvolk. Die rabbinische Vorstellung von der Aufnahme der Unbeschnittenen in den unbeschnittenen Abraham als corporate personality begegnet bei markanter Umwertung in Röm 4,11f.16: Der Glaube in der Unbeschnittenheit ist der das Gottesvolk begründende Zustand Abrahams, nicht seine spätere Beschneidung.

(§ 30) Wenn man auf §§ 25-29 zurückblickt, zeigt sich, dass das Judentum die universalistische Dimension der Abrahamüberlieferung keineswegs unterschlagen will. Offenbar aber ist die nationale Erwählung Israels das eigentliche hermeneutische Zentrum für den Umgang mit den universalistischen Aussagen. Das wirkt sich so aus, dass aufs Ganze gesehen die universalistische Dimension **auf Israel "zurückgebogen"** (Schreiner, "Segen" 18 bezüglich der dtn Aufnahme von Gen 12,2f; kann aber darüber hinaus gelten; vgl. Zeller, Mission 89; Braun, "Erbarnten" 44-47) oder im **Proselytentum domestiziert** wird. Die Gleichheit der Völker wird im Judentum vorrangig über das Motiv der Bewährung an der Tora gedacht. Aber auch da bleibt die Bindung an die Sonderstellung Israels gewahrt: Nur Israel wurde die Tora gegeben (§ 10), die Heiden haben sie abgelehnt (§ 29). Die durch die Toragerechtigkeit eröffnete Mitgliedschaft am Gottesvolk ist also von Israel vermittelter Segen für die Völker (§ 26). Die hartnäckige Ambivalenz im jüdischen Urteil über die Proselyten deckt die letztlich bestehende Ungleichheit auf.

Im NT schlägt an dieser Stelle revolutionierend die Ueberzeugung durch, dass das Christusgeschehen die universalistischen Aussagen aus dem jüdischen "Interpretationsuniversum" (Siegbert, Argumentation 244) herausreisst. "Hier setzte die von prophetischem Geist getragene Reaktion der aus dem Judentum herauswachsenden Urkirche ein. ... Hier wurde nun wirklich ... das Tor zu den 'Völkern' aufgestossen" (Hengel, Judentum 569).

D. Abraham, das Jenseits und die Endzeit

(§ 31) Bei der aussergewöhnlichen Bedeutung, die Abraham im jüdischen Denken zuwächst, ist es nicht weiter verwunderlich, dass der Erzvater mit verschiedenartigen, sich nach und nach herausbildenden Endzeit- und Jenseitsvor-

stellungen in Verbindung gebracht wird.³² Grundlegend bei diesem Vorgang ist, dass mit der Erwählung (§ 2), den Verheissungen (§ 4) und dem ewigen Bund Abrahams (§ 5) eine Brücke vom Anfangsgeschehen zum Ende, der Heilsvollendung, geschlagen wird. Aber auch die Forderung nach Bewährung durch eigene Gerechtigkeit nach dem Vorbild Abrahams deutet voraus auf das Gericht. Keines der auf diesem Weg entstandenen Motive leitet sich zwingend aus dem AT ab. Einige atl. Aussagen haben sich aber im Rückgriff auf die Schrift unter neuen geistig-religiösen Voraussetzungen als produktiv erwiesen: die in den Vätergeschichten wiederkehrende Redewendung "**zu den Vätern versammelt werden**" (Gen 15,15; 25,8 u.ö.; Philo Quaest in Gn III 11; vgl. Berger, TRE 1 378; Stemberger, Leib 69); die Zusage "deiner wartet grosser Lohn" (Gen 15,1); die Vision Abrahams (Gen 15,12-20); und die Vorstellung von Abraham als Prophet im Sinne eines **Fürsprechers** (Gen 18,17-32; 20,7; Philo Migr 122f; Mut 228; Sacr 122; Cong 109; TanhB IV.2.§96-8; IV.3.§99-12; IV.4.§16; IV.5.§36; vgl. Balentine, "Intercessor" 161-173).

(§ 32) Eine reiche Tradition rankt sich um die Vorstellung von Abraham als **Visionär**. Gen 15,12-20 wird dabei um das Element der Vertraulichkeit Gottes und Abrahams aus Gen 18,17f angereichert (LibAnt 18,5; TanhB IV.2.§7). "Du hast ihn geliebt und ihm allein nachts im Geheimen das Ende der Welt gezeigt" (4 Esr 3,14; Schreiner, JSHRZ 5 313; vgl. syrBar 4,4; Philo Ebr 107; Som II 226f; Abr 70f.79f; Praem 30.58; TFrage zu Gen 15,12.17; MekhY zu Ex 20,18 Winter/Wünsche 222f; GenR 44,14ff). ApkAbr 9-31 macht dieses Motiv aus Gen 15 unter Einbeziehung von Elementen aus Gen 22 (dem Anmarschweg zu einem einsamen Berg) zum Thema und Gerüst einer ganzen Schrift. Sie stammt aus der Zeit kurz nach 70 n.Chr.. "Und bringe mir ein reines Opfer dar, und in diesem Opfer werde ich dir die Aeonen darbringen. ... Und du wirst grosse Dinge sehen, die du noch nicht gesehen hast, denn du hast es geliebt, mich zu suchen" (ApkAbr 9,5; Philonenko, JSHRZ 5 429f). Mit den auflodernden Flammen des Brandopfers wird Abraham hinaufgetragen (15,1-4a) und wird in einer Abfolge von Visionen Augenzeuge des künftigen Schicksals der Welt, des Volkes Israel und Jerusalems bis zur Enderlösung. Kap. 29 und 31 sind zum Teil durch christliche Interpolation verwirrt.

Im NT baut Joh 8,56 auf die Tradition von Abraham als Visionär auf.

(§ 33) Eine eigenwillige Weiterbildung erfährt das obengenannte Motiv in **Test Abr**. Der Erzvater wehrt sich gegen das Sterben, und es wird ihm aufgrund seiner einzigartigen Grösse und Gerechtigkeit als "Freund Gottes" (vgl. §§ 17,18,20) mehrmals Aufschub gewährt. Ein Vorrecht, das er sich erwirken kann, ist eine **Himmelsreise** (vgl. Lohfink, Himmelfahrt 51-54). Dabei werden alle verborgenen Dinge im Diesseits und Jenseits vor ihm aufgedeckt. Während nach der älteren Rezension (B; 1.Jh.n.Chr.) Gott dem erbarmungslosen Richter Abrahams über die dabei ertappten Sünder Einhalt gebieten muss, wandelt sich nach der jüngeren Rezension (A; 2.Jh.n.Chr.) der Erzvater zum Fürsprecher für die verderbte Menschheit (vgl. § 37). Er bittet für eine Seele "in der Mitte", d.h., deren Sünde und Verdienste unentschieden sind (TestAbr A 14), für die Sünder, die er erbarmungslos gerichtet hat (A 10) und für 7000 Knaben und Mädchen (A 18), die beim Anblick des Todes gestorben sind (A 17).

32. Der Frage nach der Entstehung und Ausprägung der Endzeit- und Jenseitsvorstellungen im AT und Judentum kann hier nicht nachgegangen werden. Vgl. Volz, Eschatologie, bes. 229-419; Bietenhard, Himmlische Welt 161-191,205-221; Schubert, "Probleme" 154-168; ders. "Entwicklung" 177-214; Hengel, Judentum 319-394 und folgende Monographien als Ganzes: Nötscher, Auferstehungsglaube; Barth, Diesseits; Martin-Achard, Résurrection; Stemberger, Leib; Nikelsburg, Resurrection; Fischer, Jenseitserwartung.

Im NT bildet die Vorstellung von einer Himmelsreise Abrahams eine mögliche, aber weniger wahrscheinliche Variante für das Verständnis von Joh 8,56 als die Vorstellung von einer Vision Abrahams (vgl. § 32).

(§ 34) Die kurze Notiz vom **Tod Abrahams** in Gen 25,8, "So starb Abraham in schönem Alter, alt und lebenssatt", wird in verschiedenen jüdischen Schriften zum willkommenen Anlass, die Grösse und Gerechtigkeit Abrahams nochmals zu preisen. "Und siehe, ich bin 175 Jahre alt, und in allen Tagen meines Lebens war ich eingedenk des Herrn, und dabei habe ich gesucht mit meinem ganzen Herzen, dass ich seinen Willen tat und dass ich recht tat, zu wandeln auf allen seinen Wegen. Götzen hat meine Seele gehasst, dass ich darauf achtete, den Willen meines Schöpfers zu tun" (Jub 21,2f; Berger, JSHRZ 2 429). "Denn Abraham war vollendet in all seinem Werk mit dem Herrn, indem er angenommen war in Gerechtigkeit alle Tage seines Lebens" (Jub 23,10; ibid. 441; vgl. TestAbr A 1 und B 13; mQid 4,14; TFrage zu Gen 15,1 und 22,10; Sandmel, Philo's Place" 94f; §§ 3.12.17). - Philo sagt dazu: Abraham war ein Mann von Reichtum und Macht (Det 14; Migr 94; Abr 209.252). Obwohl sein Leben relativ kurz war (Sob 17; Her 291), hat er sein Leben in Harmonie mit der Natur (Migr 128) und mit dem Willen Gottes gelebt (All III 197). Aus der Erkenntnis seiner Niedrigkeit sehnte sich seine Seele nach den schönen Dingen (All III 27). Er floh von sich selbst weg (All III 39) und streckte sich aus nach Gott (Ebr 105f). Zuletzt deutet Philo Gen 25,8 LXX so, als ob damit nicht der Tod Abrahams gemeint sei, sondern Abrahams durch und durch geläuterte Seele die Unvergänglichkeit geerbt hätte und direkt in den Himmel gegangen wäre (Sacr 5-7; Quaest in Gn III 11). Der körperliche Tod dürfte in diesen Stellen ebenso vorausgesetzt sein, aber herabgespielt werden, wie in den Aussagen von der Unsterblichkeit der Väter in 4 Makk 7,18f; 16,24f; 18,23f; vgl. § 36). - An manchen Stellen trifft man in der jüdischen Literatur auf ein eigenartiges **Unbehagen** darüber, dass auch der grosse Abraham sterben musste. TestAbr (§ 33) läuft darauf hinaus, dass der "Freund Gottes" den Schrecknissen des Todes entnommen und sanft hinaufgetragen wird in die Gegenwart Gottes (A 20; B 14 Janssen JSHRZ 3 253f). Ähnlich ist wohl auch bBB 17a zu verstehen, wo Abraham in der Reihe derer zu finden ist, über die Todesengel und Verwesung keine Gewalt haben. Auch damit ist nicht die Tatsache des Todes an sich bestritten, sondern das Erschreckende und Erniedrigende von Tod und Verwesung gemildert. "Es ist hart in meinen Augen, dem Abraham zu sagen, dass er sterben soll, der mich längst zum Erschaffer des Himmels und der Erde gemacht hat (vgl. Gen 14,22), und der um meines Namens willen in den Feuerofen (Nimrods) hinabgestiegen ist ..." (MidrPs 116,10 239a; zitiert nach Bill. 3 186f; vgl. § 12). Beim Tod Abrahams klagt die ganze Welt, dass sie ihren Führer und Steuermann verloren hat (bBB 91a; vgl. Bill. 3 539f.541; § 17).

Im NT wird auf die Sterblichkeit Abrahams in Joh 8,58 und Hebr 7,8 angespielt. In beiden Stellen wird Abraham gegen Christus, der an der Ewigkeit Gottes teilhat, abgegrenzt. Das jüdische Unbehagen über das Sterben Abrahams drückt sich in Joh 8,52f aus.

(§ 35) Die Vorstellung von den Erzvätern als Teilnehmern an der **endzeitlichen Auferstehung** findet sich vornehmlich an drei Stellen in TestXII.³³ "Und danach werden Abraham, Isaak und Jakob zum Leben auferstehen und ich und meine

33. Datierung und Traditionsgeschichte der TestXII ist umstritten; vgl. H.J. de Jonge, "Textüberlieferung" 27-44; M. de Jonge, "Main Issues" 508-524. Nach den Ausführungen von Stemberger, Leib 63-71 zu schliessen, repräsentieren sie aber einen relativ einheitlichen und alten Typ der jüdischen Eschatologie.

Brüder werden Herrscher der Stämme in Israel sein" (TestJud 25,1; Becker, JSHRZ 3 77; vgl. TestLev 18,4; TestBenj 10,5f; das Motiv des eschatologischen Jubels findet sich in TestJud 25,5; TestNaph 6,10). Jetzt schlafen die Erzväter in der Erde (syrBar 21,24; AssMos 1,15; 10,14). Die Anwesenheit der Erzväter in der Endzeit symbolisiert die Verwirklichung des Heils am Volk Israel. Damit sind die Verheissungen an Abraham erfüllt, der ewige Bund in göttlicher Treue bewahrt. Bei den Rabbinen findet sich die Vorstellung von einem **endzeitlichen Mahl** unter der Teilnahme, bzw. dem Vorsitz der Patriarchen (Bill. 4 1163-1165). Schon zu Zeiten Abrahams zeichnet sich dieser den Anfang und das Ende in Entsprechung setzende Bogen ab. "[D]er Glaube an das kommende Gericht ward damals schon erweckt, die Hoffnung auf die Welt, die einst erneuert werden wird, ward damals schon gebaut. Es ward gepflanzt auch die Verheissung eines Lebens, das einmal kommen wird" (syrBar 57,2; Klijn, JSHRZ 5 162).

Im NT begegnet die Vorstellung von der endzeitlichen Auferstehung der Erzväter und vom Freudenmahl des vollendeten Gottesvolks in Mt 8,11/Lk 13,28. Nur sind hier die Heidenvölker die Heilsgemeinde.

(§ 36) Im Kontext räumlicher **Jenseitsvorstellungen** sieht man Abraham als den, "der seine Wohnungen über den Höhen aufschlagen sollte" (LibAnt 4,11; Dietzfelbinger, JSHRZ 2 110; vgl. TestIsaak 8,1f). Das Jenseits ist der Ort, an dem den in Gerechtigkeit Verstorbenen "viel Gutes gegeben wird als Ausgleich für [ihre] Mühe und ... [ihr] Los besser ist als das Los der Lebenden" (äthHen 103,3; Uhlig, JSHRZ 5 736; vgl. *ibid.* 39,4-8). "Dort sah ich die Erzväter und die Gerechten, die seit uralter Zeit an diesem Ort wohnen" (äthHen 70,4; Uhlig 631; vgl. 4 Makk 16,25; 18,23; Dahl, "Story" 141f). Das Motiv von **Abrahams Schoss** ist ausserhalb von Lk 16,19-31 erst spät belegt. Bei den Rabbinen ist es bekannt (Bill. 2 225-227; vgl. ApkSedr 14,6). Es könnte eine Ausmalung des atl. Ausdrucks "zu den Vätern versammelt werden" in Verbindung mit der Vorstellung von enger Mahlgemeinschaft (Joh 13,23; Lk 13,28) oder von väterlich-tröstlicher Zuwendung (Joh 1,18) und Ruhe (Hebr 4,8-11) sein.

Auf die Vorstellung vom jenseitigen Leben der Erzväter wird im NT beim Auferstehungsstreit Mk 12,26f/Mt 22,32/Lk 20,37b-38 zurückgegriffen. In Lk 16,19-31 ist diese Vorstellung zu einer bilderreichen Erzählung ausgebreitet.

(§ 37) Eine Reihe von Quellen sprechen von der **jenseitigen Fürbitte** Abrahams im Verein mit den Erzvätern und allen Heiligen und Gerechten (ApkZeph 9,4f; 11,1-6; äthHen 39,4f; GenR 35; vgl. § 9). Die Popularität dieser Vorstellung bestätigen indirekt auch die Quellen, die sie zugunsten des rückhaltlosen Pochens auf die Notwendigkeit eigener Gerechtigkeit energisch zurückweisen. "[E]s gibt keine [sic] Flehen mehr für Uebertretungen und keine Gebete der Väter, kein Flehen der Propheten und keinen Beistand der Gerechten" (syrBar 85,12; Klijn, JSHRZ 5 183; vgl. slHen 53,1f; 4 Esr 7,102-115; 8,31-36,47f). Eine legendarische Ausformung dieser Vorstellung wird es auch sein, wenn GenR 48,8 sagt, dass Abraham vor dem Eingang des Gehinnom sitzen und keinen Beschnittenen hinabfahren lassen werde, sofern dieser nicht übermässig gesündigt hat (vgl. Bill. 4 1063-1075; bes. 1065f).

Die trügerische Gewissheit eines Beistandes Abrahams im Gericht beseelt die Juden in Mt 3,9a/Lk 3,9b. Sie wird vom Täufer heftig angegriffen. Auch in Lk 16,24f (Lazarus) wird ein Beistand für unmöglich erklärt.

(§ 38) Bei den Rabbinen etabliert sich der Gedanke von **dieser und der zukünftigen Welt** als Lohn für den gläubigen und gerechten Abraham. "Und so findest du, dass Abraham, unser Vater, ... diese und die zukünftige Welt ererbte" (MekhY zu Ex 14,31; Winter/Wünsche 110; vgl. TNeofl und TPsJon zu Gen

15,1; TanhB III.3.§13; GenR 62,1f Bill 3 209; Sandmel, Philo's Place 88). Wenn die Israeliten sich durch ihren Wandel als Kinder Abrahams erweisen, ist auch ihnen die zukünftige Welt gewiss (mAv 5,19). In TanhB V.§4 wird der Gedanke, dass diese und die zukünftige Welt um Abrahams willen geschaffen wurde (vgl. § 17), in Zusammenhang mit der Landverheissung gebracht. Schon für Philo ist die unsichtbare Welt das eigentliche Ziel der Wanderung Abrahams (Virt 219; Conf 77-79). Man kann daraus schliessen, dass das hier besprochene Motiv einer Reflexion über die Landverheissung entspringt und sich mit dem Gedanken der kosmischen Bedeutung Abrahams verbindet.

Die Umdeutung, bzw. Ausweitung der Landverheissung auf das Jenseits ist im NT durch Röm 4,13f.16 (Erbe der Welt); Gal 3,16.18.29 (Erbe); 4,26 (himmlisches Jerusalem) und Hebr 11,10.13-16 (himmlische[s] Stadt/Vaterland u.ä.; vgl. 6,12f.15.17) belegt.

(§ 39) Der apokalyptische Rätselspruch aus 4 Esra 6,7-10 kann die Bedeutung der in § 38 gemachten Aussagen noch erhellen. "Ich antwortete und sagte: Wie wird die Trennung der Zeiten sein? Oder wann ist das Ende der ersten und der Anfang der kommenden Welt? Er sagte zu mir: **Von Abraham bis zu Abraham**. Denn von ihm stammen Jakob und Esau. Die Hand Jakobs hielt im Anfang die Ferse Esaus. Das Ende der Welt ist Esau, der Anfang der kommenden Jakob. Denn das Ende des Menschen ist die Ferse, und der Anfang des Menschen ist die Hand. Zwischen Ferse und Hand ist nichts weiter" (Schreiner, JSHRZ 5 334f). - Hier artikuliert sich "der mit Inbrunst verfochtene, konkurrierende Anspruch um den Vorrang im Heilsgeschichtsprozess" (Maier, Altertum 77f). Esau ist eine Chiffre für Rom, d.h. für die weltpolitische Macht (vgl. ibid. 57f.92.111.115). Trotzdem Esau der geschichtliche Vorrang zugebilligt werden muss, liegt das Erstlingsrecht bei Jakob (= Israel). In Jakob geht die Nachkommenschaft Abrahams "gemäss der Verheissung" weiter. Die kosmische Bedeutung, die man Abraham zuschreibt, führt aber dazu, dass man auch die weltliche Macht auf ihn zurückführt (vgl. § 17). Sie ist jedoch nur die uneigentliche Nachkommenschaft Abrahams, der nicht das Erbe zukommt. Im Streit um den Anfang, um Abraham als Vater, um das Recht des Erstgeborenen und legitimen Nachkommen, geht es um das Ende, um das Anrecht auf das Erbe, um die Heilsvollendung.

Hier zeigt sich zuletzt, warum die Christen in den theologischen Streit um die Anfänge der Gottesgeschichte in Abraham und um die Legitimität der Christen als Nachkommen des Abraham so vehement eingetreten sind (Röm 4,13-16.23-25; Gal 3,16.18.29; 4,30; Hebr 6,12f.15.17): Es geht auch ihnen um das Ende, um das Anrecht auf das Erbe, um die Heilsvollendung.

Literaturverzeichnis

1. Quellen

- Biblia Hebraica Stuttgartensia.** Editio funditus renovata, cooperantibus H.P. Rüger et J. Ziegler ediderunt K. Elliger et W. Rudolph. Stuttgart: Deutsche Bibelstiftung, 1967-1977.
- Septuaginta.** Vetus Testamentum Graece. Auctoritate Academia Scientiarum Göttingensis editum (Auf 16 Bände angelegt). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1931- (unvollständig).
- Septuaginta.** Id est Vetus Testamentum graece iuxta LXX interpretis. Edidit Alfred Rahlfs (2 Bände). Stuttgart: Württembergische Bibelanstalt, 1965⁸ (1935).
- Novum Testamentum Graece** post Eberhard Nestle et Erwin Nestle communiter ediderunt Kurt Aland, Matthew Black, Carlo M. Martini, Bruce M. Metzger, Allen Wikgren. Stuttgart: Deutsche Bibelstiftung, 1979²⁶.
- Synopsis Quattuor Evangeliorum.** Locis parallelis evangeliorum apocryphorum et patrum adhibitis edidit Kurt Aland. Editio decima et recognita ad textum editionum Nestle-Aland et Greek New Testament aptata. Stuttgart: Deutsche Bibelstiftung 1978¹⁰.
- Altjüdisches Schrifttum ausserhalb der Bibel.** Uebersetzt und erläutert von P. Riessler. Freiburg/Heidelberg: F.H. Kehrle, 1974⁴ (=1928).
- The Apocrypha and Pseudepigrapha of the Old Testament in English (APOT).** With introductions and critical and explanatory notes to the several books edited by R.H. Charles et al. (2 Bände). Oxford: At the Clarendon Press, 1913.
- Die Apokryphen und Pseudepigraphen des Alten Testaments (APAT).** Hrg. von E. Kautzsch (2 Bände). Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1975 (=1900).
- Jüdische Schriften aus hellenistisch-römischer Zeit (JSHRZ).** Hrg. von W.G. Kümmel (Angelegt auf 6 Bände). Gütersloh: Gerd Mohn, 1973- (unvollständig).
- The Old Testament Pseudepigrapha (OTP).** Edited by J.H. Charlesworth (Angelegt auf 2 Bände). Volume 1: Apocalyptic Literature and Testaments. London: Darton, Longman and Todd, 1983.
- Philo.** With an English translation by F.H. Colson and G.H. Whitaker, in ten volumes and two supplements (LCL). London: William Heinemann, 1930.
- Josephus.** With an English translation by H.St.J. Thackeray, in nine volumes and one supplement (LCL). London: William Heinemann, 1956-1981.
- Josephus, De Bello Judaico.** Der jüdische Krieg. Griechisch und Deutsch. (3 Bände in 4 Teilen). Hrg. und mit einer Einleitung, sowie mit Anmerkungen versehen von O. Michel und O. Bauernfeind. München: Kösel-Verlag, 1959 - 1969.
- Die Texte aus Qumran.** Hebräisch und Deutsch. Mit masoretischer Punktation, Uebersetzung, Einführung und Anmerkungen herausgegeben von E. Lohse. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1971.
- Die Texte vom Toten Meer.** Uebersetzt und Anmerkungen von J. Maier (2 Bände). München/Basel: E. Reinhardt Verlag, 1960.

- Aramaic Texts from Qumran.** With translation and annotations, by B. Jongeling, C. Labuschagne, A.S. van der Woude (SSS 4). Leiden: E.J. Brill, 1976.
- Pesharim:** Qumran Interpretations of Biblical Books, by M.P. Horgan (CBQ. MS 8). Washington: The Catholic Biblical Association of America, 1979.
- The Targums of Onkelos and Jonathan Ben Uzziel on the Pentateuch with the Fragments of the Jerusalem Targum.** Genesis and Exodus, hrg. von J.W. Etheridge. New York: Ktav Publishing House, 1968.
- Targum du Pentateuch.** Traduction des deux Recensions Palestiniennes complètes avec introduction, parallèles, notes et index; Tome I: Genèse; par Roger Le Deaut avec la collaboration de Jacque Robert (SC 245). Paris: Les Editions du Cerf, 1978.
- The Fragment-Targums of the Pentateuch according to their extant sources.** Text indices, introductory essays and translation by M.L. Klein (AnBib 76, 2 Bände). Rome: Biblical Institute Press, 1980.
- Targum Onkelos to Genesis.** A critical analysis together with an English translation of the text (based on Sperber's edition), by M. Aberbach and B. Grossfeld (Center for Judaic Studies, University of Denver). New York: Ktav Publishing House, 1982.
- Die Mischna.** Text, Uebersetzung und ausführliche Erklärung, hrg. von G. Beer und O. Holtzmann (6 Bände, unterteilt). Giessen: Verlag von A. Töpelmann, 1912-1964.
- The Mishna.** Translated from the Hebrew with introduction and brief explanatory notes by H. Danby. London: Oxford University Press, 1933.
- Die Tosefta.** (Rabbinische Texte, hrg. von K.H. Rengstorf; erste Reihe, 6 Bände, unterteilt). Stuttgart: Verlag Kohlhammer, 1960- (unvollständig).
- The Tosefta.** Translated from the Hebrew by J. Neusner (6 Bände). New York: Ktav Publishing House, 1977- (unvollständig).
- Talmud Yerushalmi.** The Talmud of the Land of Israel. A preliminary translation and explanation (Chicago Studies in the History of Judaism). Translated by J. Neusner. Chicago/London: The University of Chicago Press, 1982- (unvollständig).
- The Babylonian Talmud.** Translated into English with notes, glossary, and indices under the editorship of I. Epstein (18 Bände). London: The Soncino Press, 1935-1952.
- Mechilta.** Ein tannaitischer Midrasch zu Exodus. Erstmalig ins Deutsche übersetzt und erläutert von J. Winter und A. Wünsche. Leipzig: J.C. Hinrichs'sche Buchhandlung, 1909.
- Mekilta de-Rabbi Ishmael.** Translated by J.Z. Lauterbach (3 Bände). Philadelphia: The Jewish Publishing Society of America, 1933/1961.
- Sifra.** Halachischer Midrasch zu Leviticus. Uebersetzt von J. Winter (SGFWJ 42). Breslau: Stefan Münz, 1938.
- Der tannaitische Midrasch Sifre zu Numeri.** Uebersetzt und erklärt von K.H. Kuhn (Rabbinische Texte, hrg. von K.H. Rengstorf; zweite Reihe, dritter Band). Stuttgart: W. Kohlhammer, 1959.
- Midrasch Tanhuma B. R. Tanhuma über die Tora, genannt Midrasch Jelamine-denu, Band I, hrg. von H. Bietenhard (Judaica et Christiana 5). Bern/Frankfurt a.M./Las Vegas: Peter Lang, 1980.**

Midrash Rabbah. Translated into English with notes, glossary, and indices under the editorship of H. Freedman and M. Simon (10 Bände). London: The Soncino Press, 1961 (= 1939).

2. Allgemeine Hilfsmittel

Aland, K. et al., Vollständige Konkordanz zum Griechischen Neuen Testament unter Zugrundelegung aller modernen kritischen Textausgaben und des textus receptus (2 Bände in 3 Teilen). Berlin/New York: Walter de Gruyter, 1978-1983.

Bauer, W., Griechisch-deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments und der übrigen urchristlichen Literatur. Berlin/New York: Walter de Gruyter, 1979.

Blass, F./Debrunner, A., Grammatik des neutestamentlichen Griechisch (14., von F. Rehkopf völlig neu bearbeitete und erweiterte Ausgabe). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1976.

Charlesworth, J.H., The Pseudepigrapha and Modern Research. With a supplement (SBL Literature: Septuagint and Cognate Studies, vol. 7S). Chico/CA: Scholars Press, 1981.

Conzelmann, H./Lindemann, A., Arbeitsbuch zum Neuen Testament (Uni Taschenbücher 52). Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), 1975.

Denis, A.-M., Introduction aux Pseudépigraphes Grecs d'Ancien Testament. Leiden: E.J. Brill, 1970.

Francis, F.O./Sampley, J.P., Pauline Parallels (SBibSt 9). Philadelphia/Missoula: Fortress Press and Scholars Press, 1975.

Hatch, E./Redpath, H.A., A Concordance to the Septuagint and the Other Greek Versions of the Old Testament (Including the Apocryphal Books). Graz: Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 1954 (= 1897/1906).

Kadushin, M., A Conceptual Approach to the Mekilta. New York: Jonathan David Publishers, 1969.

Kaiser, O., Einleitung in das Alte Testament. Eine Einführung in ihre Ergebnisse und Probleme. Gütersloh: G. Mohn, 1975.

Köhler, L./Baumgartner, W., Lexicon in Veteris Testamenti Libros. Leiden: E.J. Brill, 1958.

Kümmel, W.G., Einleitung in das Neue Testament (20. Auflage mit Nachträgen). Heidelberg: Quelle & Meyer, 1980.

Lisowsky, G., Konkordanz zum Hebräischen Alten Testament. Nach dem von P. Kahle in der Biblia Hebraica edidit R. Kittel besorgten Masoretischen Text; unter verantwortlicher Mitarbeit von L. Rost ausgearbeitet und geschrieben von G. Lisowsky. Stuttgart: Württembergische Bibelanstalt, 1958.

Metzger, B.M., Der Text des Neuen Testaments. Einführung in die neutestamentliche Textkritik. Stuttgart: W. Kohlhammer, 1966.

---, **A Textual Commentary** on the Greek New Testament. London/New York: United Bible Societies, 1971.

Moulton, W.F./Geden, A.S., A Concordance to the Greek Testament. According to the texts of Westcott and Hort, Tischendorf and the English Revisers. Edinburgh: T. & T. Clark, 1978 (1897).

- Nickelsburg, G.W.E.**, *Jewish Literature Between the Bible and the Mishnah. A Historical and Literary Introduction*. London: SCM Press, 1981.
- Oekumenisches Verzeichnis** der biblischen Eigennamen nach den **Loccumer Richtlinien**. Hrg. von den katholischen Bischöfen Deutschlands, dem Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Deutschen Bibelgesellschaft - Evangelisches Bibelwerk. Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft, 1981.
- Pfeiffer, R.H.**, *History of New Testament Times. With an Introduction to the Apocrypha*. New York/Evanston: Harper & Row, 1949.
- Rost, L.**, *Judaism Outside of the Hebrew Canon. An Introduction to the Documents*. Nashville/New York: Abingdon Press, 1976.
- Schenke, H.-M.**, *Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments*, 1. Band. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1978.
- Schulz, S.**, *Griechisch-deutsche Synopse der Q-Ueberlieferung (zu: Schulz, Q - Die Spruchquelle der Evangelisten)*. Zürich: Theologischer Verlag, 1972.
- Schwertner, S.**, *Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete (IATG)*. Zeitschriften, Serien, Lexika, Quellenwerke mit bibliographischen Angaben. Berlin/New York: Walter de Gruyter, 1974.
- Stemberger, G.**, *Geschichte der jüdischen Literatur. Eine Einführung (Beck'sche Elementarbücher)*. München: Verlag C.H. Beck, 1977.
- Strack, H.L.**, *Einleitung in Talmud und Midrasch. Mit einem Vorwort und einem bibliographischen Anhang von G. Stemberger (Beck'sche Elementarbücher)*. München: Verlag C.H. Beck, 1976.
- /**Stemberger G.**, *Einleitung in Talmud und Midrasch. Siebente, völlig neu bearbeitete Auflage (Beck'sche Elementarbücher)*. München: Verlag C.H. Beck, 1982.
- Vielhauer, Ph.**, *Geschichte der urchristlichen Literatur*. Berlin: Walter de Gruyter, 1975.
- Wagner, G.**, *Bibliographical Aids. Rüschtikon (bei Zürich): Baptistische Theologische Hochschule, 1973- (wird ständig weitergeführt)*.
- Wikenhauser, A./Schmid, J.**, *Einleitung in das Neue Testament*. Freiburg: Herder Verlag, 1973.

3. Kommentare

- Althaus, P.**, *Der Brief an die Römer (NTD 6)*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1970¹¹.
- /**Beyer, H.W.**, "Der Brief an die Galater" in: *Die kleineren Briefe des Apostels Paulus (NTD 8)*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1968¹¹.
- Barrett, C.K.**, *The Gospel According to St. John. An Introduction with Commentary and Notes on the Greek Text*. London: SPCK, 1978.
- Bauer, W.**, *Das Johannesevangelium (HNT 6)*. Tübingen: J.C.B. Mohr, 1933³.
- Bernard, J.H.**, *A Critical and Exegetical Commentary on the Gospel According to John, vol. 2 (ICC)*. Edinburgh: T. & T. Clark, 1928.
- Brown, R.E.**, *The Gospel According to John, i-xii (AncB 29)*. Garden City (New York): Doubleday & Company, 1966.

- Brox, N.**, Der erste Petrusbrief (EKK 21). Zürich/Neukirchen-Vluyn: Benziger/Neukirchener Verlag, 1979.
- Bultmann, R.**, Das Evangelium des Johannes (KEK 2). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1950¹.
- , Der zweite Brief an die Korinther (KEK Sonderband, hrg. von E. Dinkler). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1976.
- Conzelmann, H.**, Die Apostelgeschichte (HNT 7). Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), 1963.
- Cranfield, C.E.B.**, A Critical and Exegetical Commentary on the Epistle to the Romans (ICC, 2 Bände). Edinburgh: T. & T. Clark, 1975/1979.
- Dibelius, M.**, Der Brief des Jakobus (KEK 15, hrg. und ergänzt von H. Greeven). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1964¹.
- Filson, F.V.**, "The Second Epistle to the Corinthians" in: IB 10. Nashville: Abingdon Press, 1953; 263-276. 381-425.
- Fitzmyer, J.A.**, The Gospel According to Luke (I-IX). Introduction, Translation and Notes (AnCB 28). Garden City (New York): Doubleday & Company, 1981.
- Gnilka, J.**, Das Evangelium nach Markus (EKK 2; 2 Bände). Zürich/Neukirchen-Vluyn: Benziger/Neukirchener Verlag, 1978/1979.
- Goppelt, L.**, Der erste Petrusbrief (KEK 12/1; hrg. von F. Hahn). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1978.
- Grundmann, W.**, Das Evangelium nach Lukas (ThHK 3). Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1961².
- Haenchen, E.**, Die Apostelgeschichte (KEK 3). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1956¹⁰.
- , Das Johannesevangelium. Ein Kommentar aus den nachgelassenen Manuskripten hrg. von U. Busse. Tübingen: J.C.B. Mohr, 1980.
- Hèring, J.**, The Second Epistle of St. Paul to the Corinthians. London: The Epworth Press, 1967.
- Jeremias, J.**, Die Sprache des Lukasevangeliums. Redaktion und Tradition im Nicht-Markusstoff des dritten Evangeliums (KEK Sonderband). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1980.
- Käsemann, E.**, An die Römer (HNT 8a). Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), 1974³.
- Klostermann, E.**, Das Lukasevangelium (HNT 5). Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), 1929².
- , Das Markusevangelium (HNT 3). Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), 1950⁴.
- , Das Matthäusevangelium (HNT 4). Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), 1971⁴.
- Kuss, O.**, Der Römerbrief (3 Bände). Regensburg: Verlag Fr. Pustet, 1957-1978.
- Lietzmann, H.**, An die Galater (HNT 10; vierte Auflage mit Literaturnachtrag von Ph. Vielhauer). Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), 1971.
- , An die Korinther I,II (HNT 9; 4. Auflage von W.G. Kümmel). Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), 1949¹.

- Lightfoot, J.B.**, The Epistle of St. Paul to the Galatians. Grand Rapids/Michigan: Zondervan Publishing House, 1965.
- Lindars, B.**, The Gospel of John (NCEB). London: Oliphants, 1972.
- Lohmeyer, E.**, Das Evangelium des Markus (KEK 1). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1953¹².
- , Das Evangelium des Matthäus (KEK Sonderband; hrg. von W. Schmauch). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1956.
- Lührmann, D.**, Der Brief an die Galater (ZBK NT 7). Zürich: Theologischer Verlag, 1978.
- Marshall, J.H.**, The Gospel of Luke (The New International Greek Testament Commentary). Exeter: The Paternoster Press, 1978.
- Michel, O.**, Der Brief an die Römer (KEK 4). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1978⁵.
- , Der Brief an die Hebräer (KEK 13). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1966¹².
- Moule, H.C.G.**, The Second Epistle to the Corinthians. London: Pickering & Inglis, 1962.
- Mussner, F.**, Der Galaterbrief (ThHK 9) Freiburg/Basel/Wien: Herder, 1974².
- , Der Jakobusbrief (HThK 13/1). Freiburg/Basel/Wien: Herder, 1964.
- Oepke, A.**, Der Brief des Paulus an die Galater (HThK 9). Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1964 (= 1957²).
- Pesch, R.**, Das Markusevangelium (HThK 2; 2 Bände). Freiburg/Basel/Wien: Herder, 1976/1977.
- Prümm, K.**, Diakonia Pneumatos. Der zweite Korintherbrief als Zugang zur apostolischen Botschaft. Auslegung und Theologie. Band I: Theologische Auslegung des zweiten Korintherbriefes. Rom/Freiburg/Wien: Herder, 1967.
- Rad, G. von**, Das Erste Buch Mose. Genesis (ATD 2-4). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1972⁹.
- Rengstorff, K.H.**, Das Evangelium nach Lukas (NTD 3). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1966¹.
- Roloff, J.**, Die Apostelgeschichte (NTD 5). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1981.
- Schelkle, K.H.**, Die Petrusbriefe. Der Judasbrief (HThK 13/2). Freiburg/Basel/Wien: Herder, 1961.
- Schlier, H.**, Der Brief an die Galater (KEK 7). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1962¹².
- , Der Römerbrief (HThK 6). Freiburg/Basel/Wien: Herder, 1977.
- Schmithals, W.**, Die Apostelgeschichte des Lukas (ZBK NT 3/2). Zürich: Theologischer Verlag, 1982.
- Schnackenburg, R.**, Das Johannesevangelium (HThK 4; 3 Bände). Freiburg/Basel/Wien: Herder, 1977² (Band 2).
- Schneider, G.**, Die Apostelgeschichte (HThK 5). Freiburg/Basel/Wien: Herder 1980.
- Schneider, J.**, Das Evangelium nach Johannes (ThHK Sonderband). Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1976.

- Schniewind, J.**, Das Evangelium nach Matthäus (NTD 2). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1964.
- Schrage, W.**, "Der erste Petrusbrief" in: H. Balz und W. Schrage, Die Katholischen Briefe (NTD 10). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1973; 59-117.
- , "Der Jakobusbrief" in: H. Balz und W. Schrage, Die Katholischen Briefe (NTD 10). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1973; 5-58.
- Schulz, S.**, Das Evangelium nach Johannes (NTD 4). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1972.
- Schürmann, H.**, Das Lukasevangelium (HThK 3/1). Freiburg/Basel/Wien: Herder, 1969.
- Schweizer, E.**, Der Brief an die Kolosser (EKK). Zürich/Neukirchen-Vluyn: Benziger/Neukirchener Verlag, 1976.
- , Das Evangelium nach Lukas (NTD 3). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1982.
- , Das Evangelium nach Markus (NTD 1). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1968.
- , Das Evangelium nach Matthäus (NTD 2). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1973.
- Stählin, G.**, Die Apostelgeschichte (NTD 5). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1962.
- Strack, H./Billerbeck, P.**, Kommentar zum Neuen Testament aus Talmud und Midrasch (4 Bände in 5 Teilen und 2 Indices). München: C.H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, 1922-1961.
- Strathmann, H.**, Das Evangelium nach Johannes (NTD 4). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1969.
- Wendland, H.-D.**, Die Briefe an die Korinther (NTD 7). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1972.
- Wilckens, U.**, Der Brief an die Römer (EKK 6, 3 Bände). Zürich/Neukirchen-Vluyn: Benziger/Neukirchener Verlag, 1978-82.
- Windisch, H.**, Die Katholischen Briefe (HNT 15). Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), 1930.
- , Der zweite Korintherbrief (KEK 6). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1924.
- Zimmerli, W.**, 1. Mose 12-25: Abraham (ZBK AT 1/2). Zürich: Theologischer Verlag, 1976.

4. Andere Literatur

- Aalen, S.**, Der Begriff "Licht" und "Finsternis" im Alten Testament, im Spätjudentum und im Rabbinismus (SNAO 1). Oslo 1951.
- , "St. Luke's Gospel and the Last Chapters of I Enoch" NTS 13 (1966/67) 1-13.
- Adloff, K.**, Die Predigt als Plädoyer. Versuch einer homiletischen Ortsbestimmung erarbeitet am Zweiten Korintherbrief. Hamburg: Furche Verlag, 1971.
- Aland, K.**, "Der Herrenbruder Jakobus und der Jakobusbrief" ThLZ 69 (1944) 98-104.

- Alexander, T.D.**, "Lot's Hospitality: A Clue to His Righteousness" JBL 104 (1985) 289-291.
- Auffret, P.**, "Note sur la structure littéraire de Lc 1.68-79" NTS 24 (1977/78) 248-258.
- Balentine, S.E.**, "The Prophet as Intercessor: A Reassessment" JBL 103 (1984) 161-173.
- Bammel, E. et al.**, "Glaube" in: TRE 13 275-365.
- Barrett, C.K.**, "The Allegory of Abraham, Sarah and Hagar in the Argument of Galatians" in J. Friedrich et al. (Hrg.), Rechtfertigung. Festschrift für E. Käsemann. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), 1976; 1-16.
- Barth, G.**, "Auseinandersetzung um Kirchengzucht im Umkreis des Matthäusevangeliums" ZNW 69 (1978) 158-177.
- Barth, Chr.**, Diesseits und Jenseits im Glauben des späten Israel (SBS 72). Stuttgart: Katholisches Bibelwerk, 1974.
- Baumbach, G.**, "Bemerkungen zum Freiheitsverständnis der zelotischen Bewegung" ThLZ 92 (1967) 257f.
- Baumgartner, J.**, Paulus und die Apokalyptik. Die Auslegung apokalyptischer Ueberlieferungen in den echten Paulusbriefen. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag, 1975.
- Baxter, A.G./Ziesler, J.A.**, "Paul and Arboriculture: Romans 11:17-24" JSNT 24 (1985) 25-32.
- Beck, B.E.**, "The Common Authorship of Luke and Acts" NTS 23 (1977) 346-352.
- Becker, H.**, Die Reden des Johannesevangeliums und der Stil der gnostischen Offenbarungsrede (FRLANT 68). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1956.
- Becker, J.**, "Beobachtungen zum Dualismus im Johannesevangelium" ZNW 65 (1974) 71-87.
- Begrich, J.**, "Das priesterliche Heilsorakel" ZAW 52 (1934) 81-92.
- Ben-Chorin, S.**, "Antijüdische Elemente im Neuen Testament" EvTh 40 (1980) 203-214.
- Berger, K. et al.**, "Abraham" in: TRE 1 364-387.
- , "Abraham in den paulinischen Hauptbriefen" MThZ 17 (1966) 47-89.
- , "Almosen für Israel: Zum historischen Kontext der paulinischen Kollekte" NTS 23 (1977) 180-204.
- , "Neues Material zur 'Gerechtigkeit Gottes'" ZNW 68 (1977) 266-275.
- Betz, H.D.**, Der Apostel Paulus und die sokratische Tradition. Eine eingehende Untersuchung zu seiner "Apologie", 2. Korinther 10-13. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), 1972. Vgl. A. Hinrichs, JBL 94 (1975) 310-314.
- , "Eine Christus-Aretalogie bei Paulus (2. Kor 12, 7-10)" ZThK 66 (1969) 288-305.
- , "Geist, Freiheit und Gesetz. Die Botschaft des Paulus an die Gemeinden in Galatien" ZThK 71 (1974) 78-93.
- Betz, O.**, "Rechtfertigung in Qumran" in: J. Friedrich et al. (Hrg.), Rechtfertigung. Festschrift für E. Käsemann. Tübingen/Göttingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck)/Vandenhoeck & Ruprecht, 1976; 17-36.

- Beutler, J.**, "Die 'Juden' und der Tod Jesu im Johannesevangelium" in: H.H. Hendrix und M. Stöhr (Hrg.), Exodus und Kreuz im ökumenischen Dialog zwischen Juden und Christen. Aachen: Einhard-Verlag, 1978; 75-93.
- , **Martyria**. Traditionsgeschichtliche Untersuchungen zum Zeugnisthema bei Johannes. Frankfurt a.M.: Josef Knecht, 1972.
- Bieder, W.**, "Christliche Existenz nach dem Zeugnis des Jakobusbriefes" ThZ 5 (1949) 93-113.
- Bietenhard, H.**, Die himmlische Welt im Urchristentum und Spätjudentum (WUNT 2). Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), 1951.
- Bihler, J.**, Die Stephanusgeschichte im Zusammenhang der Apostelgeschichte (MThS). München: Max Hueber Verlag, 1963.
- Billerbeck, P.**, "Abrahams Leben und Bedeutung nach Auffassung der älteren Haggada" Nathanael 15 (1899) 43-57, 111-128, 137-157, 161-179; 16 (1900) 33-57, 65-80.
- Black, M.**, An Aramaic Approach to the Gospels and Acts. Oxford: At the Clarendon Press, 1946.
- Blank, J.**, "Erwägungen zum Schriftverständnis des Paulus" in: J. Friedrich et al. (Hrg.), Rechtfertigung. Festschrift für E. Käsemann. Tübingen/Göttingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck)/Vandenhoeck & Ruprecht, 1976; 37-56.
- , **Krisis**. Untersuchungen zur johanneischen Christologie und Eschatologie. Freiburg i.B.: Lambertus-Verlag, 1964.
- Bloch, R.**, "Methodological Note for the Study of Rabbinic Literature" in: W.S. Green (Hrg.), Approaches to Ancient Judaism. Theory and Practice (Brown Judaic Studies I). Missoula: Scholars Press, 1978; 51-75.
- , "Midrash" in: W.S. Green (Hrg.), Approaches to Ancient Judaism. Theory and Practice (Brown Judaic Studies I). Missoula: Scholars Press, 1978; 29-50.
- Blum, E.**, Die Komposition der Vätergeschichten (WMANT 57). Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag, 1984.
- Bornkamm, G.**, "Enderwartung und Kirche im Matthäusevangelium" in: G. Bornkamm et al. (Hrg.), Überlieferung und Auslegung im Matthäusevangelium (WMANT 1). Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag, 1970; zitiert nach: J. Lange (Hrg.), Das Matthäusevangelium (WdF 525). Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1980; 223-264.
- , "The Missionary Stance of Paul in I Corinthians 9 and in Acts" in: L.E. Keck und J.L. Martyn (Hrg.), Studies in Luke-Acts. Festschrift für P. Schubert. Nashville/New York: Abingdon Press, 1966; 186-193.
- , "Der Römerbrief als Testament des Paulus" in: Geschichte und Glaube II. Gesammelte Aufsätze IV (BEvTh 53). München: Chr. Kaiser Verlag, 1971; 120-139.
- , Die Vorgeschichte des sogenannten zweiten Korintherbriefes. Heidelberg: C. Winter, 1961.
- , "Wandlungen im alt- und neutestamentlichen Gesetzesverständnis" in: Geschichte und Glaube II. Gesammelte Aufsätze IV (BEvTh 53). München: Chr. Kaiser Verlag, 1971; 73-119.
- , "Zur Interpretation des Johannes-Evangeliums. Eine Auseinandersetzung mit Ernst Käsemanns Schrift 'Jesu letzter Wille nach Johannes 17'" in: Geschichte und Glaube I. Gesammelte Aufsätze III (BEvTh 48). München: Chr. Kaiser Verlag, 1968; 104-121.

- Borse, U., *Der Standort des Galaterbriefes* (BBB 41). Köln/Bonn: Peter Hanstein Verlag, 1972.
- Bousset, W./Gressmann, H., *Die Religion des Judentums im spät-hellenistischen Zeitalter* (HNT 21). Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), 1966 (= 1926³).
- Bovon, F., "Israel, die Kirche und die Völker im lukanischen Doppelwerk" ThLZ 108 (1983) 403-414.
- Braumann, G., "Der theologische Hintergrund des Jakobusbriefes" ThZ 18 (1962) 401-410.
- Braun, H., "Das Alte Testament im Neuen Testament" ZThK 59 (1962) 16-31.
- , *Qumran und das Neue Testament* (2 Bände). Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), 1962; 70-85.
- , "'Umkehr' in spätjüdisch-häretischer und in frühchristlicher Sicht" ZThK 50 (1953) 243-258; = in: *Gesammelte Studien zum Neuen Testament und seiner Umwelt*. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), 1962; 70-85.
- , "Vom Erbarmen Gottes über den Gerechten. Zur Theologie der Psalmen Salomons" ZNW 43 (1950/51) 1-54.
- Brown, S., "The Matthean Community and the Gentile Mission" NT 22 (1980) 193-221.
- , "The Mission to Israel in Matthew's Central Section (Mt 9,35 - 11,1)" ZNW 69 (1978) 73-90.
- , "The Two-fold Representation of the Mission in Matthew's Gospel" ST 31 (1977) 21-32.
- Bruce, F.F., "'Abraham Had Two Sons': A Study in Pauline Hermeneutics" in: H.L. Drumwright und C. Vaughan (Hrg.), *New Testament Studies. Festschrift für R. Summers*. Waco, 1975; 71ff.
- , *The Time Is Fulfilled. Five Aspects of the Fulfillment of the Old Testament in the New* (The Moore College Lectures 1977). Exeter: The Paternoster Press, 1978.
- , "'To the Hebrews' or to the 'Essenes'?" NTS 9 (1962/63) 217-232.
- Brueggemann, W., "'Impossibility' and Epistemology in the Faith Tradition of Abraham and Sarah (Gen 18,1-15)" ZAW 94 (1982) 615-634.
- Bühner, J.-A., *Der Gesandte und sein Weg im 4. Evangelium. Die kultur- und religionsgeschichtliche Grundlagen der johanneischen Sendungschristologie sowie ihre traditionsgeschichtliche Entwicklung*. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), 1977.
- Bultmann, R., "ἀγαλλιάσθαι κτλ." in: ThWNT 1 18-20.
- , "γινώσκω κτλ." in: ThWNT 1 688-715.
- , "πεῖθω κτλ." in: ThWNT 6 1-12.
- , "πιστεύω κτλ." in: ThWNT 6 174-230.
- , *Der Stil der paulinischen Predigt und die kynisch-stoische Diatribe*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1910.
- , *Theologie des Neuen Testaments*. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), 1958³.
- Burchard, Chr., "Zu Jakobus 2,14-16" ZNW 71 (1980) 27-45.

- Cadbury, H.J., *The Book of Acts in History*. London: Adam and Charles Black, 1955.
- , "The Name of **Dives**" JBL 4 (1965) 73.
- Carlston, C., "The Vocabulary of **Perfection** in Philo and Hebrews" in: R.A. Guelich (Hrg.), *Unity and Diversity in New Testament Theology. Essays in Honor of G.E. Ladd*. Grand Rapids/Michigan: Eerdmans, 1978; 133-160.
- Carson, D.A., "Current Source Criticism of the Forth Gospel: Some Methodological Questions" JBL 97 (1978) 411-429.
- Chadwick, H., "Justification by Faith and **Hospitality**" StPatr 4 (1961) 47-89.281-286.
- Clark, K.W., "The Gentile **Bias** in Matthew" in: J.L. Sharpe III (Hrg.), *The Gentile Bias and Other Essays (NT.S 54)*. Leiden: E.J. Brill, 1980; 1-8.
- , "The **Israel** of God" in: J.L. Sharpe III (Hrg.), *The Gentile Bias and Other Essays (NT.S 54)*. Leiden: E.J. Brill, 1980; 21-29.
- , "**Worship** in the Jerusalem Temple after A.D. 70" in: J.L. Sharpe III (Hrg.), *The Gentile Bias and Other Essays (NT.S 54)*. Leiden: E.J. Brill, 1980; 9-20.
- Clements, R.E., *Abraham and David. Genesis XV and its Meaning for Israelite Tradition (SBT II 5)*. London: SCM Press, 1967.
- Conzelmann, H., "Luke's Place in the Development of Early Christianity" in: L.E. Keck and J.L. Martyn (Hrg.), *Studies in Luke-Acts. Essays Presented in Honor of P. Schubert*. Nashville/New York: Abingdon Press, 1966; 298-316. - Zitiert in Uebersetzung nach: "Der geschichtliche Ort der lukanischen Schriften" in: G. Braumann (Hrg.), *Das Lukas-Evangelium (WdF 280)*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1974; 236-260.
- , *Die Mitte der Zeit. Studien zur Theologie des Lukas (BHT 17)*. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), 1964.
- , "Paulus und die **Weisheit**" NTS 12 (1965/66) 231-244.
- , "Zur **Lukanalyse**" ZThK 49 (1952) 16-33. - Zitiert nach: G. Braumann (Hrg.), *Das Lukas-Evangelium (WdF 280)*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1974; 43-63.
- , /Zimmerli, W., "**χαίρω κτλ.**" in: ThWNT 9 349-405.
- Cornelius, F., "**Genesis XIV**" ZAW 72 (1960) 1-7.
- Cranfield, C.E.B., "Some Notes on **Romans 9,30-33**" in: E.E. Ellis und E. Grässer (Hrg.), *Jesus und Paulus. Festschrift für W.G. Kümmel*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1975; 35-43.
- Cullmann, O., "Von Jesus zum **Stephanuskreis** und zum Johannesevangelium" in: E.E. Ellis und E. Grässer (Hrg.), *Jesus und Paulus. Festschrift für W. G. Kümmel*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1975; 44-56.
- Dahl, N.A., "Der **Erstgeborene** Satans und der Vater des Teufels (Polyk. 7:1 und Joh 8:44)" in: W. Eltester und F.H. Kettler (Hrg.), *Apophoreta. Festschrift für E. Haenchen*. Berlin: A. Töpelmann, 1964; 70-84.
- , "**Eschatologie** und Geschichte im Lichte der Qumrantexte" in: E. Dinkler und H. Thyen (Hrg.), *Zeit und Geschichte. Festschrift für R. Bultmann*. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), 1964; 3-18.

- [Dahl, N.A.] "The Story of Abraham in Luke-Acts" in: L.E. Keck und J.L. Martyn (Hrg.), Studies in Luke-Acts. Festschrift für P. Schubert. Nashville/ New York: Abingdon Press, 1966; 139-158.
- Dautzenberg, G., "Der Glaube im Hebräerbrief" BZ NS 17 (1973) 161-177.
- Davies, W.D., Paul and Rabbinic Judaism. Some Rabbinic Elements in Pauline Theology. London: SPCK, 1955².
- Dekker, C., "Grundskrift und Redaktion im Johannesevangelium" NTS 13 (1966/67) 66-80.
- Delling, G., "Josephus und das Wunderbare" in: F. Hahn et al. (Hrg.), Studien zum Neuen Testament und zum hellenistischen Judentum. Gesammelte Aufsätze 1950-1968. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1970; 130-145.
- , "Josephus und die heidnischen Religionen" in: F. Hahn et al. (Hrg.), Studien zum Neuen Testament und zum hellenistischen Judentum. Gesammelte Aufsätze 1950-1968. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1970; 45-52.
- , "Wunder - Allegorie - Mythos bei Philon von Alexandria" in: F. Hahn et al. (Hrg.), Studien zum Neuen Testament und zum hellenistischen Judentum. Gesammelte Aufsätze 1950-1968; Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1970; 72-129.
- Demarest, B., A History of Interpretation of Hebrews 7,1-10 from the Reformation to the Present (BGBE 19). Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), 1979.
- Dibelius, M., "Die Apostelgeschichte im Rahmen der urchristlichen Literaturgeschichte" in: Aufsätze zur Apostelgeschichte (FRLANT 60). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1951; 163-174.
- , "Der himmlische Kultus nach dem Hebräerbrief" in: Botschaft und Geschichte II. Gesammelte Aufsätze. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), 1956; 160-176.
- , "Paulus in der Apostelgeschichte" in: Aufsätze zur Apostelgeschichte (FRLANT 60). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1951; 175-180.
- , "Die Reden der Apostelgeschichte und die antike Geschichtsschreibung" in: Aufsätze zur Apostelgeschichte (FRLANT 60). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1951; 120-162.
- Dietzfelbinger, Chr., Heilsgeschichte bei Paulus? (TEH NS 126). München: Chr. Kaiser Verlag, 1965.
- , Paulus und das Alte Testament. Die Hermeneutik des Paulus untersucht an seiner Deutung der Gestalt Abrahams (TEH NS 95). München: Chr. Kaiser Verlag, 1961.
- Dobschütz, E. von, "Matthäus als Rabbi und Katechet" ZNW 27 (1928) 338-348. - Zitiert nach: J. Lange (Hrg.), Das Matthäus-Evangelium (WdF 525). Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1980; 52-64.
- , "Zum paulinischen Schriftbeweis" ZNW 24 (1925) 306-307.
- Dömer, M., Das Heil Gottes. Studien zur Theologie des lukanischen Doppelwerks (BBB 51). Köln/Bonn: Peter Hanstein Verlag, 1978.
- Donfried, K.P., "Justification and Judgement in Paul" ZNW 67 (1976) 90-110.
- Donker, Chr. E., "Der Verfasser des Jak und seine Gegner: Zum Problem des Einwandes in Jak 2,18-19" ZNW 72 (1981) 227-240.
- Dozeman, Th.B., "Sperma Abraam in Joh 8 and Related Literature" CBQ 42 (1980) 342-358.

- Dülmen, A. van, Die Theologie des **Gesetzes** bei Paulus (SBM 5). Stuttgart: Verlag Katholisches Bibelwerk, 1968.
- Dunn, J.D.G., "**Works of the Law and Curse of the Law (Galatians 3.10-14)**" NTS 31 (1985) 523-542.
- Eichholz, G., **Jakobus** und Paulus. Ein Beitrag zum Problem des Kanons (TEH NS 39). München: Chr. Kaiser Verlag, 1953.
- Ellis, E.E., "Die Funktion der **Eschatologie** im Lukasevangelium" ZThK 66 (1969) 387-402. - Zitiert nach: G. Braumann (Hrg.), Das Lukas-Evangelium (WdF 280). Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1974; 378-392.
- , "**Midraschartige Züge** in der Apostelgeschichte" ZNW 62 (1971) 94-102.
- , Paul's Use of the Old Testament. Edinburgh: Oliver, 1957.
- Feinberg, A.J., "**Melchisedek**" in: UJE 7 454-455.
- Finkel, A. et al., "**Glaubensbekenntnis(se)**" in: TRE 13 384-446.
- Fischer, U., **Eschatologie** und Jenseitserwartung im hellenistischen Diasporajudentum. Berlin/New York: Walter de Gruyter, 1978.
- Fitzer, G., "αρχαίως κτλ." in: ThWNT 7 939-954.
- Fitzmyer, J.A., "Further **Light** on Melchizedek from Qumran Cave 11" JBL 86 (1967) 25-41.
- , "Now this **Melchizedek**' ... (Heb 7,1)" CBQ 25 (1963) 305-321.
- Foerster, W., "δαίμων κτλ." in: ThWNT 2 1-21.
- Fohrer, G. et al., "υιός κτλ." in: ThWNT 8 334-402; zum NT: E. Schweizer, ibid. 364-395, 401-402.
- Ford, J.M., "The **Heavenly Jerusalem** and Orthodox Judaism" in: E. Bammel et al. (Hrg.), Donum Gentilicum. Festschrift für D. Daube. Oxford: At the Clarendon Press, 1978; 215-226.
- Frankemölle, H., **Jahwebund** und Kirche Christi. Studien zur Form- und Traditionsgeschichte des Evangeliums nach Matthäus (NTA NS 10). Münster: Verlag Aschendorf, 1974.
- Friedrich, G., "Die **Gegner** des Paulus im 2. Korintherbrief" in: O. Betz et al. (Hrg.), Abraham unser Vater. Festschrift für O. Michel. Leiden: E.J. Brill, 1963; 181-215.
- , "Das **Lied** vom Hohenpriester im Zusammenhang von Hebr 4,14 - 5,10" ThZ 18 (1962) 95-115.
- /Schniewind, J., "ἐπαγγέλλω κτλ." in: ThWNT 2 573-583.
- Georgi, D., Die **Gegner** des Paulus im 2. Korintherbrief. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag, 1964.
- , Die Geschichte der **Kollekte** des Paulus für Jerusalem (ThF 8). Hamburg: H. Reich, 1965.
- Gerstenberger, E.S., et al., "**Glaubensbekenntnis(se)**" in: TRE 13 384-446.
- Ginzberg, L., The **Legends of the Jews** (7 Bände). Philadelphia: The Jewish Publishing Society of America, 1946-1947.
- Gnilka, J., "Der **Hymnus** des Zacharias" BZ NF 6 (1962) 215-238.
- Gollwitzer, H. et al., Thema: **Juden** - Christen - Israel. Ein Gespräch. Stuttgart: Radius-Verlag, 1978.

- Goodenough, E.R.**, "The Perspective of Acts" in: L.E. Keck und J.L. Martyn (Hrg.), *Studies in Luke-Acts*. Festschrift für P. Schubert. Nashville/New York: Abingdon Press, 1966; 51-59.
- Goppelt, L.**, "Apokalyptik und Typologie bei Paulus" ThLZ 89 (1964) 321-344; = in: *Christologie und Ethik*. Aufsätze zum Neuen Testament. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1968; 234-267.
- , "Israel und die Kirche, heute und bei Paulus" in: *Christologie und Ethik*. Aufsätze zum Neuen Testament. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1968; 165-189.
- , "Paulus und die Heilsgeschichte. Schlussfolgerungen aus Röm 4 und 1. Kor 10,1-13" NTS 13 (1966/67) 31-42; = in: *Christologie und Ethik*. Aufsätze zum Neuen Testament. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1968; 220-223.
- , **Typos**. Die typologische Deutung des Alten Testaments im Neuen (BFChTh 43). Gütersloh: Verlag C. Bertelsmann, 1939.
- Grafe, E.**, *Die Stellung und Bedeutung des Jakobusbriefes in der Entwicklung des Urchristentums*. Tübingen/Leipzig: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), 1904.
- Grässer, E.**, "Die antijüdische Polemik im Johannesevangelium" NTS 11 (1964/65) 74-90; = in: *Text und Situation*. Gütersloh: Gerd Mohn, 1973; 50-69.
- , *Der Glaube im Hebräerbrief* (MThSt NS 2). Marburg: N.G. Elwert-Verlag, 1965.
- , "Die Juden als Teufelssöhne in Joh 8,37-47" in: W. Eckert et al. (Hrg.), *Antijudaismus im Neuen Testament?* München: Chr. Kaiser Verlag, 1967; 157-170. - Zitiert nach: *Text und Situation*. Gütersloh: Gerd Mohn, 1973; 70-83.
- , "Rechtfertigung im Hebräerbrief" in: J. Friedrich et al. (Hrg.), *Rechtfertigung*. Festschrift für E. Käsemann. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), 1976; 79-93.
- , "Zur Christologie des Hebräerbriefes. Eine Auseinandersetzung mit Herbert Braun" in: H.D. Betz und L. Schottroff (Hrg.), *Neues Testament und christliche Existenz*. Festschrift für H. Braun. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), 1973; 195-206.
- Greeven, H.**, "δέσμοι κτλ." in: ThWNT 2 39-42.
- Gressmann, H.**, *Vom reichen Mann und armen Lazarus* (APAW.PH 7). Berlin: Verlag der königl. Akademie der Wissenschaften, 1918.
- Grimm, W.**, "Zum Hintergrund von Mt 8,11/Lk 13,28f" BZ NS 16 (1972) 255f.
- Grobel, K.**, "... 'Whose Name was Neves'" NTS 10 (1963/64) 373-382.
- Grundmann, W.**, "Die Arbeit des ersten Evangelisten am Bilde Jesu" in: *Christentum und Judentum*. Studien zur Erforschung ihres gegenseitigen Verhältnisses. Leipzig, 1940; 55-77. - Zitiert nach: J. Lange (Hrg.), *Das Matthäus-Evangelium* (WdF 525). Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1980; 73-102.
- , "δέσμοι κτλ." in: ThWNT 2 286-318.
- Gruenwald, I./Shapira, I.**, "Melchisedek" in: EJ 11 1287-1289.
- Gunneweg, A.H.J.**, "Urgeschichte und Protoevangelium" in: G. Ebeling et al. (Hrg.), *Festschrift für E. Fuchs*. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), 1973; 147-159.
- , *Vom Verstehen des Alten Testaments*. Eine Hermeneutik (GAT 5). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1977.

- Güttgemanns, E.**, Der leidende **Apostel** und sein Herr. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1966; vgl. R.H. Fuller in JBL 86 (1967) 98-101.
- Gyllenberg, R.**, **Rechtfertigung** und Altes Testament bei Paulus (Franz Delitzsch-Vorlesung 1966). Stuttgart: W. Kohlhammer, 1973.
- Haacker, K.**, "Das Bekenntnis des Paulus zur **Hoffnung** Israels nach der Apostelgeschichte des Lukas" NTS 31 (1985) 437-451.
- , et al., "**Glaube**" in: TRE 13 275-365.
- Hahn, F.**, Christologische **Hoheitstitel**. Ihre Geschichte im frühen Christentum (FRLANT 83). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1963.
- , "**Genesis 15,6** im Neuen Testament" in: H.W. Wolff (Hrg.), Probleme biblischer Theologie. Festschrift für G. von Rad. München: Chr. Kaiser Verlag, 1971; 90-107.
- , "Das **Gesetzesverständnis** im Römer- und Galaterbrief" ZNW 67 (1976) 29-63.
- , "**Sehen** und Glauben im Johannesevangelium" in: H. Baltensweiler und B. Reicke (Hrg.), Historisches Geschehen und Deutung im Neuen Testament. Festschrift für O. Cullmann. Zürich/Tübingen: Theologischer Verlag/J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), 1972; 125-141.
- Harada, H.**, Paul's **Weakness**: A Study in Pauline Polemics (II Corinthians 10-13). Ph.D. Dissertation, Boston University Graduate School, 1968; Ann Arbor/Michigan: University Microfilms Inc..
- Harman, A.M.**, Paul's Use of the **Psalms**. Th.D. Dissertation, Westminster Theological Seminary, 1968; Ann Arbor/Michigan: University Microfilms Inc.
- Heidland, H.W.**, "λογίζομαι, λογιζομαι" in: ThWNT 4 287-295.
- Heise, J.**, **Bleiben**. Menein in den johanneischen Schriften. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), 1967.
- Hengel, M.**, **Juden**, Griechen und Barbaren. Aspekte der Hellenisierung des Judentums in vorchristlicher Zeit (SBS 76). Stuttgart: Verlag Katholisches Bibelwerk, 1976.
- , **Judentum** und Hellenismus. Studien zu ihrer Begegnung unter besonderer Berücksichtigung Palästinas bis zur Mitte des 2. Jh. v. Chr. (WUNT 10). Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), 1969.
- , "Der **Ursprung** der christlichen Mission" NTS 18 (1971/72) 15-38.
- Hicks, L.**, "**Abraham**" in: IDB 1 14-21.
- Hofius, O.**, "Eine altjüdische Parallele zu **Röm IV.17b**" NTS 18 (1971/72) 93f.
- , "Das 'erste' und das 'zweite' **Zelt**. Ein Beitrag zur Auslegung von Hebr 9,1-10" ZNW 61 (1970) 271-277.
- , **Katapausis**. Die Vorstellung vom endzeitlichen Ruheort im Hebräerbrief (WUNT 11). Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), 1970.
- , "Die **Unabänderlichkeit** des göttlichen Heilsratschlusses. Erwägungen zur Herkunft eines neutestamentlichen Theologumenon" ZNW 64 (1973) 135-145.
- , Der **Vorhang** vor dem Thron Gottes (WUNT 14). Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), 1972.
- Hoppe, R.**, Der theologische **Hintergrund** des Jakobusbriefes (FzB 28). Würzburg: Echter Verlag, 1977.

- Howard, G., "Hebrews and the Old Testament Quotations" NT 10 (1968) 208-216.
- Hübner, H., *Das Gesetz bei Paulus. Ein Beitrag zum Werden der paulinischen Theologie* (FRLANT 119). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1978.
- Hultgren, A.J., "The Pistis Christou Formulations in Paul" NT 22 (1980) 248-263.
- Ibuki, Y., *Die Wahrheit im Johannes-Evangelium*. Bonn: Peter Hanstein Verlag, 1972.
- Jacobs, I., "The Midrashic Background for James ii.21-23" NTS 22 (1976) 457-464.
- Jeremias, Chr., "Die Erzväter in der Verkündigung der Propheten" in: H. Donner et al. (Hrg.), *Beiträge zur alttestamentlichen Theologie. Festschrift für W. Zimmerli*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1977; 206-222.
- Jeremias, J., "Ἀβραάμ" in: ThWNT 1 7-9.
- , "Der Gedanke des 'Heiligen Restes' im Spätjudentum und in der Verkündigung Jesu" ZNW 42 (1949) 184-194.
- , *Jesu Verheissung für die Völker* (Franz Delitzsch-Vorlesung 1953). Stuttgart: W. Kohlhammer Verlag, 1959.
- Jervell, J., "The Divided People of God. The Restoration of Israel and the Salvation for the Gentiles" in: *Luke and the People of God. A New Look at Luke-Acts*. Minneapolis: Augsburg Publishing House, 1973; 41-74.
- , "James: The Defender of Paul" in: *Luke and the People of God. A New Look at Luke-Acts*. Minneapolis: Augsburg Publishing House, 1973; 185-207.
- , "Die Mitte der Schrift. Zum lukanischen Verständnis des Alten Testaments" in: U. Luz und H. Weder (Hrg.), *Die Mitte des Neuen Testaments. Einheit und Vielfalt neutestamentlicher Theologie. Festschrift für Eduard Schweizer*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1983; 79-96.
- , "Paul: The Teacher of Israel. Apologetic Speeches of Paul in Acts" in: *Luke and the People of God. A New Look at Luke-Acts*. Minneapolis: Augsburg Publishing House, 1973; 153-183.
- , "Der unbekanntene Paulus" in: S. Pedersen (Hrg.), *Die Paulinische Literatur und Theologie. Anlässlich der 50-jährigen Gründungs-Feier der Universität Aarhus (Skandinavische Beiträge, Theologische Studier 7)*. Aarhus/Göttingen: Forlaget AVOS/Vandenhoeck & Ruprecht, 1980; 29-49.
- Jonge, H.J. de, "Die Textüberlieferung der Testamente der zwölf Patriarchen" ZNW 63 (1972) 27-44.
- Jonge, M. de, *Jesus: Stranger from Heaven and Son of God. Jesus Christ and the Christians in Johannine Perspective*. Missoula: Scholars Press, 1977.
- , "Main Issues in the Study of the Testament of the Twelve Patriarchs" NTS 26 (1980) 508-524.
- /Woude, A.S. van der, "11 Q Melchizedek and the New Testament" NTS 21 (1965/66) 301-326.
- Jüngel, E., "Das Gesetz zwischen Adam und Christus. Eine theologische Studie zu Röm 5,12-21" ZThK 60 (1963) 42-47.
- Kaiser, O., "Traditionsgeschichtliche Untersuchung von Gen 15" ZAW 70 (1958) 107-126.

- Kamlah, E., "Buchstabe und Geist" EvTh 14 (1954) 276-282.
- Käsemann, E., "Der Glaube Abrahams in Römer 4" in: Paulinische Perspektiven. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) 1969; 140-177.
- , "Gottesgerechtigkeit bei Paulus" ZThK 58 (1961) 367-378. - Zitiert nach: Exegetische Versuche und Besinnungen 2. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1965²; 181-193.
- , Jesu letzter Wille nach Johannes 17. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), 1967.
- , "Die Legitimität des Apostels. Eine Untersuchung zu 2. Korinther 10-13" ZNW 41 (1942) 33-71.
- , "Paulus und Israel" in: Exegetische Versuche und Besinnungen 2. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1965²; 194-197.
- , "Rechtfertigung und Heilsgeschichte im Römerbrief" in: Paulinische Perspektiven. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), 1969; 108-139.
- , Das wandernde Gottesvolk. Eine Untersuchung zum Hebräerbrief. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1931.
- Katz, S.T., "Issues in the Separation of Judaism and Christianity after 70 C.E.: A Reconsideration" JBL 103 (1984) 43-76.
- Keck, L.E., "Justification of the Ungodly and Ethics" in: J. Friedrich et al. (Hrg.), Rechtfertigung. Festschrift für E. Käsemann. Tübingen/Göttingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck)/Vandenhoeck & Ruprecht, 1976; 199-209.
- Kegler, J., "Das Leid des Nachbarvolkes. Beobachtungen zu den Fremdvölkersprüchen Jeremias" in: R. Albertz et al. (Hrg.), Werden und Wirken des Alten Testaments. Festschrift für C. Westermann. Göttingen/Neukirchen-Vluyn: Vandenhoeck & Ruprecht/Neukirchener Verlag, 1980; 271-287.
- Kilgallen, J., The Stephen Speech. A Literary and Redactional Study of Acts 7,2-53 (AnBib 67). Rom: Biblical Institute Press, 1976.
- Kirk, J.A., "The Meaning of Wisdom in James: Examination of a Hypothesis" NTS 16 (1969/70) 24-38.
- Kittel, G., "Der geschichtliche Ort des Jakobusbriefes" ZNW 41 (1942) 71-105.
- , "Der Jakobusbrief und die apostolischen Väter" ZNW 43 (1950/51) 55-112.
- , "Die Stellung des Jakobus zu Judentum und Heidenchristentum" ZNW 30 (1931) 145-157.
- Klaiber, W., Rechtfertigung und Gemeinde. Eine Untersuchung zum paulinischen Kirchenverständnis (FRLANT 127). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1982.
- Clappert, B., Die Eschatologie des Hebräerbriefes (TEH 156). München: Chr. Kaiser Verlag, 1969.
- Klein, G., "Bibel und Heilsgeschichte. Die Fragwürdigkeit einer Idee" ZNW 62 (1971) 1-47.
- , "Exegetische Probleme in Römer 3,21 - 4,25" EvTh 24 (1964) 676-683; = in: Rekonstruktionen und Interpretationen. Gesammelte Aufsätze zum Neuen Testament. München: Chr. Kaiser Verlag, 1969; 170-177.
- , "Heil und Geschichte nach Römer iv" NTS 13 (1966/67) 43-47.
- , "Individualgeschichte und Weltgeschichte bei Paulus. Eine Interpretation ihres Verhältnisses im Galaterbrief" EvTh 24 (1964) 126-165; = in: Rekon-

- struktionen und Interpretationen. Gesammelte Aufsätze zum Neuen Testament. München: Chr. Kaiser Verlag, 1969; 180-224.
- [Klein, G.,] "Präliminarien zum Thema Paulus und die Juden" in: J. Friedrich et al (Hrg.), Rechtfertigung, Festschrift für E. Käsemann. Tübingen/Göttingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck)/Vandenhoeck & Ruprecht, 1976; 229-243.
- , "Römer 4 und die Idee der Heilsgeschichte" EvTh 23 (1963) 424-447; = in: Rekonstruktionen und Interpretationen. Gesammelte Aufsätze zum Neuen Testament. München: Chr. Kaiser Verlag, 1969; 145-169.
- Klijn, A.F.J., "The Study of Jewish Christianity" NTS 20 (1974) 419-431.
- Knox, W.L., "Abraham and the Quest for God" HThR 28 (1939) 55-60.
- Köster, H., "Die Auslegung der Abraham-Verheissung in Hebräer 6" in: R. Rendtorff und K. Koch (Hrg.), Studien zur Theologie der alttestamentlichen Ueberlieferung. Festschrift für G. von Rad. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag, 1961; 95-109.
- , "ὑπόστασις" in: ThWNT 8 571-588.
- Krafft, E., "Die Vorgeschichte des Lukas. Eine Frage nach ihrer sachgemässen Interpretation" in: E. Dinkler und H. Thyen (Hrg.), Zeit und Geschichte. Festschrift für R. Bultmann. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), 1964; 217-223.
- Kuhn, K.G., "προφήτης" in: ThWNT 6 727-745.
- Kuss, O., "Zu Römer 9,5" in J. Friedrich et al. (Hrg.), Rechtfertigung. Festschrift für E. Käsemann. Tübingen/Göttingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck)/Vandenhoeck & Ruprecht, 1976; 291-303.
- Kutsch, E./Rengstorf, K.H., "Melchisedek" in: RGG 4 843-845.
- Lackmann, M., *Sola fide*. Eine exegetische Studie über Jakobus 2 zur reformatorischen Rechtfertigungslehre. Gütersloh: C. Bertelsmann Verlag, 1949.
- Lang, F., "Gesetz und Bund bei Paulus" in: J. Friedrich et al. (Hrg.), Rechtfertigung. Festschrift für E. Käsemann. Tübingen/Göttingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck)/Vandenhoeck & Ruprecht, 1976; 305-320.
- Langenbach, K.H., Paul and the Old Testament; an examination of the hermeneutics in Galatians 4:21,22-31 (Unveröffentlichte B.D. Treatise). Rüschiikon: Baptistische Theologische Hochschule, 1968.
- Lapide, P. et al., Was Juden und Christen voneinander denken. Bausteine zum Brückenschlag (OeF, Kleine ökumenische Schriften 9). Freiburg/Basel/Wien: Herder, 1978.
- Lauha, A., "'Der Bund des Volkes.' Ein Aspekt der deuterocesajanischen Missions-theologie" in: H. Donner et al. (Hrg.), Beiträge zur alttestamentlichen Theologie. Festschrift für W. Zimmerli. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1977; 257-261.
- Layman, F.D., Paul's Use of Abraham: An Approach to Paul's Understanding of History. Ph.D. Dissertation. The University of Iowa, 1972. Ann Arbor/Michigan: University Microfilms Inc..
- Leistner, R., Antijudaismus im Johannesevangelium? Darstellung des Problems in der neueren Auslegungsgeschichte und Untersuchung der Leidensgeschichte. Bern/Frankfurt a.M.: Peter Lang, 1974.
- Lerch, D., "Isaaks Opferung in der Auslegungsgeschichte" ThZ 5 (1949) 321-338.

- Lerle, E.**, "Liturgische Reformen des Synagogengottesdienstes als Antwort auf die judenchristliche Mission des ersten Jahrhunderts" NT 10 (1968) 31-42.
- Leroy, E.**, **Rätsel** und Missverständnis. Ein Beitrag zur Formgeschichte des Johannesevangeliums. Bonn: Peter Hanstein Verlag, 1968.
- Linnemann, E.**, "Jesus und der **Täufer**" in: G. Ebeling et al. (Hrg.), Festschrift für E. Fuchs. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), 1973; 219-236.
- Loader, W.R.G.**, **Sohn** und Hoherpriester. Eine traditionsgeschichtliche Untersuchung zur Christologie des Hebräerbriefes (WMANT 53). Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag, 1981.
- Lohfink, G.**, Die **Himmelfahrt** Jesu. Untersuchungen zu den Himmelfahrts- und Erhöhungstexten bei Lukas (StANT 26). München: Kösel-Verlag, 1971.
- , Die **Sammlung** Israels. Untersuchung zur lukanischen Ekklesiologie (StANT 34). München: Kösel-Verlag, 1975.
- Lohse, E.**, "Emuna und Pistis - Jüdisches und urchristliches Verständnis des Glaubens" ZNW 68 (1977) 147-163.
- , "Glaube und **Werke** - Zur Theologie des Jakobusbriefes" ZNW 48 (1957) 1-22.
- , "Lukas als Theologe der **Heilsgeschichte**" EvTh 14 (1954) 256-275. - Zitiert nach: G. Braumann (Hrg.), Das Lukas-Evangelium (WdF 280). Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1974; 64-90.
- , **Umwelt** des Neuen Testaments (GNT 1). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1977.
- Lona, H.E.**, **Abraham** in Johannes 8. Ein Beitrag zur Methodenfrage (EHS.T 65). Bern/Frankfurt a.M./Las Vegas: Peter Lang, 1976.
- Longenecker, R.H.**, The **Christology** of Early Jewish Christianity (SBT 17). London: SCM Press, 1970.
- , "The '**Faith** of Abraham' Theme in Paul, James and Hebrews" JETHS 20 (1977) 203-212.
- , "The Melchizedek **Argument** of Hebrews: A Study in the Development and Circumstantial Expression of New Testament Thought" in: R.A. Guelich (Hrg.), Unity and Diversity in New Testament Thought. Essays in Honor of G.E. Ladd. Grand Rapids/Michigan: Eerdmans, 1978; 161-185.
- Lord, J.R.**, **Abraham**: A Study in Ancient Jewish and Christian Interpretation. Ph.D. Dissertation, Duke University, 1968. Ann Arbor/Michigan: University Microfilms Inc..
- Lorenzen, Th.**, "Faith without works does not count before God. James 2,14-26" ET 89 (1977/78) 231-235.
- Luck, U.**, "Himmlisches und irdisches **Geschehen** im Hebräerbrief" NT 6 (1963) 192-215.
- , "**Kerygma**, Tradition und Geschichte bei Jesus und Lukas" ZThK 57 (1960) 51-66. - Zitiert nach: G. Braumann (Hrg.), Das Lukas-Evangelium (WdF 280). Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1974; 95-114.
- , "Die **Theologie** des Jakobusbriefes" ZThK 81 (1984) 1-30.
- , "Weisheit und **Leiden**. Zum Problem Paulus und Jakobus" ThLZ 92 (1967) 253-258.
- Lüdemann, G.**, Paulus, der **Heidenapostel**. Band 1: Studien zur Chronologie (FRLANT 123). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1980.

- Lührmann, D., "Christologie und Rechtfertigung" in J. Friedrich et al. (Hrg.), *Rechtfertigung, Festschrift für E. Käsemann*, Tübingen/Göttingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck)/Vandenhoeck & Ruprecht, 1976; 351-363.
- , **Glaube** im frühen Christentum. Gütersloh: Gerd Mohn, 1976.
- , "**Glaube**" in: RAC 11 49-122.
- , "Der **Hohepriester** ausserhalb des Lagers (Hebr 13,12)" ZNW 69 (1978) 178-186.
- , Das **Offenbarungsverständnis** bei Paulus und in paulinischen Gemeinden (WMANT 16). Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag, 1965.
- , "**Pistis** im Judentum" ZNW 64 (1973) 19-38.
- , "**Rechtfertigung** und Versöhnung. Zur Geschichte der paulinischen Tradition" ZThK 67 (1970) 437-452.
- Luz, U., "Der alte und der neue **Bund** bei Paulus und im Hebräerbrief" EvTh 27 (1967) 318-336.
- , "Die **Erfüllung** des Gesetzes bei Matthäus" ZThK 75 (1978) 398-435.
- , "**Erwägungen** zur Entstehung des 'Frühkatholizismus'. Eine Skizze" ZNW 65 (1974) 88-111.
- , Das **Geschichtsverständnis** des Paulus (BEvTh 49). München: Chr. Kaiser Verlag, 1968.
- , "Die **Jünger** im Matthäusevangelium" ZNW 62 (1971) 141-171. - Zitiert nach: J. Lange (Hrg.), *Das Matthäus-Evangelium* (WdF 525). Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1980; 377-414.
- Maier, J., *Grundzüge der Geschichte des Judentums im Altertum* (Grundzüge 40). Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1981.
- Marböck, J., "Gesetz und **Weisheit**. Zum Verständnis des Gesetzes bei Jesus Ben Sira" BZ NS 20 (1976) 1-21.
- Marmorstein, A., *The Doctrine of Merits in Old Rabbinic Literature*. London: Jew's College Publications, 1920.
- , "Paulus und die **Rabbijnen**" ZNW 30 (1931) 271-285.
- Martin-Achard, R. et al., "**Abraham**" in: TRE 1 364-387.
- , *De la mort a la resurrection d'après l'Ancien Testament* (BT [N]). Neuchâtel: Delachaux & Niestlé, 1956.
- Martyn, J.L., "A **Law-Observant** Mission to Gentiles: The Background of Galatians" SJTh 38 (1985) 307-324.
- Mattern, L., *Das Verständnis des Gerichtes bei Paulus* (ATHANT 47). Zürich/Stuttgart: Zwingli Verlag, 1966.
- Maurer, C., "Der **Exklusivanspruch** des Christus nach dem Johannesevangelium" in: *Studies in John. Festschrift für J.N. Sevenster*. Leiden: E.J. Brill, 1970; 143-154.
- , "βίζα" in: ThWNT 6 985-991.
- , "φολή" in: ThWNT 9 240-245.
- Mauser, U., "Galater III.20: Die **Universalität** des Heils" NTS 13 (1966/67) 258-270.
- Mayer, B., *Unter Gottes Heilsratschluss. Prädestinationsaussagen bei Paulus* (FzB 15). Würzburg: Echter Verlag, 1974.

- Mayer, G.**, "Aspekte des Abrahambildes in der hellenistisch-jüdischen Literatur" *EvTh* 32 (1972) 118-127.
- McNamara, M.**, *The New Testament and the Palestinian Targums to the Pentateuch*, Rom: Pontifical Biblical Institute, 1966.
- , *Targum and Testament. Aramaic Paraphrases of the Hebrew Bible: A Light on the New Testament*. Grand Rapids: Eerdmans, 1972.
- Meyer, A.**, *Das Rätsel des Jakobusbriefes*. Giessen: Verlag von A. Töpelmann, 1930.
- Meyer, R.**, "περιτέμνωκτλ" in: *ThWNT* 6 72-83.
- Michel, O.**, "Der Abschluss des Matthäusevangeliums. Ein Beitrag zur Geschichte der Osterbotschaft" *EvTh* 10 (1950) 16-26. - Zitiert nach: J. Lange (Hrg.), *Das Matthäus-Evangelium* (WdF 525). Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1980; 119-133.
- , "Μελχισέδεκ" in: *ThWNT* 4 573-575.
- , *Paulus und seine Bibel* (mit einem Nachtrag zum Neudruck). Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1972 (= 1929).
- Minde, H.-J. van der**, *Schrift und Tradition bei Paulus. Ihre Bedeutung und Funktion im Römerbrief* (PaThSt 3). München/Paderborn/Wien: Verlag F. Schöningh, 1976.
- Moe, O.**, "Der Gedanke des allgemeinen Priestertums im Hebräerbrief" *TZ* 5 (1949) 161-169.
- Moore, J.F.**, *Judaism in the First Century of the Christian Era and the Age of the Tannaim* (3 Bände). Cambridge/Mass.: Harvard University Press, 1946-1948 (= 1927-1930).
- Moule, C.F.D.**, "The Christology of Acts" in: L.E. Keck and J.L. Martyn (Hrg.), *Studies in Luke-Acts*. Festschrift für P. Schubert. Nashville/New York: Abingdon Press, 1966; 159-185.
- Moxnes, H.**, *Theology in Conflict. Studies in Paul's Understanding of God in Romans* (NT.S 53). Leiden: E.J. Brill, 1980.
- Müller, Chr.**, *Gottes Gerechtigkeit und Gottes Volk. Eine Untersuchung zu Römer 9-11* (FRLANT 86). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1964.
- Müller, H.**, "Der rabbinische Qal-Wachomer-Schluss in paulinischer Theologie" *ZNW* 58 (1967) 73-92.
- Munck, J.**, *Paulus und die Heilsgeschichte* (AJut.T 6). Kopenhagen: Universitetsforlaget Aarhus Ejar Munksgaard, 1954.
- Mundle, W.**, "Das religiöse Problem des IV. Esrabuches" *ZAW* 47 (1929) 222-249.
- Mussner, F.**, "Wer ist 'der ganze Samen' in Röm 4,16" in: J. Zmijewski und E. Nellesen (Hrg.), *Begegnung mit dem Wort*. Festschrift für H. Zimmermann (BBB 53). Bonn: Verlag Peter Hanstein, 1980; 213-218.
- Neusner, J.**, "The Use of the Later Rabbinic Evidence for the Study of First-Century Pharisaism in: W.S. Green (Hrg.), *Approaches to Ancient Judaism: Theory and Practice* (Brown Judaic Studies 1). Missoula: Scholars Press, 1978; 215-228.
- Nickelsburg, G.W.E.**, *Resurrection, Immortality and Eternal Life in Intertestamental Judaism* (HTHS 26). Cambridge/Mass.: Harvard University Press, 1972.

- Nikolainen, A.T.**, **Der Auferstehungsglaube** in der Bibel und ihrer Umwelt (2 Bände). Helsinki: Druckerei A.G. der Finnischen Literaturgesellschaft, 1944/46.
- Nissen, A.**, "Tora und Geschichte im Spätjudentum. Zu Thesen von Dietrich Rössler" NT 9 (1967) 241-277.
- Nomoto, S.**, "Herkunft und Struktur der Hohenpriestervorstellungen im Hebräerbrief" NT 10 (1968) 10-25.
- Nötscher, F.**, **Altorientalischer und Alttestamentlicher Auferstehungsglaube**. Neudruck durchgesehen und mit einem Nachtrag herausgegeben von J. Scharbert. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1970.
- Odeberg, H.**, **The Fourth Gospel**. Interpreted in its Relation to Contemporary Religious Currents in Palestine and the Hellenistic-Oriental World. Amsterdam: B.R. Grüner, 1968 (= Uppsala, 1929).
- Oeming, M.**, "Ist Genesis 15,6 ein Beleg für die Anrechnung des Glaubens zur Gerechtigkeit?" ZAW 95 (1983) 182-197.
- Osswald, E.**, "Beobachtungen zur Erzählung von Abrahams Aufenthalt in Ägypten im 'Genesis-Apocryphon'" ZAW 72 (1960) 7-25.
- Osten-Sacken, P.** von der, "Leistung und Grenze der johanneischen Kreuzestheologie" EvTh 36 (1976) 154-176.
- , "Das paulinische Verständnis des Gesetzes im Spannungsfeld von Eschatologie und Geschichte. Erläuterungen zum Evangelium als Faktor von theologischem Anti-Judaismus" EvTh 37 (1977) 549-587.
- Pancaro, S.**, "The Relationship of the Church to Israel in the Gospel of St. John" NTS 21 (1974/75) 396-405.
- Pannenberg, W.**, "Weltgeschichte und Heilsgeschichte" in: H.S. Wolff (Hrg.), Probleme biblischer Theologie. Festschrift für G. von Rad. München: Chr. Kaiser Verlag, 1971; 349-366.
- Paulsen, H.**, "Einheit und Freiheit der Söhne Gottes - Gal 3,26-29" ZNW 71 (1980) 74-95.
- Petuchowsky, J.J.**, "The Controversial Figure of Melchizedek" HUCA 28 (1957) 126-136.
- Quell, G./Schrenk, G.**, "δίκη κτλ." in: ThWNT 2 176-229.
- /Schulz, S., "σπέρμα κτλ." in: ThWNT 7 537-547.
- Rad, G.** von, "Die Anrechnung des Glaubens zur Gerechtigkeit" ThLZ 76 (1951) 129-139; = in: Gesammelte Studien zum Alten Testament. München: Chr. Kaiser Verlag, 1958; 130-135.
- /Foerster, W., "διαβάλλω κτλ." in: ThWNT 2 69-81.
- /Delling, G., "ἡμέρα" in: ThWNT 2 945-956.
- , "Verheissenes Land und Jahwes Land im Hexateuch" Zeitschrift des Deutschen Palästina-Vereins 1943; 191-204; = in: Gesammelte Studien zum Alten Testament. München: Chr. Kaiser Verlag, 1958; 87-100.
- Räsänen, H.**, "Das 'Gesetz des Glaubens' (Rom 3,27) und das 'Gesetz des Geistes' (Rom 8,2)" NTS 26 (1980) 101-117.
- , "Legalism and Salvation by the Law. Paul's portrayal of the Jewish religion as a historical and theological problem" in: S. Pedersen (Hrg.), Die paulinische Literatur und Theologie. Anlässlich der 50-jährigen Gründungs-

- feier der Universität Aarhus (Skandinavische Beiträge, Theologische Studien 7). Aarhus/Göttingen: Forlaget AVOS/Vandenhoeck & Ruprecht, 1980; 63-83.
- , Paul and the Law (WUNT 29). Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), 1983.
- Rappaport, A.S., **Myth and Legends of Ancient Israel**. With an Introduction and Additional Notes by Raphael Patai (3 Bände). New York: Ktav Publishing House.
- Reicke, B., "The God of Abraham, Isaac and Jacob in New Testament Theology" in: R.E. Guelich (Hrg.), *Unity and Diversity in New Testament Theology*. Essays in Honor of G.E. Ladd. Grand Rapids: Eerdmans, 1978; 186-194.
- Reim, G., "Joh. 8,44 - Gotteskinder/Teufelskinder: Wie antijudaistisch ist 'die wohl antijudaistischste Äußerung des NT?'" NTS 30 (1984) 619-624.
- Rendtorff, R., "Genesis 15 im Rahmen der theologischen Bearbeitung der Vätergeschichten" in: R. Albertz et al. (Hrg.), *Werden und Wirken des Alten Testaments*. Festschrift für C. Westermann, Göttingen/Neukirchen-Vluyn: Vandenhoeck & Ruprecht/Neukirchener Verlag, 1980; 74-81.
- Rengstorff, K.H., "δοῦλος κτλ." in: ThWNT 2 264-284.
- , "Das Oelbaum-Gleichnis in Röm 11,16ff. Versuch einer weiterführenden Deutung" in: E. Bammel et al. (Hrg.), *Donum Gentilicum*. Festschrift für D. Daube. Oxford: At the Clarendon Press, 1978; 127-164.
- Reventlow, H. Graf, "'Internationalismus' in der Patriarchenüberlieferung" in: H. Donner et al. (Hrg.), *Beiträge zur alttestamentlichen Theologie*. Festschrift für W. Zimmerli. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1977; 354-370.
- Richter, G., "'Bist du Elias?'" (Joh. 1,21)" BZ NS 6 (1962) 79-92, 238-256.
- Rist, M., "'The God of Abraham, Isaac and Jacob': A Liturgical and Magical Formula" JBL 57 (1938) 289-303.
- Robinson, J.R., "Logoi Sophon. Zur Gattung der Spruchquelle Q" in: E. Dinkler und H. Thyen (Hrg.), *Zeit und Geschichte*. Festschrift für R. Bultmann. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), 1964; 77-96.
- Rosenberg, R.A., "Jesus, Isaac, and the 'Suffering Servant'" JBL 84 (1965) 381-388.
- Rössler, D., *Gesetz und Geschichte*. Untersuchungen zur Theologie der jüdischen Apokalyptik und der pharisäischen Orthodoxie (WMANT 3). Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag, 1960.
- Rowley, H.H., "Jewish Proselyte Baptism and the Baptism of John" in: *From Moses to Qumran*. Studies in the Old Testament. New York: Associate Press, 1963; 211-235.
- Rusche, H., "Melchisedek" in: LThK 7 251-252.
- Saito, T., *Die Mosevorstellungen im Neuen Testament*. Bern/Frankfurt a.M./Las Vegas: Peter Lang, 1977.
- Sanders, E.P., "On the Question of Fulfilling the Law in Paul and Rabbinic Judaism" in: E. Bammel et al. (Hrg.), *Donum Gentilicum*. Festschrift für D. Daube. Oxford: At the Clarendon Press, 1978; 103-126.
- , *Paul and Palestinian Judaism*. Philadelphia: Fortress Press, 1977.
- , *Paul, the Law, and the Jewish People*. Philadelphia: Fortress Press, 1983.
- Sandmel, S., *Judaism and Christian Beginnings*. New York: Oxford University Press, 1978.

- [Sandmel, S.], "Philo's Place in Judaism: A Study of Conceptions of Abraham in Jewish Literature" HUCA 25 (1954) 209-237; 26 (1955) 151-332.
- , **Philo's Place in Judaism: A Study of Conceptions of Abraham in Jewish Literature**. New York: Ktav Publishing House, 1971.
- Schade, H.-H., **Apokalyptische Christologie bei Paulus**. Studien zum Zusammenhang von Christologie und Eschatologie in den Paulusbrieffen (GTA 18). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1981.
- Schäfer, P., "Die **Torah** der messianischen Zeit" ZNW 65 (1974) 27-42.
- Schechter, S., **Aspects of Rabbinic Theology**. New York: Schocken Books, 1909.
- Schelkle, K.H., **Israel im Neuen Testament**. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1985.
- Schenke, H.-M., "Aporien im Römerbrief" ThLZ 92 (1967) 881-888.
- , "Erwägungen zum Rätsel des Hebräerbriefes" in: H.D. Betz und L. Schottroff (Hrg.), **Neues Testament und christliche Existenz**. Festschrift für H. Braun. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), 1973; 421-437.
- Schierse, F.J., **Verheissung und Heilsvollendung**. Zur theologischen Grundfrage des Hebräerbriefes (MThS.H 9). München: Karl Zink Verlag, 1955.
- Schille, G., "Erwägungen zur **Hohenpriesterlehre** des Hebräerbriefes" ZNW 46 (1955) 97-109.
- , "Katechese und Taufliturgie. Erwägungen zu Hebräer 11" ZNW 51 (1960) 112-131.
- Schlatter, A., **Der Glaube im Neuen Testament**. Eine Untersuchung zur neutestamentlichen Theologie. Leiden: E.J. Brill, 1885.
- Schlier, H., "Das **Mysterium** Israels" in: **Die Zeit der Kirche**. Exegetische Aufsätze und Vorträge. Freiburg: Herder, 1956; 232-244.
- Schmid, H.H., **Gerechtigkeit als Weltordnung**. Hintergrund und Geschichte des alttestamentlichen Gerechtigkeitsbegriffes (BHT 40). Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), 1968.
- , "Gerechtigkeit und Glaube. Genesis 15,1-6 und sein biblisch-theologischer Kontext" EvTh 40 (1980) 396-420.
- , "Rechtfertigung als **Schöpfungsgeschehen**. Notizen zur alttestamentlichen Vorgeschichte eines neutestamentlichen Themas" in: J. Friedrich et al. (Hrg.), **Rechtfertigung**. Festschrift für E. Käsemann. Tübingen/Göttingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck)/Vandenhoeck & Ruprecht, 1976; 403-414.
- , "**Schöpfung**, Gerechtigkeit und Heil. 'Schöpfungstheologie' als Gesamthorizont biblischer Theologie" ZThK 70 (1973) 1-19.
- Schmid, H., "Jahwe und die **Kulttradition** von Jerusalem" ZAW 67 (1955) 168-197.
- Schmidt, K.L., "Jerusalem als **Urbild** und **Abbild**" ErJb 18 (1950) 207-248.
- Schmithals, W., **Die Gnosis in Korinth**. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1969.
- , "Die **Häretiker** in Galatien" ZNW 47 (1956) 25-67.
- Schmitt, J.J., "The **Motherhood** of God and Zion as Mother" RB 92 (1985) 557-569.
- Schmitt, R., **Abschied von der Heilsgeschichte?** Untersuchungen zum Verständ-

nis von Geschichte im Alten Testament (EHS.T 195). Bern/Frankfurt a.M.: Peter Lang, 1982.

- Schmitz, O.**, "Abraham im Spätjudentum und Urchristentum" in: Aus Schrift und Geschichte. Festschrift für A. Schlatter. Stuttgart: Calwer Vereinsbuchhandlung, 1922; 99-123.
- Schmitz, R.P. et al.**, "Abraham" in: TRE 1 364-387.
- Schnackenburg, R.**, "Das Johannesevangelium als hermeneutische Frage" NTS 13 (1966/67) 197-210.
- Schneider, G.**, "Der Zweck des lukanischen Doppelwerks" BZ NS 21 (1977) 43-66.
- Schneider, N.**, Die rhetorische Eigenart der paulinischen Antithese. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), 1970.
- Schnelle, U.**, Gerechtigkeit und Christusgegenwart. Vorpaulinische und paulinische Tauftheologie (GTA 24). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1983.
- Schoeps, H.J.**, "Paulus als rabbinischer Exeget" in: Aus frühchristlicher Zeit. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), 1950; 221-223.
- , **Paulus**. Die Theologie des Apostels im Lichte der jüdischen Religionsgeschichte. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), 1959.
- , "The Sacrifice of Isaac in Paul's Theology" JBL 65 (1946) 385-392.
- Schreiner, J.**, "Segen für die Völker in der Verheissung an die Väter" BZ NS 6 (1962) 1-31.
- Schrenk, G.**, "Ἰερὸς κτλ." in: ThWNT 1 742-773.
- , "ἱερός κτλ./ἄρχιερεύς" in: ThWNT 3 221-284.
- Schubert, K.**, "Das Problem der Auferstehungshoffnung in den Qumrantexten und in der frührabbinischen Literatur" WZKM 56 (1960) 154-168.
- , "Die Entwicklung der Auferstehungslehre von der nachexilischen bis zur frührabbinischen Zeit" BZ NS 6 (1962) 177-214.
- , Die jüdischen Religionsparteien in neutestamentlicher Zeit (SBS 43). Stuttgart: Verlag Katholisches Bibelwerk, 1970.
- Schulz, S.**, "Die Decke des Moses. Untersuchungen zu einer vorpaulinischen Ueberlieferung in 2. Kor 3,7-12" ZNW 49 (1958) 1-30.
- , Komposition und Herkunft der johanneischen Reden. Stuttgart: W. Kohlhammer Verlag, 1960.
- , et al., "στέριμα" in: ThWNT 7 537-548.
- , **Q**. Die Spruchquelle der Evangelisten. Zürich: Theologischer Verlag, 1972.
- , "Zur Rechtfertigung aus Gnaden in Qumran und bei Paulus. Zugleich ein Beitrag zur Form- und Ueberlieferungsgeschichte der Qumrantexte" ZThK 56 (1959) 155-185.
- Schürer, E.**, Geschichte des jüdischen Volkes im Zeitalter Jesu Christi (3 Bände und Register). Leipzig: J.C. Hinrichs'sche Buchhandlung, 1920⁵.
- Schütz, J.H.**, Paul and the Anatomy of Apostolic Authority (MSSNTS 26). Cambridge: Cambridge University Press, 1975; vgl. J.T. Sanders, JBL 95 (1976) 497-499.
- Schweizer, E.**, "The Concept of the Davidic 'Son of God' in Acts and its Old Testament Background" in: L.E. Keck und J.L. Martyn (Hrg.), Studies in Luke-Acts. Festschrift für P. Schubert. Nashville/New York: Abingdon

Press, 1966; 186-193.

- [Schweizer, E.], **Ego eimi ...**. Die religionsgeschichtliche Herkunft und theologische Bedeutung der johanneischen Bildreden, zugleich ein Beitrag zur Quellenfrage des vierten Evangeliums. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1939.
- , "Die **'Elemente der Welt'**, Gal 4,3.9; Kol 2,8.20" in: Beiträge zur Theologie des Neuen Testaments. Neutestamentliche Aufsätze (1955-1970). Zürich: Zwingli Verlag, 1970; 147-163.
- , "Gesetz und **Enthusiasmus** bei Matthäus" in: Beiträge zur Theologie des Neuen Testaments. Neutestamentliche Aufsätze (1955-1970). Zürich: Zwingli Verlag, 1970; 49-70. Zitiert nach: J. Lange (Hrg.), Das Matthäus-Evangelium (WdF 525). Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1980; 350-376.
- , "Jesus, der **Zeuge Gottes**. Zum Problem des Dokerismus im Johannesevangelium" in: Studies in John. Festschrift für J.N. Sevenster. Leiden: E.J. Brill, 1970; 161-168.
- , Matthäus und seine **Gemeinde** (SBS 71). Stuttgart: Verlag Katholisches Bibelwerk, 1974.
- , "The **'Matthean'** Church" NTS 20 (1974) 216.
- , "**Plädoyer** der Verteidigung in Sachen: Moderne Theologie versus Lukas" ThLZ 105 (1980) 241-252.
- /et al., "ἀπὸς κτλ." in: ThWNT 7 98-151.
- /et al., "υἱὸς κτλ., υἱοθεσία" in: ThWNT 8 334-402.
- , "Zu den **Reden** der Apostelgeschichte" ThZ 13 (1957) 1-11; = in: Neotestamentica. Zürich: Theologischer Verlag, 1963; 418-428.
- , "Zum **Aufbau** von Lukas 1 und 2" in: Neues Testament und Christologie im Werden. Aufsätze. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1982; 11-32.
- , "Zum religionsgeschichtlichen Hintergrund der **'Sendungsformel'** Gal 4,4f; Röm 8,3f; Joh 3,16f; 1 Joh 4,9" ZNW 57 (1966) 199-210.
- , "Zur Frage der **Quellenbenutzung** durch Lukas" in: Neues Testament und Christologie im Werden. Aufsätze. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1982; 33-85.
- Siegert, F.**, **Argumentation** bei Paulus. Gezeigt an Röm 9-11 (WUNT 34). Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), 1985.
- Sjöberg, E.**, "**Neuschöpfung** in den Toten-Meer-Rollen" ST 9 (1955) 131-136.
- Smith, D.M.**, "Johannee **Christianity**: Some Reflections on its Character and Delineation" NTS 21 (1974/75) 222-248.
- Steck, O.H.**, "Formgeschichtliche Bemerkungen zur Darstellung des **Damaskusgeschehens** in der Apostelgeschichte" ZNW 67 (1976) 20-28.
- , "Genesis 12,1-3 und die **Urgeschichte** des Jahwisten" in: H.W. Wolff (Hrg.), Probleme biblischer Theologie. Festschrift für G. von Rad. München: Chr. Kaiser Verlag, 1971; 525-554.
- , Israel und das gewaltsame **Geschick** der Propheten. Untersuchungen zur Ueberlieferung des deuteronomistischen Geschichtsbildes im Alten Testament, Spätjudentum und Urchristentum. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag, 1967.
- Stemberger, H.**, **Der Leib** der Auferstehung. Studien zur Anthropologie und Eschatologie des palästinischen Judentums im neutestamentlichen Zeitalter

(ca. 170 v.Chr. - 100 n.Chr.) (AnBib 56). Rom: Biblical Institute Press, 1972.

- [Stemberger, H.], Die römische Herrschaft im Urteil der Juden (EdF 195). Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1983.
- Stendahl, K., "Quis et Unde? An Analysis of Mt 1-2" in: Judentum - Urchristentum - Kirche. Festschrift für J. Jeremias (BZNW 26). Berlin: 1960 (1964²), 94-105. - Zitiert in Uebersetzung nach: J. Lange (Hrg.), das Matthäus-Evangelium (WdF 525). Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1980; 296-311.
- Stolle, V., "Die Eins in Gal 3:15-29" in: W. Dietrich et al. (Hrg.), Festgabe für K.H. Rengstorf (Theok. 2). Leiden: E.J. Brill, 1973; 204-213.
- Strathmann, H., "ἄπορος κτλ." in: ThWNT 4 477-520.
- Strecker, G., "Befreiung und Rechtfertigung. Zur Stellung der Rechtfertigungslehre in der Theologie des Paulus" in: J. Friedrich et al. (Hrg.), Rechtfertigung. Festschrift für E. Käsemann. Tübingen/Göttingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck)/Vandenhoeck & Ruprecht, 1976; 439-508.
- , "Das Geschichtsverständnis des Matthäus" EvTh 16 (NS 21 1966) 54-74. - Zitiert nach: J. Lange (Hrg.), Das Matthäus-Evangelium (WdF 525). Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1980; 326-349.
- Stuhlmacher, P., "'Das Ende des Gesetzes.' Ueber Ursprung und Ansatz der paulinischen Theologie" ZThK 67 (1970) 14-39.
- , Gerechtigkeit Gottes bei Paulus (FRLANT 87). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1965.
- , Vom Verstehen des Neuen Testaments. Eine Hermeneutik (GNT 6). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1979.
- , "Zur Interpretation von Römer 11,25-32" in: H.W. Wolff (Hrg.), Probleme biblischer Theologie. Festschrift für G. von Rad. München: Chr. Kaiser Verlag, 1971; 555-570.
- Suhl, A., Paulus und seine Briefe. Ein Beitrag zur paulinischen Chronologie (StNT 11). Gütersloh: Verlagshaus Gerd Mohn, 1975.
- Sutherland, D., Genesis 15:6. A Study in Ancient Jewish and Christian Interpretation. Ph.D. Dissertation, Southern Baptist Theological Seminary, Louisville/Kentucky, 1982. Ann Arbor/Michigan: University Microfilm Inc..
- , "The Organization of the Abraham Promise Narrative" ZAW 95 (1983) 337-343.
- Swetnam, J., Jesus and Isaac: A Study of Heb 2:5-18. Ph.D. Dissertation, Oxford University, 1978.
- Synofzik, E., Die Gerichts- und Vergeltungsaussagen bei Paulus. Eine traditionsgeschichtliche Untersuchung (GTA 8). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1977.
- Talbert, C.H., "Again: Paul's Visit to Jerusalem" NT 9 (1967) 26-40.
- Tannehill, R.C., "Israel in Luke-Acts: A Tragic Story" JBL 104 (1985) 69-85.
- Tatum, W.B., "The Epoch of Israel: Luke i-ii and the Theological Plan of Luke-Acts" NTS 13 (1966/67) 184-195.
- Thackeray, H.St.J., The Relation of St. Paul to Contemporary Jewish Thought. London: Macmillan & Co., 1900.
- Theissen, G., "Soziale Schichtung in der korinthischen Gemeinde. Ein Beitrag

- zur Soziologie des hellenistischen Urchristentums" ZNW 65 (1974) 232-272.
- [Theissen, G.], "Legitimation und **Lebensunterhalt**. Ein Beitrag zur Soziologie urchristlicher Missionare" NTS 21 (1975) 192-221.
- Thoma, C., Die theologischen **Beziehungen** zwischen Christentum und Judentum (Grundzüge 44). Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1982.
- , **Christliche Theologie** des Judentums (Der Christ in der Welt. Eine Enzyklopädie 4/4 a/b). Aschaffenburg: Paul Pattloch-Verlag, 1978.
- Thompson, J.W., "The Conceptual **Background** and Purpose of the Midrash in Heb VII" NT 19 (1977) 209-223.
- Thyen, H., "ῥάπισμα μετανόιας εἰς ἄρεσιν ἀμαρτίας" in: E. Dinkler und H. Thyen (Hrg.), Zeit und Geschichte. Festschrift für R. Bultmann. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), 1964; 97-125.
- , "Das **Heil** kommt von den Juden" in: D. Lührmann und G. Strecker (Hrg.), Kirche. Festschrift für G. Bornkamm. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), 1980; 163-184.
- Tolbert, M., "Leading Ideas of the Gospel of Luke" RevEx 64 (1967) 441-451. Zitiert nach der Uebersetzung "Die **Hauptinteressen** des Evangelisten Lukas" in: G. Braumann (Hrg.), Das Lukas-Evangelium (WdF 280). Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1974; 337-353.
- Trilling, W., "Die **Täuferpredigt** bei Matthäus" BZ NS 3 (1959) 271-289. - Zitiert nach: J. Lange (Hrg.), Das Matthäus-Evangelium (WdF 525). Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1980; 273-295.
- Tyson, J.B., "The Jewish **Public** in Luke-Acts" NTS 30 (1984) 574-583.
- , "Paul's **Opponents** in Galatia" NT 10 (1968) 241-254.
- Ulonska, H., Die **Funktion** der alttestamentlichen Zitate und Anspielungen in den paulinischen Briefen. Dissertation, Westfälische Wilhelms-Universität zu Münster, 1964.
- Vanhoye, A., "Structure du 'Benedictus'" NTS 12 (1965/66) 382-389.
- Veltman, F., "The **Defence-Speeches** of Paul in Acts" in: C.H. Talbert (Hrg.), Perspectives on Luke-Acts. Danville: Association of Baptist Professors of Religion, 1978; 243-256.
- Vielhauer, Ph., "Das **Benedictus** des Zacharias" ZThK 49 (1952) 255-272.
- , "Gesetzesdienst und **Stoicheiadienst** im Galaterbrief" in: J. Friedrich et al. (Hrg.), Rechtfertigung. Festschrift für E. Käsemann. Tübingen/Göttingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck)/Vandenhoeck & Ruprecht, 1976; 543-555.
- Völkkel, M., "Zur Deutung des '**Reiches Gottes**' bei Lukas" ZNW 65 (1974) 57-70.
- Volz, P., Die **Eschatologie** der jüdischen Gemeinde im neutestamentlichen Zeitalter nach den Quellen der rabbinischen, apokalyptischen und apokryphen Literatur. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), 1934.
- Walker, R., "Allein aus **Werken**. Zur Auslegung von Jakobus 2,14-26" ZThK 61 (1964) 155-192.
- Walter, N., "Zur Interpretation von **Römer 9-11**" ZThK 81 (1984) 172-195.
- Ward, R.B., "The **Works** of Abraham. James 2:14-26" HThR 61 (1968) 283-290.
- Weder, H., "**Gesetz** und Sünde: Gedanken zu einem qualitativen Sprung im Denken des Paulus" NTS 31 (1985) 357-376.

- [Weder, H.], **Das Kreuz Jesu bei Paulus**. Ein Versuch, über den Geschichtsbezug des christlichen Glaubens nachzudenken (FRLANT 125). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1981.
- Wengst, K.**, **Bedrängte Gemeinde und verherrlichter Christus**. Der historische Ort des Johannesevangeliums als Schlüssel zu seiner Interpretation (Biblische Theologische Studien 5). Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag, 1983.
- Westermann, C.**, **Genesis 12-50** (EdF 48). Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1975.
- , **Die Verheissungen an die Väter**. Studien zur Vätergeschichte (FRLANT 116). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1976.
- Wieser, F.E.**, **Das johanneische Abrahambild**. Eine Untersuchung über Joh. 8,31-59. Unveröffentlichte Master of Theology-Thesis, Baptistische Theologische Hochschule Rüslikon, 1981.
- , **Paul's Communication of Apostolic Authority in II Corinthians 10-13**. Unveröffentlichte Bachelor of Divinity-Treatise, Baptistische Theologische Hochschule Rüslikon, 1978.
- Wieser, I.**, **I am God and There Is No Other**. A Study of the Monotheistic Formulas in Isaiah 40-46. Unveröffentlichte Bachelor of Divinity-Treatise, Baptistische Theologische Hochschule Rüslikon, 1978.
- Wilckens, U.**, **"Christologie und Anthropologie im Zusammenhang der paulinischen Rechtfertigungslehre"** ZNW 67 (1976) 64-82.
- , **"Das Geschichtsverständnis des Paulus"** ThLZ 95 (1970) 401-412. Kritische Würdigung von U. Luz, Geschichtsverständnis.
- , **Die Missionsreden der Apostelgeschichte**. Form- und traditionsgeschichtliche Untersuchungen (WMANT 5). Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag, 1974.
- , **"Die Rechtfertigung Abrahams nach Römer 4"** in: R. Rendtorff (Hrg.), **Studien zur Theologie der alttestamentlichen Ueberlieferungen**. Festschrift für G. von Rad. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag, 1961; 111-127.
- , **"Zur Entwicklung des paulinischen Gesetzesverständnisses"** NTS 28 (1982) 154-190.
- , **"Zu Römer 3,21 - 4,25. Antwort an G. Klein"** EvTh 24 (1964) 586-610.
- , **"Die Bekehrung des Paulus als religionsgeschichtliches Problem"** ZThK 56 (1959) 273-293.
- Wildberger, H.**, **"Glauben' im Alten Testament"** ZThK 65 (1968) 129-159.
- Wilson, S.G.**, **The Gentiles and the Gentile Mission in Luke-Acts**. Cambridge: At the University Press, 1973.
- Windisch, H.**, **"Der johanneische Erzählungsstil"** in: H. Schmid (Hrg.), **Eucharistion**. Festschrift für H. Gunkel. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1923; 174-213.
- Wolff, H.W.**, **"Das Kerygma des Jahwisten"** EvTh 24 (1964) 73-98.
- Worschech, U.**, **Abraham**. Eine sozialgeschichtliche Studie (EHS.T 225). Bern/Frankfurt a.M./New York: Peter Lang, 1983.
- Woude, A.S.** van der, **"Melchisedek als himmlische Erlösergestalt in den neugefundenen eschatologischen Midraschim aus Qumran Höhle XI"** OTS 14 (1965) 354-373.
- Wülfing von Martitz, P.**, **"ὁὶδς κτλ./ὁὶοθεσία"** in: ThWNT 8 334-402.

- Zeller, D., **Juden und Heiden in der Mission des Paulus**. Studien zum Römerbrief (FzB 1). Stuttgart: Verlag Katholisches Bibelwerk, 1973.
- , "Das Logion Mt 8,11f/Lk 13,28f und das Motiv der 'Völkerwallfahrt'" BZ NS 15 (1971) 222-237; 16 (1972) 84-93.
- Zimmerli, W., "Alttestamentliche Prophetie und Apokalyptik auf dem Weg zur 'Rechtfertigung der Gottlosen'" in: J. Friedrich et al. (Hrg.), **Rechtfertigung**. Festschrift für E. Käsemann. Tübingen/Göttingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck)/Vandenhoeck & Ruprecht, 1976; 575-592.
- , "Das **Gesetz** im Alten Testament" ThLZ 85 (1960) 482-498.
- , "Sinaibund und **Abrahambund**. Ein Beitrag zum Verständnis der Priesterschrift" ThZ 16 (1960) 268-280.
- Zmijewski, J., **Der Stil der paulinischen "Narrenrede"**. Analyse der Sprachgestaltung in 2. Kor 11,1 - 12,10 als Beitrag zur Methodik von Stiluntersuchungen neutestamentlicher Texte (BBB 52). Köln/Bonn: Verlag Peter Hanstein, 1978.

F. E. Wiesers Buch füllt eine Lücke der Forschung aus; denn merkwürdigerweise gibt es keine zusammenfassende Darstellung der Bedeutung Abrahams im Neuen Testament. So ist dieser gute Überblick über die dem Neuen Testament schon vorliegende Tradition (Teil I), Paulus (Teil II), Matthäus, Lukas, Hebräerbrief und Johannes (Teil III) hoch willkommen. Teil IV formuliert die Ergebnisse: Wo die Erwählung Abrahams nicht bloße Voraussetzung ist, wird sie als Beweis für Gottes Gnade oder als Grundlage für Bewährung verwertet. Im ersten Fall ist die Verheißung, die Abraham zum Stammvater aller Völker macht, besonders wichtig, im zweiten Fall der Glaube Abrahams. – Sehr hilfreich dürfte schließlich der Anhang mit einer Zusammenstellung der für die neutestamentlichen Autoren relevanten jüdischen Parallelen sein.

Prof. Dr. E. Schweizer

F. E. Wieser wurde 1952 in Zell am See/Österreich geboren. Seine berufliche Laufbahn als Musiker (1973 Staatsdiplom in Klassischer Gitarre und Renaissancelaute am Mozarteum Salzburg) brach er ab, um an der Baptistischen Theologischen Hochschule Rüslikon (Schweiz) Theologie zu studieren (1978 Bachelor of Divinity; 1981 Master of Theology). Ergänzende, bzw. weiterführende Studien an der Universität Zürich führten zur Erlangung der Doktorwürde im Juli 1986. Von 1979 bis 1987 war F. E. Wieser gemeinsam mit seiner Frau im Pfarrdienst der internationalen und mehrsprachigen Baptistengemeinde Rüslikon.